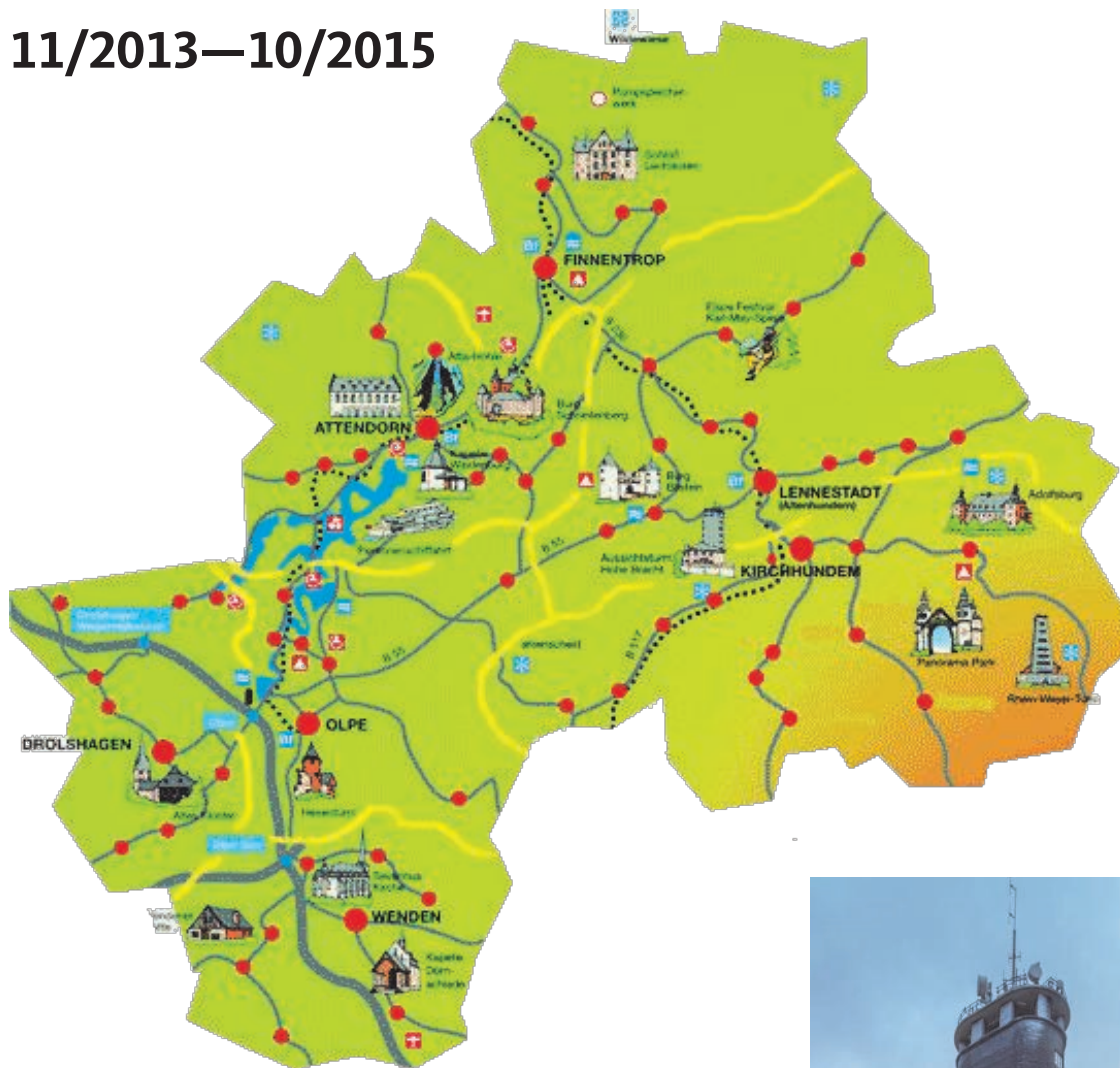


Geschäftsbericht

11/2013—10/2015



Burg Bilstein



Hohe Bracht

Kreisverband Olpe

CDU

Geschäftsbericht 11/2013—10/2015
vorgelegt zum Kreisparteitag am 27.11.2015

INHALTSVERZEICHNIS

Totengedenken.....	4
Vorwort des Kreisvorsitzenden	5
Kreisparteitag am 29.11.2013 in Oberveischede (Wahlparteitag)	7
Kreisparteitag am 21.02.2014 in Benolpe	8
Kreisvorstandssitzungen und Vorsitzendenkonferenzen	9
Einige Veranstaltungen im Berichtszeitraum	13
Fotos aus den Wahlkämpfen.....	15
Bericht aus Berlin	17
Berichte aus Verbänden, Gliederungen und Fraktionen	19
Stadtverband Attendorn	19
Stadtverband Drolshagen.....	21
Gemeindeverband Finnentrop.....	23
Gemeindeverband Kirchhundem.....	26
Stadtverband Lennestadt.....	28
Stadtverband Olpe	30
Gemeindeverband und Fraktion Wenden.....	31
Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft	32
Frauen Union	34
Junge Union	36
Kommunalpolitische Vereinigung	38
Senioren Union.....	40
Fraktion Attendorn.....	42
Fraktion Drolshagen.....	46
Fraktion Finnentrop.....	48
Fraktion Kirchhundem	50
Fraktion Lennestadt	55
Fraktion Olpe.....	57
Fraktion Wenden.....	61
Kreistagsfraktion.....	63
Wort des Kreisgeschäftsführers	68
Statistiken.....	69
Mitgliederstand in den Ortsverbänden.....	69
Neueintritte	70
Mitgliederentwicklung.....	72
Frauenbericht	72
Wahlen	73

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Im Berichtszeitraum
betrauern wir den Tod
von **76** Mitgliedern.

Stellvertretend
gedenken wir
namentlich:



***Alles verändert sich, aber
dahinter ruht ein Ewiges.***

Johann Wolfgang von Goethe

Rainer Bruse

OV Attendorf
14.02.1941— 17.12.2013
Mitglied der CDU seit 1971
Mitglied der Stadtverordnetenversammlung der
Hansestadt Attendorf von 1989 – 2008

Tonis Clemens

OV Hünsborn
11. 10. 1928— 26. 08. 2014
Mitglied der CDU seit 1960
Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes
Wenden von 1987 – 1990
langjähriges Mitglied des CDU-Kreisvorstandes
Mitglied der damaligen Rats- und der Amtsvertretung
Wenden von 1964 bis 1969
Mitglied des Rates der Gemeinde Wenden
von 1969 – 1975 und von 1989 bis 1999
von 1994 – 1999 Fraktionsvorsitzender

Gustav Reuter

OV Maumke
28. 07. 1925— 21. 09. 2014
Mitglied der CDU seit 1964
1964 – 1974 Vorsitzender des Ortsverbandes Maumke
langjähriges Mitglied im Vorstand
des Stadtverbandes Lennestadt
1964 – 1969 Mitglied des Rates der damaligen
Gemeinde Grevenbrück und stellv. Bürgermeister
1969 – 1989 Mitglied des Rates der Stadt Lennestadt
1975 – 1989 Fraktionsvorsitzender
1970 – 1984 Mitglied des Kreistages

Eduard Köster sen.

OV Olpe
10. 06. 1923— 11. 06. 2015
Gründungsmitglied des CDU-Kreisverbandes Olpe

Bruno Droste

OV Attendorf
11. 07. 1942— 24. 03. 2014
Mitglied der CDU seit 1982
Mitglied der Stadtverordnetenversammlung der
Hansestadt Attendorf von 1994 – 2014
Fraktionsvorsitzender vom 25.8.2006 bis 06.05.2012
1. stellv. Bürgermeister von 1994 – 2006

Elsbeth Rickers

OV Wenden
20. 04. 1916— 18. 09. 2014
seit 1946 Mitglied der CDU
1957 – 1978 Vors. der CDU-Frauenvereinigung
später Frauenunion, Kreisverband Olpe
1964 – 1983 Mitglied des Kreistages des Kreises Olpe
1968 – 1977 Mitglied des Landesvorstandes
der CDU Westfalen-Lippe
1969 – 1985 Mitglied des Landtages von NRW
1969 – 1978 stellv. Vorsitzende des
CDU-Kreisverbandes Olpe
1969 – 1978 Bezirksvorsitzende der Frauenunion im
Bezirk Sauer-/Siegerland (heute Südwestfalen)
1969 – 1978 stellv. Landesvorsitzende der
Frauenunion in Westfalen-Lippe
seit 1978 Ehrenvorsitzende der Frauenunion im Bezirk
Südwestfalen und im Kreisverband Olpe

Martin Heller

OV Würdinghausen
27. 03. 1926— 13. 08. 2015
Teilnehmer der Gründungsversammlung
des CDU-Kreisverbandes Olpe
Mitglied seit 1946
Mitglied der damaligen Amtsvertretung
Kirchhundem von 1964 – 1969
Mitglied des Rates der Gemeinde Kirchhundem von
1969 – 1984; 9 Jahre lang Fraktionsvorsitzender

Vorwort des Kreisvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreunde,

hiermit lege ich meinen 10. und letzten Geschäftsbericht als
Kreisvorsitzender der CDU des Kreises Olpe vor.



Nach 20 Jahren im Amt als Kreisvorsitzender strebe ich keine weitere Amtszeit mehr an. Die Entscheidung fällt mir nicht leicht, da mir diese Aufgabe sehr viel Freude bereitet hat und ich als Nachfolger unseres außerordentlich verdienstvollen Hartmut Schauerte immer hohen Respekt vor dem Amt des Kreisvorsitzenden hatte und habe.

Allerdings ist mein Entschluss getragen von der Überzeugung, dass politische Ämter immer nur auf Zeit und nicht für das Leben vergeben werden. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, den Kreisvorsitz zu übergeben.

Bei den Kommunalwahlen im vergangenen und den Bürgermeisterwahlen in diesem Jahr haben uns die Wähler erneut das Vertrauen ausgesprochen. Wir sind nach wie vor stärkste politische Kraft im Kreis. Dafür müssen wir dankbar und darauf können wir stolz sein.

Allerdings ist die Verantwortung für alle demokratischen Kräfte und uns Christdemokraten in besonderer Weise für die Zukunft unseres Landes erheblich gewachsen. Denn die Welt ist in Aufruhr. Wir leben in und mit Krisen. Die Auswirkungen sind in jeder Kommune auch bei uns im Kreis Olpe spürbar. Die Bedingungen für die Politik – ganz gleich auf welcher Ebene – haben sich nicht zum Besseren verändert.

Auch das System der Parteiendemokratie – aufgrund der historischen Erfahrungen 1949 im Grundgesetz verankert und aus meiner Sicht ein Garant für die Stabilität unserer repräsentativen Demokratie – steht mehr als auf dem Prüfstand.

Dies verdeutlichen die Beteiligungen bei den letzten Wahlen quer durch Deutschland und auch bei uns im Kreis sowie die in der Tendenz sinkende Bereitschaft von Frauen und Männern, sich überhaupt für ein politisches Mandat oder die Übernahme von Verantwortung zur Verfügung zu stellen.

Krisenzeiten sind aber auch Zeiten der Besinnung, des Innehaltens, der Neuausrichtung, der Orientierung und der Konzentration auf die Kernaufgaben des Staates und der Politik, denn Politik hat eine dienende Funktion und deswegen werden wir Christdemokraten gebraucht und sind gefordert.

Bei allem Verständnis für und den Respekt vor Bürgerinitiativen, Bürgerbegehren, Bürgerentscheiden, sogenannten runden Tischen u.a.: Die Möglichkeit, sich politisch zu beteiligen, setzt einen organisierten und stetigen politischen Prozess voraus, in dem eine Agenda formuliert, fortgeschrieben und bearbeitet werden kann.

Ja, wir leben in hochpolitischen Zeitabläufen und in einer Zeit der Überinformation und der Dauerkommunikation. Europa steckt in einer Krise. Die Asyl- und Flüchtlingsproblematik ist die größte Herausforderung für Deutschland im Herzen Europas seit 70 Jahren. Unser Land steht vor erheblichen gesellschaftlichen, kulturellen, sozialen und religiösen Veränderungen und An-

passungsnotwendigkeiten, die demographische Entwicklung kommt erschwerend hinzu.

Da es auch um die Stabilität des politischen Systems insgesamt geht, werbe ich ausdrücklich für die Mitgliedschaft in Parteien. Natürlich für den Eintritt in die Christlich Demokratische Union.

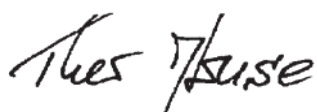
Im Vergleich zu anderen Kreisverbänden und politischen Wettbewerbern ist unser Kreisverband mit gut 2.400 Mitgliedern, 58 Ortsunionen, 7 Stadt- und Gemeindeverbänden und den Vereinigungen zumindest organisatorisch gut aufgestellt.

Außerordentlich dankbar bin ich allen Mitgliedern des CDU-Kreisverbandes Olpe für den soliden Vertrauensbeweis, den Funktionsträgern sowie den Vorsitzenden der Gliederungen und Vereinigungen für die konstruktive und sicher nicht immer einfache Zusammenarbeit, nicht zuletzt auch allen Mitarbeitern der Geschäftsstelle und unserem Kreisgeschäftsführer.

Mir ist gerade in den letzten Wochen noch einmal bewusst geworden, dass ich in meiner Zeit als Kreisvorsitzender von Menschen begleitet wurde, auf die ich zählen konnte. Das hat mich bewegt - hierfür sage ich herzlichen Dank.

Die Herausforderungen, die vor uns liegen und die erforderlichen Veränderungen sind erheblich. Lasst uns gemeinsam für eine gute Zukunft, unseren schönen Kreis Olpe im Herzen Deutschlands und Europas arbeiten.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading 'Theo Kruse' in a cursive script.

Theo Kruse MdL
Kreisvorsitzender

Kreisparteitag am 29. November 2013 in Oberveischede (Wahlparteitag)

Der Parteitag tagt unter dem Präsidium der ausscheidenden Mitglieder des geschäftsführenden Kreisvorstandes Irmgard Grebe-Quast, Hans-Otto Hille, Annelie Röttgers, Wolfgang Teipel und Jochen Ritter als Vorsitzender des gastgebenden Olper Stadtverbandes.

Die Versammlung erteilt dem am 26.11.2011 in Oberveischede gewählten Kreisvorstand bei eigener Enthaltung einstimmig Entlastung.

Wahlen zum Kreisvorstand

Vorsitzender:

Theo Kruse MdL, Olpe

Stellvertreter:

Karl-Josef Cordes,
Kirchhundem-Würdinghausen

Hans-Georg Cremer,
Finnentrop-Rönkhausen

Sven Henke, Attendorn

Sabine Krippendorf,
Lennestadt-Gleierbrück



Schatzmeister:

Michael Köhler,
Drolshagen-Hützemert

**Der neue geschäftsführende Kreisvorstand (v.l.n.r.):
Sven Henke, Michael Köhler, Hans-Georg Cremer, Theo Kruse MdL,
Sabine Krippendorf, Jochen Ritter, Karl-Josef Cordes**

Schriftführer:

Jochen Ritter, Olpe

Beisitzer:

Attendorn:	Rolf Schöpf, Marion Schwarte, Marita Springob
Drolshagen:	Ulrich Berghof, Mariela Heller, Florian Müller
Finnentrop:	Bernadette Gastreich, Julian Hageböck, Achim Henkel
Kirchhundem:	Thomas Fox, Karl-Heinrich Kaiser, Barbara Schäfer
Lennestadt:	Kerstin Brauer, Holger Mester, Franz-Josef Rotter
Olpe:	Marile Feldmann (FU), Wilma Ohly (SEN), Christian Reißner, Michael Scheffel, Peter Thesing (CDA), Peter Weber
Wenden:	Rudolf Boden, Bernd Eichert, Kevin Markus, Markus Scherer (MIT),

Rechnungsprüfer:

Michael Huhn, Gregor du Moulin, Rüdiger Schnüttgen

Kreisparteigericht:

Carsten Sieg, Ulrich Tönnemann, Andreas Zeppenfeld

Stellvertretende Mitglieder:

Bernd Brüggemann, Birgit Haberhauer-Kuschel

Kreisparteitag am 21. Februar 2014 in Benolpe

Der geschäftsführende Kreisvorstand bildet das Tagungspräsidium.

Neben den Wahlen der Delegierten und Ersatzdelegierten für den Bundes- und den Landesparteitag sowie zur Bezirksversammlung steht die Aufstellung der Kandidaten zur Landrats- und Kreistagswahl 2014 auf der Tagesordnung.

Unsere Delegierten

Bundesparteitag: Hans-Georg Cremer, Michael Köhler, Theo Kruse MdL, Elvira Schmengler

Ersatzdelegierte: Hubert Brill, Jochen Ritter, Annelie Röttgers

Landesparteitag: Kerstin Brauer, Johannes Eichert, Anne Gastreich, Kerstin Guntermann, Mariela Heller, Johannes Jürgens, Theo Kruse MdL, Annelie Röttgers, Elvira Schmengler, Maximilian Völkel

Ersatzdelegierte: Hubert Brill, Dorothea Happe, Sven Henke, Brigitte Hennecke, Michael Köhler, Barbara Schäfer, Ursula Stuff

Bezirksversammlung: Rita Balve-Epe, Rudolf Boden, Kerstin Guntermann, Dorothea Happe, Helena Hasenau, Mariela Heller, Sven Henke, Simone Hesener, Eva-Maria Heuel, Theo Kruse MdL, Heidemarie Müller, Thomas Nieswandt, Sebastian Ohm, Christian Reißner, Jochen Ritter, Albrecht Sandholz, Rolf Schöpf, Christoph Schürholz, André Sondermann, Dr. Herbert Stelling

Ersatzdelegierte: Rosi Assmann-Epe, Hubert Brill, Karl-Josef Cordes, Johannes Eichert, Marile Feldmann, Thomas Fox, Josef Geuecke, Otto Hoffmann, Manfred Kattenborn, Heinrich Maiworm, Elisabeth Rüden, Barbara Schäfer, Elvira Schmengler, David Schwermer, Maximilian Völkel, Dr. Bettina Wolf



Dr. Peter Liese MdEP und Theo Kruse MdL gratulieren Frank Beckehoff

Kreisvorstandssitzungen in Oberveischede

9. Januar 2014

In der konstituierenden Sitzung berichtete unser Bundestagsabgeordneter Dr. Matthias Heider aus Berlin, die Kreismitgliederversammlung am 21. Februar 2014 wurde vorbereitet sowie der Etat und der Terminplan 2014 beschlossen.

18. März 2014 (Hotel Platte, Niederhelden)

Im Mittelpunkt der Sitzung stand die Beratung des Leitantrages für den 36. Landesparteitag sowie ein Ausblick auf den Europa- und Kommunalwahlkampf.

12. Juni 2014 (Hotel Struck, Niederhelden)

Heute berichten die Stadt- und Gemeindeverbände über die Ergebnisse der Kommunalwahlen. Die Europawahlergebnisse werden analysiert und Dr. Matthias Heider MdB berichtet aus Berlin.

27. August 2014

Perspektiven für die weitere Arbeit im Kreisverband werden diskutiert, eine Veranstaltungsreihe „konservativ“ soll durchgeführt werden sowie im Rahmen der Umsetzung des Kreiswahlprogramms die Frage des Breitbandausbaus im Kreisgebiet (eine gesonderte Veranstaltung soll durchgeführt werden).

22. Oktober 2014

Auf der Tagesordnung stehen Berichte aus den Stadt- und Gemeindeverbänden, ein Ausblick auf den Landesparteitag sowie die Situation der (fach-)ärztlichen Versorgung nach Schließung des Medizinischen Versorgungszentrums durch die HELIOS-Klinik sowie der Entwurf des Regionalplanes.

22. Januar 2015

Dr. Matthias Heider berichtet zur aktuellen politischen Lage aus Berlin, ein Ausblick auf die politische Arbeit im Jahr 2015 mit 4 Bürgermeisterwahlen im Kreisgebiet sowie der Beschluss über den Haushalt 2015 stehen auf der Tagesordnung.

16. April 2015

Matthias Heider berichtet aus Berlin, die betroffenen Stadt-/Gemeindeverbände geben einen Ausblick auf die Vorbereitungen zu den 4 Bürgermeisterwahlen; der Kreisverband bestellt einen Datenschutzbeauftragten. Zur Vorbereitung auf den Landesparteitag, auf dem das Grundsatzprogramm beschlossen werden soll, soll eine separate Sitzung stattfinden.

18. Mai 2015

Der Entwurf des Grundsatzprogramms der CDU NRW wird beraten und der Kreisvorstand stellt 21 Änderungsanträge (die große Mehrheit der Olper Anträge wird vom Landesparteitag am 13. Juni in Essen angenommen).

19. August 2015

Halbzeit in Berlin: Matthias Heider berichtet; seine Schwerpunkte sind die aktuellen Fragen: Er erläutert, warum er als einer von 62 Unions-Abgeordneten gegen das dritte Hilfspaket für Griechenland gestimmt hat und erfährt hierzu große Zustimmung. Die aktuelle Situation im Bereich der Asylanten-/Flüchtlingsunterbringung in den Kommunen des Kreises wird erörtert. Es können 5 neue Parteimitglieder aufgenommen werden. Am 15. September – Dienstag nach

den Bürgermeisterwahlen in Drolshagen, Finnentrop, Olpe und Wenden soll eine zusätzliche Sitzung stattfinden.

15. September 2015

Zwei Tage nach den Bürgermeisterwahlen in Drolshagen, Finnentrop, Olpe und Wenden findet eine außerordentliche Sitzung statt. Der Kreisvorstand gratuliert den gewählten Bürgermeistern Bernd Clemens, Dietmar Heß und Peter Weber und wünscht Uli Berghof für die Stichwahl viel Erfolg. Kreisvorsitzender Theo Kruse gibt bekannt, dass er auf dem Kreisparteitag am 27. November nach 20 Jahren nicht erneut als Vorsitzender kandidieren wird.

12. November 2015 (in Kirchveischede)

Der Kreisvorstand bereitet den Kreisparteitag vor und berät die Anträge des Bundesvorstandes zum Bundesparteitag im Dezember 2015. Er beschließt, dass dem Kreisparteitag eine Resolution zur aktuellen Flüchtlingssituation vorgelegt werden soll.

UNSERE FORDERUNGEN AN DIE LANDESREGIERUNG:

Bundestag und Bundesrat haben in den vergangenen Wochen mehrere Maßnahmenpakete beschlossen, um die Zuwanderung zu begrenzen, die Verfahren zu beschleunigen und Ländern und Kommunen bei der Bewältigung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Nun liegt es am Land, die Vereinbarungen zwischen Bund und Ländern zeitnah und konsequent umzusetzen:

- ▶ Unterscheidung zwischen Flüchtlingen mit und Asylbewerbern ohne Bleibeperspektive bei Erstaufnahme.
- ▶ Keine Überstellung von Asylbewerbern ohne Bleibeperspektive an die Kommunen, sondern Verbleib in der Erstaufnahmestelle bis zum Verfahrensabschluss und anschließende Rückführung ins Heimatland.
- ▶ Ausbau der Unterbringungskapazitäten des Landes, damit Kommunen nicht immer wieder zusätzlich belastet werden.
- ▶ Schluss mit dem Alleinlassen der nordrhein-westfälischen Kommunen durch die Landesregierung.
- ▶ Volle Kostenerstattung für die Kommunen nach bayerischem Vorbild
- ▶ Einführung eines Krisenstabs in der Staatskanzlei
- ▶ Vorausschauende Integrationspolitik: Einführung eines Landesförderprogramms „Frühe Förderung und Integration von Flüchtlingen“.
- ▶ Einführung von Sonderprogrammen „Kita und Schule für Flüchtlingskinder“.

Zudem setzen wir uns dafür ein, dass abgelehnte Asylbewerber nicht wieder in die Bundesrepublik einreisen dürfen.

WAS KANN ICH TUN?

Informationen darüber, wie Sie sich einbringen können, erhalten Sie auf www.cdu-nrw.de oder unserer Facebook-Seite.

Vorsitzendenkonferenzen

19. Juni 2015

Vorsitzendenkonferenz mit Jubilarehrungen und 70-Jahr-Feier

Im Rahmen einer kleinen Feier aus Anlass des 70-jährigen Bestehens der CDU im Kreis Olpe ehrte Kreisvorsitzender und Landtagsabgeordneter Theo Kruse 5 Jubilare für 50- bzw. 60-jährige Mitgliedschaft in Rehringhausen. In seinem Rückblick auf die 70-jährige Geschichte der Christdemokraten, die er insgesamt als eine Erfolgsgeschichte bezeichnete, konnte der Kreisvorsitzende mit Dr. Theo Heller aus Attendorn einen von zwei noch lebenden Teilnehmern begrüßen, die im Herbst 1945 auf der Gründungsversammlung anwesend waren. Er und sein Bruder Martin Heller († 13.08.2015) waren auf der Gründungsversammlung anwesend, konnten aber, da sie noch nicht volljährig waren, erst später der Partei beitreten. Mit Eduard Köster sen. aus Olpe war erst wenige Tage zuvor das letzte der 140 Gründungsmitglieder gestorben.



Dr. Theo Heller, Teilnehmer der Gründungsversammlung 1945

In einer kurzen bewegenden Rede wandte sich Dr. Theo Heller an die Anwesenden und erinnerte an die Grundüberzeugungen der „Männer der ersten Stunde“, die auf dem festen Fundament des Christentums die CDU als neue, konfessionsübergreifende Partei gegründet hatten. Sein Appell galt den heute Verantwortlichen in der Partei, diese Grundüberzeugungen von „der Verantwortung vor Gott und für die Menschen und von der Subsidiarität des staatlichen Handelns“ auch in der veränderten heutigen Gesellschaft deutlich zu vertreten.

Als Gastredner hatte Theo Kruse den Bundestagsabgeordneten Klaus-Peter Flosbach aus dem Oberbergischen Kreis gewinnen können.

Flosbach warb für politische Betätigung in Parteien, wohlwissend, dass es heute schwieriger denn je sei, junge Leute dauerhaft an die CDU zu binden und sie zur aktiven Unterstützung zu

bewegen. Er selbst habe, als seine Kinder klein waren, eine „Auszeit“ aus der Politik genommen, allerdings nach einigen Jahren aus Überzeugung der Notwendigkeit die politische Betätigung wieder aufgenommen und sich engagiert, obwohl es nicht immer populär gewesen sei. Christliche und tradierte Werte seien ihm wichtig, eine vollkommene Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften mit der Ehe lehne er ab. Der Wirtschaft dürften nicht zu enge Fesseln angelegt werden, sie sei der Motor, der das Gemeinwesen „am Laufen“ halte, wobei er die Arbeitnehmerschaft ausdrücklich in seine Betrachtung einbezieht. Dass Deutschland und besonders die Kreise Oberberg und Olpe so gut durch die Wirtschaftskrise nach 2008/09 gekommen seien, sei vor allem dem hier prosperierenden Mittelstand zu verdanken. Was die Staatsschuldenkrise angeht, fehle ihm zunehmend das Verständnis dafür, wie sich Griechenland gegenüber den Gläubigern und Geldgebern darstelle, und dementsprechend auch die Bereitschaft, zusätzliche Hilfen über die ohnehin schon großzügigen Maßnahmen und Konditionen hinaus zu gewähren. Der CDU attestiert er eine stabile „Performance“ mit Umfragewerten von seit einiger Zeit konstant über 40%. In Anspielung auf die Umbenennung anderer konservativer Parteien in Europa prophezeit er der CDU unter ihrem etablierten Namen mit dem „C“ eine erfolgreiche Zukunft.



V. l. die CDU-Jubilare Albert Kinkel (50 Jahre, Hünsborn), Rudi Halbe (60 Jahre, Hünsborn) Franz Tittelbach (60 Jahre, Olpe) Paul Schulte (60 Jahre, Elspe), Alfred Bieker (50 Jahre, Schreibershof) und Dr. Theo Heller mit Hartmut Schauerte (Ehrenvorsitzender), Klaus-Peter Flosbach MdB und Kreisvorsitzender Theo Kruse MdL

Einige Veranstaltungen im Berichtszeitraum

CDU fordert mehr Geld für ländlichen Raum

Investitionen in Straßen und Breitband / Kritik an Landesregierung

sz **Niederhelden.** Zukunftsoptionen für den ländlichen Raum standen im Mittelpunkt einer politischen Fachveranstaltung des CDU-Kreisverbands Olpe in Niederhelden, zu der Landtagsabgeordneter Theo Kruse 100 Teilnehmer begrüßte. In seinem kurzen Impulsreferat stellte der stellv. südwestfälische CDU-Bezirksvorsitzende, Torsten Schick (MdL), die Bedeutung des ländlichen Raums am Beispiel Südwestfalens dar. Mehr als 50 Prozent der Bevölkerung leben im kreisangehörigen und damit im ländlich geprägten Raum, die durchschnittlichen Landeszuwendungen pro Bürger aber betragen laut CDU beispiels-

weise nur ein Drittel der entsprechenden Vorgaben.“ Dass die Siedlungsentwicklung in Dörfern unter 2000 Einwohnern durch die Landesregierung quasi unmöglich gemacht werden solle, sei eine Kampfansage an den ländlichen Raum. Die CDU fordert, dass vom Grundsatz her alle Dörfer ihr Fortentwicklungsrecht haben müssten. Scharf griff er die mangelnde Investitionsbereitschaft des Landes in die Straßenunterhaltung an: „Für 13 000 Kilometer Landesstraßen stehen gerade mal 140 Mill. Euro zur Verfügung, dagegen stellt der Bund für 7000 Kilometer 750 Mill. Euro zur Verfügung. Diese Situation entwickelt sich zunehmend zu einem zentralen Infrastrukturproblem im ländlichen Raum, da hier die



18. März 2014

Ländlicher Raum—quo vadis?

„Schatz unserer Partei“

CDU-Kreisverband ehrte langjährige Mitglieder



Die Jubilare mit Theo Kruse, Dr. Matthias Heider, Hartmut Schauerte und Gastredner Rainer Eppelmann.

sz **Attendorn.** Im Rahmen einer festlichen Veranstaltung ehrte der CDU-Kreisverband Olpe in Attendorn 16 Mitglieder für deren 60- bzw. 50-jährige Zugehörigkeit zur Christlich-Demokratischen Union. Kreisvorsitzender Theo Kruse (MdL) freute sich über die große Zahl der erschienenen Jubilare: „Sie alle, die seit vielen Jahrzehnten treue Mitglieder sind, sind ein Schatz unserer Partei; Sie sind das Fundament, auf dem wir, die heute Aktiven, unsere Arbeit gründen und aufbauen können. Bleiben Sie uns weiterhin verbunden und mischen Sie sich ein, vor allem unterstützen Sie uns und werben Sie in Ihrem Umfeld für die Union und dafür, dass es sich lohnt, in einer demokratischen Partei mitzumachen und an dieser Stelle Auf- und Umbau unserer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft mitzuwirken.“

Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden Reinhard Henze (Ortsverband Attendorn), Alois Bock (Ennest), Hans-Otto Hille (Grevenbrück), Heribert Hunold (Olpe), Ernst Kaiser (Heinsberg), Gretel Kemper (Olpe), Heinrich Löwenstein (Kleusheim), Hubert Nies (Grevenbrück), Alois Reker (Serkenrode), Hubert Schulte (Heggen), Hubert Steinhoff (Elspetal), Josef Thiesbrummel (Hützemert), Pauline Vielhaber (Bamenohl), Georg Weisbrich (Kohlhagen/Hofolpe) und Gerhard Wendland (Olpe) ausgezeichnet.

Folgende Jubilare konnten aus persönlichen Gründen nicht an der Ehrung teilnehmen: Julius Grünwald (Kohlhagen/Hofolpe, 60 Jahre), Erwin Breuer (Rothemühle), Heinrich (Wenden), Walter Nebeling (Rhode), Karl-Josef Nöcker (Kirchhundem), Paul Patt (Kirchhundem), Gustav Reuter (Maumke), Alfons Schneider (Gerlingen), Theo Schnütgen (Veisedetal), Gerhard Schulte (Meggen), Günter Stahlhacke (Junkernhöh) und Helmut Weingarten (Gerlingen).

Straße des 17. Juni

Gedenktag
17. Juni

mit
Rainer Eppelmann

Dienstag, 17. Juni 2014, 18.00 Uhr,
Restaurant Himmelreich,
(an der Atta-Höhle),
Finnentropfer Str. 39, 57439 Attendorn

17. Juni 2014
Gedenktag 17. Juni

Einige Veranstaltungen im Berichtszeitraum

11.12.2014

Breitband—Digitale Agenda



Bei der CDU-Informationveranstaltung informierten (v. l.) Sven Butler vom Breitbandbüro des Bundes, Dr. Ubrich Nitschke von der Deutschen Telekom AG, Stefan Glusa, Geschäftsführer der Telekommunikationsgesellschaft Südwestfalen, Ralph Engel, Geschäftsführer der Firma EKS, und Landrat Frank Beckhoff. Die Moderation lag in der Verantwortung von Jochen Ritter, Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Olpe und Schriftführer im CDU-Kreisverband Olpe.

Handeln – „eher heute als morgen“

RÜBLINGHAUSEN CDU-Kreisverband und Dr. Matthias Heider informierten im Kemper-Technikum zum Thema „Breitband

„2015 wird das Jahr der strategischen Entscheidungen.“

yye ■ Auf Initiative des heimischen CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Heider, hatte der CDU-Kreisverband Olpe am Donnerstagabend im Kemper-Technikum zu einer Informationsveranstaltung unter der Überschrift „Zukunft ohne Anschluss?“ eingeladen. Die Antwort auf die Frage rhetorischer Art lautet selbstredend: Nein! Etwa 80 Personen – vorwiegend Christdemokraten aus dem gesamten Kreis Olpe – waren der Einladung gefolgt, um sich auf den neuesten Stand in puncto „Breitbandversorgung im Kreis Olpe“ bringen zu lassen.

Ralph Engel, Geschäftsführer der in Hiltmanns anässigen Firma EKS, war am Donnerstag einer der Experten am Podium. Er brachte die Thematik auf den Punkt: So würden nicht die großen Unternehmen die kleinen schlucken, sondern die schnellen die Kleinen fressen. Laut Engel sei ein konsequenter Glasfaserkabel-Ausbau im Kreis Olpe nicht zu umgehen. „Damit müssen wir eher heute als morgen anfangen.“



Etwa 80 interessierte Zuhörer kamen am Donnerstagabend ins Kemper-Technikum, um sich zum Thema „Breitband“ informieren zu lassen.

Geschäftsführer der Firma Kemper, hielt den Auditorium vor Augen, dass das Gros der IT-Angebote aus Amerika und Asien kommen. Die deutsche Industrie beuge sich in die Abhängigkeit. Kemper: „Wir müssen jetzt handeln, nicht warten bis die nächste Wahl ansteht.“ Schließlich sei in der Region jeder zweiter Arbeitsplatz im Industriezweig zu finden. Die digitale Revolution ist also unaufhaltsam, darüber herrsche bei allen Experten Einigkeit.

Im Kemper-Technikum

sei letztlich eine Struktur die Basis Landrat Frank Beckhoff. Die CDU-Kreisaktivitäten des F ausbau vor. Im zur Telekomwestfalen (TKG) nannten werde Internet seien von der Telekom beseitigt worden. Gebiete seien noch im Vorge der Kreis Olpe. Mentane Abd zu 50 mbit/s) Städten und mit großen, hundert. Verzent (bis zu Strategien i musen und derlich.“

Für die schaft Süd sprach Ge TKG arbe und Weit nikations kreis, im Kreis Sie schen Kr Eigentüm

Breitband-Richtfunknetzes in Südwestfalen. Die Gesellschaft will dafür tragen, dass die Region wettbewerbsfähig bleibt. Aber die „Digitale Agenda“ des Bundeskabinetts wird immense Verschlingungen. Denn den einen T den benötigten Geldern werde es nicht sein, so Dr. Matthias Heider. Auf d Olpe bezogen erklärte Beckhoff: Breitbandausbau sei wichtig ge dafür auch eine Verschuldung hen. Dazu werde es nicht müssen, hielt Dr. Nitschke entgegen der Deutschen Telekom, werde ihrerseits Initiativen ergreifen.



Konservativ?!

Initiative zur Gründung einer konservativen Interessengemeinschaft in der CDU im Kreis Olpe

April 2015

Veranstaltungsreihe Konservativ



Diskutierten am Podium über die Zukunft der ärztlichen Versorgung im Kreis Olpe (v. l.): Georg Keppeler, Wolfgang Nolte, Theo Kruse, Peter Preuß, Dr. Martin Junker, Tobias Hindermann und Moderator Hans-Georg Cremer.

Ärzte nur falsch verteilt?

OLPE Podiumsdiskussion zur medizinischen Versorgung / Im Kreis stehen Probleme bevor

Die ärztliche Struktur im Kreis gibt Anlass zur Sorge. Der Handlungsbedarf ist groß.

mari ■ Der durch zahlreiche Studien prognostizierte Ärztemangel in Deutschland wird sich besonders auf die medizinische Versorgung im ländlichen Raum auswirken. Junge Mediziner und Medizinerinnen sind nicht mehr bereit, aufs Land zu gehen und bei hohem Arbeitsaufwand das wirtschaftliche Risiko für die Einrichtung der Übernahme einer Praxis zu übernehmen.

Der Kreis Olpe ist derzeit im Gegensatz anderen Teilen Südwestfalens noch gut gestellt. Laut Auskunft der Kassenärztlichen Bundesvereinigung Westfalen-Lippe ist die hausärztliche Versorgung im Kreis Olpe mit einem Versorgungsindex von 100,7 Prozent aktuell statistisch gesehen anders aus als in anderen Kreisen. In Olpe praktizieren 60 Ärzte im Kreis, die noch keine 60 Jahre alt sind. Im östlichen Teil des Kreises sieht es anders aus. Rund 37 Prozent der Chirurgen, Frauenärzte sowie 40 Prozent der Augen-Ohren-Ärzte sind bereits über 60 Jahre alt. Im östlichen Teil des

einer Reform des Studiengangs Humanmedizin mit Schwerpunkt Ausbildung Hausarzt. Stipendien, der Einrichtung von Gemeinschaftspraxen, der Delegation von Leistungen und der sektorübergreifenden Versorgung durch die Krankenhäuser und niedergelassenen Ärzte gute Ansätze, motivieren. Ebenso setzte sich die CDU für die Politik im Bielefeld ein.

Politik Kassenärztliche Vereinigungen, Krankenkassen und Apothekerverbände seien gleichermaßen gefordert, bessere Bedingungen zu schaffen. Der stellv. CDU-Kreisvorsitzende und Vorsitzende des Ausschusses für Soziales und Gesundheit des Kreistages, Hans-Georg Cremer, Gynäkologe aus Finnentrop, stellte heraus, dass die meisten jungen Ärzte und Ärztinnen die Arbeit in ländlichen Gebieten ablehnen.

So könnte man eher von einer Fehl- und die könne man beheben, wenn man nur wolle. Keppeler machte darauf aufmerksam, dass jeder Cent, der für Gesundheitsmaßnahmen ausgegeben wird, über die

Wegen der Finanzierung der Gesundheit zeigte Nolte Sorge: „Die Ökonomisierung können wir auf Dauer nicht durchhalten. Wenn wir das System so weiterfahren, fahren wir es vor die Wand. Wenn wir die Arbeitsverdichtung nicht zu Gunsten der Patienten zurückfahren, werden wir Schiffbruch erleiden.“

Der Bezirksstellenleiter der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Dr. Martin Junker, Allgemeinmediziner aus Olpe, gab zu bedenken, dass es vor der Wende in Deutschland noch 12 000 Medizinstudenten gab, heute seien es mit den hinzugekommenen neuen Bundesländern nur noch 9000. Und durch die heutigen modernen Ausbildungspläne blieben von 300 Studenten am Ende nur noch 100 übrig.

Dr. Junker regte eine andere Bedarfsplanung an. Er könne nicht sein, dass alles aus

Podiumsdiskussion

Die Zukunft der ärztlichen Versorgung im Kreis Olpe

Mittwoch, 22. April 2015, 19.00 Uhr, Kolpinghaus Olpe

22.04.2015

Ärztliche Versorgung im Kreis Olpe

Europa-/Landrats-/Bürgermeister-/Kommunalwahlen 2014





Bürgermeisterwahlen 2015





Dr. Matthias Heider
Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Bericht des Bundestagsabgeordneten zum Kreisparteitag der CDU im Kreis Olpe

Berlin, im November 2015

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, lieber Theo,
liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde!

Gern möchte ich die Gelegenheit nutzen und über die für den Wahlkreis wichtigsten Meilensteine meiner Arbeit in Berlin aus den letzten zwei Jahren berichten. Auf die bundespolitisch bedeutsamen Themen werde ich gesondert in meiner Rede eingehen.



Wirtschaft im Sauerland wächst

Die Wirtschaft im Kreis Olpe wächst. Der Kreis Olpe entwickelt sich zur Wachstumslokomotive in Nordrhein-Westfalen. Während die Umsätze der Unternehmen in Nordrhein-Westfalen in den vergangenen Monaten um 2,2 Prozent gesunken sind, stiegen sie im Kreis Olpe gegenläufig um 1,3 Prozent an. Auch die Zahl der Beschäftigten wuchs um 1,2 Prozent.

Für die Unternehmen ist es wichtig, dass sie Planungssicherheit bei ihren Vorhaben haben und nicht mit unnötigen bürokratischen Regelungen belastet werden. Ich bin daher sehr froh, dass Arbeitsministerin Nahles auf Druck der Unionsfraktion die Regelungen zum Mindestlohn wieder deutlich vereinfacht hat und wir im Bundestag ein Bürokratieentlastungsgesetz beschlossen haben. Zukünftig müssen für neue Belastungen, die der Wirtschaft durch neue Regelungen entstehen, binnen eines Jahres an anderer Stelle Belastungen gleichwertig abgebaut werden.

Bund investiert in heimische Infrastruktur

Für Planungssicherheit sorgt auch die Zusage des Verkehrsministeriums, dass der durchgängig sechsspurige Ausbau der A45 kommen wird. Dieser wird mit der Sanierung der 38 Brücken verbunden sein. Dies ist ein wichtiges Signal an unsere Region. Mit dem Ausbau wird der Erhalt vieler Arbeitsplätze im Sauerland gesichert, denn damit werden unsere heimischen Betriebe auch zukünftig an eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur angebunden sein.

Im Sommer wurde mit dem Ausbau der Rastanlage „Brüner Höhe“ an der A45 bei Ottfingen und dem damit verbundenen Bau des Lärmschutzwalls begonnen. Der Bund investiert für diese Maßnahme 4,5 Millionen Euro. Ich bin froh, dass wir im Zusammenwirken mit Theo Kruse und der CDU in Wenden diese Lösung im Sinne der Anwohner erreichen konnten.



Dr. Matthias Heider
Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Flüchtlingskrise – auch für das Sauerland eine große Herausforderung

Die Flüchtlingskrise hat auch erhebliche Auswirkungen auf den Kreis Olpe. Anfang November befanden sich 1.555 registrierte Asylbewerber im Kreis Olpe. Das ist ein Anstieg um 197 Prozent im Vergleich zum Vorjahr; die Flüchtlinge in den Notunterkünften sind dabei noch nicht berücksichtigt. Die Suche nach weiteren Unterkünften fällt den Kommunen immer schwerer, auch die Finanzierung durch die Kommunen wird eine immer größere Herausforderung. Der Bund hat daher im Oktober beschlossen, den Kommunen zukünftig monatlich pro Flüchtling 670 Euro zur Verfügung zu stellen. Die Landesregierung hat zugesagt, diese Mittel vollständig weiter zu leiten und zukünftig auch geduldete Asylbewerber bei der Finanzierung zu berücksichtigen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um den Kommunen zu helfen. Besonders auf europapolitischer Ebene müssen aber Regelungen gefunden werden, die dauerhaft für eine bessere Verteilung der Flüchtlinge in der EU sorgen. Ich habe die EU selten so still erlebt. Darüber hinaus ist die Frage der Grenzsicherung in Folge illegaler Grenzübertritte zu lösen.

Kontakt



Elli Vedder

Bitte kommen Sie gerne auf mich zu, wenn Sie Fragen oder Anregungen zu meiner Arbeit haben. Gerade für Hinweise und Anregungen hinsichtlich der Bewältigung der Flüchtlingskrise bin ich Ihnen dankbar. In meinem Attendorner Büro steht Ihnen dafür meine Mitarbeiterin Frau Elli Vedder zur Verfügung.

In meinem Bundestagsbüro in Berlin steht Ihnen Frau Yvonne Engel für organisatorische Fragen zur Verfügung. Meine wissenschaftlichen Mitarbeiterin Frau Anna zu Knyphausen und Herr Florian Müller aus Drolshagen kümmern sich um inhaltliche Fragen.



V. l. n. r.: Anna zu Knyphausen,
Yvonne Engel, Florian Müller

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Matthias Heider MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin,
Telefon 030 227 – 71536, Telefax 030 227 – 76636
E-Mail: matthias.heider@bundestag.de

Stadtverband Attendorn

1. Vorsitzender: Sebastian Ohm
2. Vorsitzende: Eva Kersting
Bernd Salewski
Schriftführer: Marion Schwarte
Beisitzer: Sven Henke
Rolf Schöpf
Dominik Schröder
Fraktionsvorsitzender: Wolfgang Teipel



Blick auf den Biggedamm

Im Berichtszeitraum 2014/2015 wurde in insgesamt 12 Vorstandssitzungen die Arbeit vor- bzw. nachbereitet.

Die fünf von der CDU betriebenen Arbeitskreise haben die Schwerpunkte der politischen Arbeit festgelegt. Hier hat sich gezeigt, dass die festgelegten Themenschwerpunkte die Menschen berühren. Deutlich wurde dies bei einer Veranstaltung zum Thema „Neue Höchstspannungstrasse auf dem Gebiet der Stadt Attendorn“ am 20.5.2014 in Helden, bei der Dr. Peter Nießen vom EMF-Institut Köln fachkundige Informationen zum Thema gab: die Veranstaltung war sehr gut besucht.

Das Jahr 2014 war geprägt von den Vorbereitungen, aber auch von den Konsequenzen der Kommunalwahl in Attendorn. Hier hat die CDU insgesamt 1300 Stimmen verloren, womit ein prozentualer Rückgang um 5% auf 40,29% der Stimmen einherging. Die CDU stellte keinen Bewerber um das Amt des Bürgermeisters, sondern unterstützte den parteilosen Amtsinhaber Wolfgang Hilleke. Durch die Kommunalwahl ist die CDU Attendorn nunmehr nur noch die zweitstärkste Fraktion im Rat der Stadt Attendorn und stärker denn je darauf angewiesen, sich Mehrheiten für die eigenen Anträge zu suchen.

Der CDU Attendorn hat wie üblich das Wahlergebnis ausführlich analysiert und auf der Stadtverbandsversammlung am 8.1.2015 mit den Mitgliedern diskutiert. An diesem Tag wählte die Stadtverbandsversammlung einen neuen Vorstand, der in insgesamt 6 Vorstandssitzungen im vorgenannten Berichtszeitraum die Schwerpunkte der politischen Arbeit neu definiert hat.

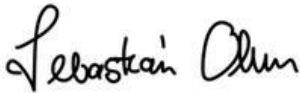
Ein wesentliches Element der politischen Arbeit war die Aufstellung des Innenstadtentwicklungskonzeptes, welches in diversen Arbeitskreissitzungen, Lenkungskreissitzungen, Bürgerworkshops und auch interfraktionellen Gesprächen diskutiert wurde. In diesem Zusammenhang veranstaltete die CDU am 3.6.2015 im Rahmen ihrer bewährten Veranstaltungsreihe „CDU trifft“ ein Treffen mit den Einzelhändlern der Stadt Attendorn, welches wertvolle Ergebnisse hervorbrachte, die in die politischen Beratungen eingeflossen sind.

In zwei von der CDU Attendorn betriebenen Workshops mit dem Thema „Optimierung der Vorstands- und Fraktionsarbeit“ hat die CDU wertvolle Tipps und Hinweise durch Herrn Markus Klaus von der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) erhalten: die Hinweise werden die CDU wieder zu einer effektiveren Arbeit führen. In diesem Zusammenhang ist eine verstärkte Kooperation mit der KPV angedacht, um Synergieeffekte zu nutzen und die Attendorner CDU wieder nach vorne zu bringen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit steht in diesem Zusammenhang im Fokus, so wird unser bewährter „Unionsbrief“ Ende des Jahres in neuem Gewand erscheinen und neben den Artikeln in den Printmedien und auf der Homepage die Arbeit der CDU Attendorn dokumentieren.

Am 05.11.2015 hat der Ruhrverband auf Initiative der CDU drei Informationsveranstaltungen zum Thema „Bau der Biggetalsperre und Sanierungsmaßnahmen des Biggedamms“ in den Räumlichkeiten des Attendorner Leuchtturms, aber auch im Damm selber, durchgeführt.

Die CDU Attendorn wird sich für eine bestverträgliche Umsetzung der Energiewende auf dem Gebiet der Stadt Attendorn einsetzen. Ebenso wird die Flüchtlingsthematik für uns ein zentrales Thema werden, mit dem wir uns auf allen gesellschaftlichen Ebenen auseinander setzen werden.

Die Arbeit von Fraktion und Partei dem Wähler zu präsentieren, das sollte uns gelingen.

A handwritten signature in black ink, reading "Sebastian Ohm". The script is cursive and fluid.

Sebastian Ohm
Vorsitzender

Stadtverband Drolshagen

Zusammensetzung des Stadtverbandsvorstandes Drolshagen

Der geschäftsführende Vorstand des Stadtverbandes besteht weiterhin aus:

Ulrich Berghof (Vorsitzender),
Georg Melcher (stellvertretender Vorsitzender) und
Susanne Rüsche (Schriftführerin).



Marktplatz Drolshagen

Darüber hinaus gehören dem Vorstand 11 Beisitzer aus den Ortsverbänden und den Vereinigungen an.

Ulrich Berghof wurde am 27.09.2015 zum Bürgermeister der Stadt Drolshagen gewählt und hat intern angekündigt, demnächst als Vorsitzender zurückzutreten bzw. nicht erneut zu kandidieren. Zumindest seine Funktion als Vorsitzender des Stadtverbandes ist daher in der nächsten Mitgliederversammlung neu zu besetzen.

Kommunal- und Europawahlen 2014

Die im Rahmen des Bundestagswahlkampfes 2013 spürbare positive Grundstimmung in der Bevölkerung gegenüber der Partei, den Kandidaten und unserer Politik nahmen wir mit hinüber in den Kommunal- (Stadtrat, Kreistag, Landrat) und Europawahlkampf.

Mehrere Monate widmete sich der Vorstand der Partei der Vorbereitung der Wahlen im Mai 2014. Fünf Mitglieder des erweiterten Vorstandes bildeten zu diesem Zweck ein Vorbereitungsteam. Alle Ortsverbände luden zu Mitgliederversammlungen ein und führten Vornominierungen durch. Während einzelne langjährige Mitglieder des Stadtrates bestätigt wurden, kam es in anderen Wahlbezirken zu Neubesetzungen. Daneben gelang es in dem weit überwiegenden Teil der Ortsverbände persönliche Stellvertreter und Kandidaten für die Reserveliste aufzustellen. Teilweise rücken sehr junge, bisher nicht politisch aktive Kandidatinnen und Kandidaten nach. Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung.

In Drolshagen fand im Jahr 2014 keine Bürgermeisterwahl statt, da Bürgermeister Theo Hilchenbach seine Amtszeit nicht vorzeitig beendete. Vor diesem Hintergrund standen die Kandidaten in den Wahlbezirken sehr viel stärker im Vordergrund als in der Vergangenheit. Sie wurden durch eine gezielte Schulung der Kommunalpolitischen Vereinigung NRW auf die erhöhten Anforderungen vorbereitet.

Die zeitgleich stattfindenden Eurowahlen wurden aktiv unterstützt. Es fand u. a. eine gemeinsame Veranstaltung mit Dr. Peter Liese MdEP auf dem Drolshagener Marktplatz statt.

Folgende Ergebnisse wurden im Rahmen der Wahlen im Stadtgebiet Drolshagen erzielt:

- Ratswahl Stadt Drolshagen: 47,74 %
- Wahl des Kreistages: 56,31 %
- Wahl des Landrates: 71,48 %
- Europawahl: 59,46 %

Wahl des Bürgermeisters 2015

Der langjährige CDU-Bürgermeister Theo Hilchenbach erklärte Anfang des Jahres 2015 nicht erneut kandidieren zu wollen. Daraufhin fand ein offenes Auswahlverfahren stand. Per Schreiben an die Drolshagener Parteimitglieder und durch Aufruf auf der Internetseite wurde darum gebeten, sich um die Kandidatur der Partei um das Bürgermeisteramt zu bewerben. Als Reaktion darauf ging nur die Bewerbung des Stadtverbandsvorsitzenden Ulrich Berghof aus Drolshagen-Halbhusten ein. Auf einer Mitgliederversammlung am 21.04.2015 fand sein Bemühen die Unterstützung der Parteimitglieder. Er wurde mit 85% zum Kandidaten gewählt.

Gemeinsam mit einzelnen Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtpartei wurde der Wahlkampf geplant. Mittels einer Internetseite, eines Kandidatenflyers, einer Ausgabe des Mitteilungsblattes „Schwarz auf Weiß“ und zweier Großflächenplakate wurde der Kandidat und sein Programm vorgestellt. Besonders die von Ulrich Berghof durchgeführten Haustürbesuche in allen 58 Drolshagener Ortschaften der Stadt bewirkten eine klare Abgrenzung gegenüber den beiden Mitbewerbern, einem unabhängigen Einzelbewerber und einer Kandidatin der SPD. Begleitend wurde nahezu täglich auf Facebook von den Aktivitäten berichtet. Am 11.09.2015 und damit rechtzeitig vor dem Wahltermin konnte der Kandidat vermelden: „Geschafft – alle Ortsteile wurden besucht“.

Wenn auch die erforderliche absolute Mehrheit im ersten Wahlgang am 13.09.2015 verfehlt wurde, kam dennoch ein deutliches Ergebnis zustande: 46,99 % der Wählerinnen und Wähler gaben Ulrich Berghof ihre Stimme. Er lag damit um 18,5 % vor dem unabhängigen Einzelbewerber (28,49 %). Die SPD-Kandidatin schied mit 24,52 % der Stimmen aus. In der Stichwahl am 27.09.2015 wurde das Resultat der ersten Wahl mehr als bestätigt. Ulrich Berghof konnte seinen Vorsprung deutlich ausweiten und wurde mit 62,54 % zum neuen Bürgermeister der Stadt Drolshagen gewählt.

Am 21.10.2015 trat er seine Dienstgeschäfte an. Am gleichen Tag wurde Ulrich Berghof im Rahmen der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vereidigt.

Mitgliederentwicklung

Die Anzahl der Mitglieder des Stadtverbandes Drolshagen ist insgesamt leicht rückläufig. Sie sank innerhalb des Berichtszeitraumes (2013-2015) von 222 auf 218 Mitglieder. Positiv zu vermelden ist, dass in den letzten Monaten vor allem im Ortsverband Iseringhausen einige jüngere Menschen Mitglieder der Partei wurden.



Ulrich Berghof
Vorsitzender

Gemeindeverband Finnentrop

Vorsitzender: Achim Henkel
Stellvertreter: Hans-Georg Cremer, Bernadette Gastreich, Christiane Höveler
Schriftführer: Julian Hageböck
Beisitzer: Ralf Beckmann, Werner Hüttemann, Markus Meyer, Stefan Oberkalkofen, Markus Schulte, Simone Schulte, André Sondermann, Edgar Tiggemann



Schloss Ahausen

Im Dezember 2013 erhielten unsere Mitglieder die letzte **Info-Mail** des Jahres. Darin wurde u. a. über den Kreisparteitag im November, die Haushaltsberatungen der Gemeinde, die ersten Überlegungen zur Kommunalwahl sowie ein gewonnenes Verfahren vor dem Verwaltungsgericht gegen ein ehemaliges Fraktionsmitglied berichtet.

Bereits im Januar 2014 organisierten wir einen ganztägigen **Strategieworkshop** mit allen Kandidatinnen und Kandidaten zur Kommunalwahl. Im Haus Lubeley in Weringhausen begrüßten wir die Herren Klaus und Bender von der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV). Zusammen mit ihnen betrieben wir u. a. eine Analyse, erstellten eine Bilanz der bisherigen Arbeit und entwickelten Strategien hinsichtlich Themen, Personen und Vermarktung.

Die **Aufstellung der Kandidaten** zur Kommunalwahl erfolgte schließlich im Februar im Gasthof Weißenberg in Bamenohl. Im Beisein unseres Europaabgeordneten Dr. Peter Liese und unseres Kreisvorsitzenden Theo Kruse MdL wurde die neue Mannschaft aufgestellt: so treten über ein Drittel der Kandidaten/innen erstmals an und auch der Anteil der Jüngeren und der Frauen konnte noch mal gesteigert werden.

Ausgabe März 2014 Im Blickpunkt Seite 8

Finnentrop CDU gut aufgestellt - viele neue Kandidaten in den Orten
Dr. Peter Liese zu Gast in Bamenohl

Kommunalwahl 2014
Gemeinsam erfolgreich. Die Mannschaft macht's.

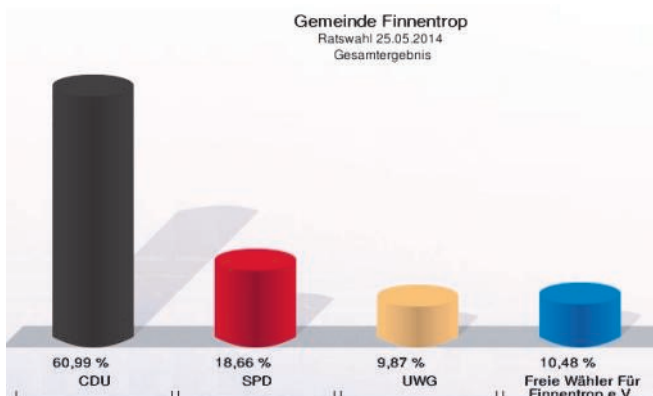
Mitgliederversammlung im Gasthof Weißenberg mit den Gästen Dr. Peter Liese MdEP und Theo Kruse MdL.

Heinz Müller (Rönkhausen 1), Ralf Helmig (Rönkhausen 2), Simone Schulte (Lenhausen), Ralf Beckmann (Finnentrop 1), Dirk Leibe (Finnentrop 2), Andreas Hasenau (Finnentrop 3), Achim Henkel (Bamenohl 1), Gregor Flamme (Bamenohl 2/ Weringhausen), Petra Beule (Bamenohl 3), Marco Rinscheid (Schönholthausen), Martin Hageböck (Ortstrop), Burkhard Hömberg (Fretter 1), Christiane Höveler (Fretter 2), Werner Hüttemann (Serkenrode/ Schliprüthen), Bernadette Gastreich (Heggen 1), Wolfgang Drizellus (Heggen 2) und Manfred Schloßmacher (Heggen 3).

Natürlich waren die Kandidaten eines der Themen im Informationsblatt „**Im Blickpunkt**“, welches wir im März an alle Haushalte in der Gemeinde Finnentrop verteilten. Neben vielen anderen Themen luden wir damit schon zu unserem traditionellen Seniorennachmittag im Mai ein.

Diese Veranstaltung entwickelte sich zu einer der größten Wahlveranstaltungen überhaupt: **über 200 Seniorinnen und Senioren** nahmen die Einladung an und ließen sich zunächst mit mehreren Bussen an interessante Orte der Gemeinde fahren bevor es in die Schützenhalle nach Weringhausen ging. Dort standen bei Kaffee und Kuchen viele der örtlichen Kandidaten Rede und Antwort, aber auch der Europakandidat Dr. Peter Liese und unser Landrat Frank Beckhoff nahmen an der Veranstaltung teil.

Das Ergebnis der **Kommunalwahl** schließlich war all der Mühen wert: mit über 3,5 % Zuwachs kamen wir in der Ratswahl im Mai auf ziemlich genau **61% der Stimmen**. **Erstmals seit über dreißig Jahren wurden alle Stimmbezirke direkt gewonnen!** Ein super Ergebnis



und ganz eindeutig eine geschlossene Mannschaftsleistung.

Abgerundet wird der Erfolg durch ein überdurchschnittliches Ergebnis für Dr. Peter Liese in der zeitgleich stattfindenden Europawahl sowie die **kreisweit besten Ergebnisse zur Wahl des Kreistages und zur Wahl unseres Landrates Frank Beckehoff!**

In den kommenden Monaten lud u. a. die **Ostentroper Runde** mehrfach zu Veranstaltungen ein. So im September zu einer Informationsveranstaltung über aktuelle Bauprojekte in und um Ostentrop sowie im Dezember zu einer Veranstaltung zum Thema Windenergie und zu Melchers Saal.



**Donnerstag, 4. September 2014, 18 Uhr,
Gasthof Melcher, Ostentrop, Dorfstr. 8.**

Herr Ulrich Korreck, Leiter Gebäude und Straßen der Kreiswerke Olpe (KWO), gibt Erläuterungen zu den Bauprojekten
• Geh- und Radweg zwischen Ostentrop und Schönholthausen und
• neue Fahrbahn-Deckschicht St.-Lucia-Straße.

Hier wurde im Rahmen einer Machbarkeitsstudie vorgestellt, wie die Übernahme und Umwandlung des Saales in ein multifunktionales Dorfgemeinschaftshaus gelingen kann.

Landtagsvizepräsident Uhlenberg und fünf weitere südwestfälische CDU-Landtagsabgeordnete in Finnentrop



Sechs Landtagsabgeordnete auf einmal in Finnentrop - das gab es wahrscheinlich noch nie. Im Rahmen ihrer Südwestfalentour besuchten Landtagsvizepräsident **Eckhard Uhlenberg** aus Werl sowie die Abgeordneten **Klaus Kaiser** (stv. CDU-Fraktionsvorsitzender im Landtag; Arnsberg), **Matthias Kerkhoff** (Olsberg), **Thorsten Schick** (Iserlohn), **Werner Lohn** (Geseke) und **Jens Kamieth** (Siegen) Ende Mai die Gemeinde. Im Hof des Schlosses Bamenohl wur-

den sie in Anwesenheit des Schlossherrn Hanno von Plettenberg durch den CDU-Vorsitzenden Achim Henkel und Bürgermeister Dietmar Heß begrüßt.



Die anwesenden Abgeordneten wollten sich vor Ort und aus erster Hand über die umfangreichen Bauarbeiten an den Radwegen im Lennetal informieren.

Mitgliederversammlung der CDU - Dietmar Heß erneut zum Kandidaten gewählt

Mit einem Traumergebnis von über 95 Prozent nominierte die Finnentropener CDU Anfang Juni ihren Bürgermeister zum erneuten Kandidaten für die Bürgermeisterwahl am 13. September.



Insgesamt **88 Mitglieder** waren der Einladung in den Landgasthof Schmitt-Degenhardt nach Serkenrode gefolgt. Dort begrüßten sie der Kreisvorsitzende und MdB Theo Kruse und der Finnentropener CDU-Vorsitzende Achim Henkel. Beide gemeinsam ehrten die langjährigen Jubilare der Finnentropener CDU. Sage und schreibe 34 Mitglieder wurden für 25 bzw. sogar 40 Jahre Mitgliedschaft in der CDU geehrt:



40 Jahre Mitgliedschaft: Günter Haase, Hubert Hanses, Gerhard Richter, Maria Schmidt-Holthöfer, Norbert Schulte, Hans-Joachim Höveler, Albert Köper, Walter Schmitte, Manfred Schulte-Henke, Uli Tönnemann, Willi Bitter, Helmut Folgner, Paul-Rudi Grewe, Elisabeth Hömberg, Georg Hümmler, Siegfried Meyer

Winfried Nieswandt, Siegfried Nöker, Eugenie Oberkalkofen, Angelika Rüenauver, Martin Schneider, Agnes Meyer, Albert Sondermann, Gertrud Steinhoff, Herbert Steukmann, Herbert Stipp, Irmgard Vogt, Karl Wichert, Franz-Georg Willeke, Helmut Zepke, Günter Tönnemann, Paul-Josef Spanke

25 Jahre Mitgliedschaft: Gisela Heimann und Agnes Tönnemann

In der **Bürgermeisterwahl** am 13. September konnte Dietmar Heß über 12,5 % hinzugewinnen und gewann die Wahl mit über **64 % der Stimmen** deutlich!

Insgesamt schon wieder **vier Info-Mails** an unsere Mitglieder und eine Ausgabe des Informationsblattes „**Im Blickpunkt**“ an alle Haushalte der Gemeinde rundeten die Aktivitäten über das Jahr ab.

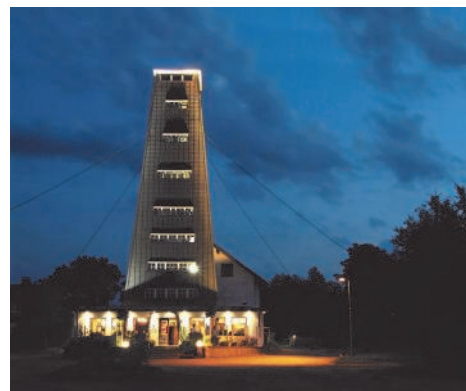


Achim Henkel
Vorsitzender

Gemeindeverband Kirchhundem

Vorstand

Vorsitzender:	Bernhard Schwermer
Stellvertreter:	Stefan Färber Karl-Heinz Kaiser
Schriftführer:	Jürgen Wittstock-Fretter
Beisitzer:	Barbara Schäfer, Enrico Barisano, Jens Eberts, Thomas Fox, Klaus Lazzaro
Ehrenmitglied:	Julius Grünewald



Rhein-Weser-Turm

Kooptierte Mitglieder des Vorstands:

Fraktionsvorsitzender: Michael Färber
Kreistagmitglieder: Reinhard Hesse, Dietmar Meeser (stellv. Landrat)

Ein Fixpunkt im Jahresablauf sind die traditionellen Neujahrsempfänge, 2014 im „Schrabben Gut“ in Silberg und 2015 im Landgasthof Lennep-Führt in Selbecke.

Ein sehr gut besuchter Seniorenkaffee läutete im Mai 2014 die heiße Phase des Kommunalwahlkampfes ein. Nach Jahren ging die CDU wieder als stärkste Kraft aus dieser Wahl hervor. Fraktionsvorsitzender Michael Färber konnte sich über sehr gute 54,27 % der abgegebenen Stimmen freuen und die erfolgreiche Ratsarbeit der CDU-Fraktion gestärkt fortführen. Bei der Stichwahl zum Bürgermeister mussten wir uns mit unserem Kandidaten Tobias Middelhoff in der Stichwahl knapp geschlagen geben.

Im Oktober 2014 gab die bisherige Vorsitzende Annelie Röttgers nach 10 Jahren ihr vorbildlich geführtes Amt als Vorsitzende auf. Für die in einer schwierigen Zeit geleistete aufopferungsvolle Arbeit gilt Annelie Röttgers unser Dank und Anerkennung.

Mit Beginn des Schuljahres 2014/15 begann auch eine neue Ära in der Kirchhundemer Schullandschaft. Die bisherige Hauptschule geht ihren Weg als Teilstandort der neu gegründeten Sekundarschule Hundem-Lenne weiter. Dies war auch ein Ergebnis der unermüdlichen Anstrengungen von Gemeindeunion, Fraktion, Elternschaft und den Unternehmen und Ausbildungsbetrieben, nachdem die Bezirksregierung sich unserem Ziel des Erhalts des Schulstandorts Kirchhundem lange widersetzt hatte.

Beherrschendes Thema zum Jahresanfang 2015 war die von der Verwaltung vorgeschlagene Anhebung der Steuerhebesätze, um dem „Gespenst der Haushaltssicherung“ zu entkommen. Hier hatte die Verwaltung, an ihrer Spitze der neue Bürgermeister, Vorstellungen, die in Bürger- und Unternehmerschaft großes Unverständnis auslösten. Informelle Gespräche mit den Kirchhundemer Unternehmern und Bürgern und die anschließende Bürgerversammlung mit über 400 Teilnehmern sorgten für Entspannung und Einlenken von Bürgermeister und Verwaltung.

Große Sorgen bereitet uns das unentschlossene Agieren der Landesregierung und der Bezirksregierung mit ihrer Regionalplanung bezüglich der Ausweisung von Vorrangzonen für Windkraftanlagen. Hier wird unserer Ansicht nach dem „Schutzgut Mensch“ zu wenig Beachtung geschenkt, von der drohenden Verspargelung unserer Landschaft einmal abgesehen.

Die Ansichten des NRW-Umweltministers in dieser und auch in jagdrechtlicher Hinsicht stoßen bei Bewohnern und unseren Mitgliedern auf wenig Verständnis.

Zum 25. Jahrestag der deutschen Einheit konnten wir eine Delegation der befreundeten CDU aus Uder, Landkreis Eichsfeld in Thüringen, begrüßen. Bürgermeister Gerhard Martin und Unternehmer Walter Mennekes hielten bei der zentralen Veranstaltung in Würdinghausen (mit Zapfenstreich und dem Lied der Deutschen) dem Anlass entsprechende denkwürdige Reden.

Am 29.04.2015 fand zum ersten Mal im Rhein-Weser-Turm in Zusammenarbeit mit dem Stadtverband Lennestadt mit der Vorsitzenden Kerstin Brauer die Veranstaltung „Talk im Turm“ statt, die regelmäßig im Frühjahr und Herbst in Kirchhundem und Lennestadt stattfinden sollen.

Thema der von WP-Lokalredakteur Werner Riedel moderierten ersten Talkrunde war „Interkommunale Zusammenarbeit, Chancen und Risiken - Welche Strategie erwarten die Unternehmen von der Kommunalpolitik und der Verwaltung?“

Zum Ende des Jahres stehen wir vor großen Herausforderungen. Die Unterbringung und Integration von Flüchtlingen aus aller Herren Länder wird uns einiges an Kraftaufwendungen, nicht nur in finanzieller Hinsicht, kosten, allerdings sollten wir diese Situation auch als Chance wahrnehmen. Die gemeindeansässigen Unternehmen benötigen nicht nur wegen der demographischen Entwicklung neue und junge Mitarbeiter, auch sollten wir uns mit der Nutzung leerstehender Gebäude durch diese Neubürger intensiv befassen. Wir sehen die derzeitige Entwicklung als Glücksfall für den ländlichen Raum, fordern aber gleichwohl, dass diese Integration nach den Regeln unseres Grundgesetzes stattfindet. Dies hat auch schon bei anderen Flüchtlingswellen funktioniert, die Dorfgemeinschaften in Kirchhundem sind auch in dieser Hinsicht vorbildlich.

Aktueller Mitgliederstand:	217
Neuzugänge:	6
Austritte:	10
Verstorbene:	7



Bernhard Schwermer
Vorsitzender

Stadtverband Lennestadt

Vorsitzende: Kerstin Brauer
Stellv. Vorsitzender: Franz-Josef Lenze
Schriftführer: Artur Seidenstücker

Bei den Bürgermeisterwahlen am 25.05.2014 konnte sich Stefan Hundt mit 67,93% gegenüber seiner Konkurrentin durchsetzen und wurde für weitere 6 Jahre in sein Amt wiedergewählt. Bei der gleichzeitig durchgeführten Kommunalwahl behielt die CDU die Mehrheit im Rat.



Pyramiden Meggen

Nach diesem Kraftakt wurden die im Vorjahr behandelten Themen Schule, Haushalt, Interkommunale Zusammenarbeit, Windenergie, Neugliederung der Frauen Union... wieder aufgegriffen.

Schule

Bei dem Thema Schule haben die Verwaltung, die weiterführenden Schulen und die Elternschaft hervorragend zusammen gearbeitet. Aufgrund von demografischer Entwicklung und auch Elternwille musste die Stadt Lennestadt ihre zwei Hauptschulen und eine Realschule schließen. Ebenso war die Gemeinde Kirchhundem nicht mehr in der Lage ihren Hauptschulstandort zu halten. Um allen Kindern einen erfolgreichen Schulabschluss zu ermöglichen, wurde auf dem Weg der Interkommunalen Zusammenarbeit die Sekundarschule Hundem-Lenne gegründet, mit einem Hauptstandort in Lennestadt-Meggen und einem Teilstandort in Kirchhundem. Somit bleibt das Schulangebot in Lennestadt mit 2 Gymnasien, einer Realschule, einer Sekundarschule sowie der Förderschule und dem Teilstandort des Berufskollegs hervorragend. Es gibt große Bemühungen, unsere Grundschulen zu erhalten.

Haushalt

Trotz sprudelnder Gewerbeeinnahmen steht die Stadt Lennestadt vor einer Mammutaufgabe, um nicht in die Haushaltssicherung abzurutschen.

Interkommunale Zusammenarbeit

Von den Stadt- und Gemeindeverbandsvorsitzenden von Lennestadt und Kirchhundem wurde die Arbeit zur Interkommunalen Zusammenarbeit forciert.

Hierzu konnten die Vorsitzenden zu einer gemeinsamen Veranstaltung im Frühjahr 2015 im Rhein-Weser-Turm ca. 70 CDU Mitglieder begrüßen. Zusammen mit Unternehmern aus Kirchhundem und Lennestadt sowie Mitgliedern der Verwaltungen wurde über die Risiken und Chancen der Interkommunalen Zusammenarbeit diskutiert. Eine Fortsetzung auf der Hohen Bracht ist in Planung. Dann will man Ergebnisse analysieren.

Windenergie

Grundsätzlich steht die CDU Lennestadt dem Thema Windenergie offen gegenüber. Unzumutbar scheint unsererseits die Menge an Windrädern, die in Lennestadt zusätzlich aufgestellt werden sollen. Zum Thema Windenergie wurde seitens des Bezirksvorstandes Südwestfalen ein Positionspapier erarbeitet, indem die Landesregierung und auch die Bezirksregierung aufgefordert werden, die Interessen der Kommunen und ihrer Bürger zu berücksichtigen. Es kann nicht sein, dass Menschen weniger Wert sind als Vögel, Schlangen und Frösche.

Frauen Union

Neugründung der Frauen Union in Lennestadt

Als Stadtverbandsvorsitzende und gleichzeitig stellv. Kreis- und Bezirksvorsitzende der Frauen



Der geschäftsführende Vorstand mit Vertreterinnen des Kreisvorstandes, v. l. n. r.: Mariela Heller, Regina Busche, Kerstin Brauer, Diethild Remmert, Rita Balve-Epe, Ursula Stuff

Union Südwestfalen und als Beisitzerin im Landesvorstand der Frauen Union NRW war es mir ein dringendes Anliegen, die ruhend gestellte Frauen Union in Lennestadt wieder zu reaktivieren. Es gestaltete sich äußerst schwierig, war aber dann doch von Erfolg gekrönt. Am 08.09.2015 wurde die Frauen Union Lennestadt neu ins Leben gerufen.

Als Vorsitzende wurde Kerstin Brauer aus Altenhündem gewählt, Frau Rita Balve-Epe aus Kirchveischede ist stellvertretende Vorsitzende, Frau

Diethild Remmert aus Bonzel konnte als Schriftführerin gewonnen werden.

Beisitzerinnen sind Frau Regina Busche aus Maumke, Frau Regina Luig aus Bilstein und Frau Dorothea Happe aus Elspe.

Regionale

Im Rahmen der Regionale 2013 wurden Ende August 2015 in Meggen und in Saalhausen die LenneLebt-Tage gefeiert. Bei herrlichem Sonnenschein wurde das TalVital in Saalhausen mit der offiziellen Eröffnungsfeier eingeweiht.

Zahlreiche Ehrengäste u. a. Landrat Frank Beckehoff, Kreisdirektor Theo Melcher und Doris Herrmann vom Planungsbüro fanden sich zum Festakt ein. Bürgermeister Stefan Hundt und auch Frank Beckehoff lobten in ihren Reden das große Engagement der Saalhauser Bürger und ihrer Vereine. Die weiteren Regionaleprojekte in Lennestadt wie z. B. der Haldengarten in Meggen werden voraussichtlich 2016 beendet.

Asylpolitik:

Das Thema Asylbewerber beschäftigt zur Zeit nicht nur in der Stadt Lennestadt Politik und Verwaltung. Ziel aller Beteiligten ist es, den Asylbewerbern einen menschenwürdigen Aufenthalt in Lennestadt zu ermöglichen. Hierzu zählen neben einer Unterbringung auch die Betreuung. So konnten bisher in beinahe allen Ortsteilen Wohnungen zur Verfügung gestellt werden. Zahlreiche ehrenamtlich Tätige unterstützen die Verwaltung vorbildlich. Alle Lennestädter Ratsfraktionen sind sich mit Bürgermeister Stefan Hundt einig, dass diese Art der dezentralen Unterbringung über alle Ortsteile vorbildlich ist. Stefan Hundt: „So ist die hohe Akzeptanz in der Lennestädter Bevölkerung zu erklären, die sich auf allen Informationsveranstaltungen der Stadt zeigt. Dies ist ein ermunterndes Zeichen und steht unserer Stadt gut zu Gesicht. Wir wollen diesen Weg gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern weiter gehen. Ein besonderer Dank gilt all denen, die sich um die Asylbewerber kümmern und ihnen helfen.“

Veranstaltungen:

Mitte November veranstaltete der Stadtverband Lennestadt zusammen mit der Senioren Union und der Frauen Union eine Podiumsdiskussion zum Thema „Sterbehilfe“ in der Schützenhalle in Lennestadt-Maumke. In der gut gefüllten Schützenhalle diskutierten interessierte Bürger mit der Referentin MdB Christel Voßbeck-Kayser, dem Palliativarzt Dr. Hunold, den Pastören Behrensmeyer und Schmidt sowie Frau Jutta Voß von Camino.

Kerstin Brauer
Vorsitzende

Stadtverband Olpe

Vorsitzender: Jochen Ritter
Stellvertreter: Bernd Willmes
Schriftführer: Werner Figge
Beisitzer: Christopher Brachthäuser, Markus
Bröcher, Christian Reißner, Michael
Scheffel, Dr. Bettina Wolf



„Neue Mitte“ Olpe

In sachlicher Hinsicht hat sich der Stadtverband Olpe in der Zeit nach dem letzten Parteitag vor allem mit vier Angelegenheiten beschäftigt:

- dem Landesentwicklungsplan,
- der Breitbandversorgung,
- der Parkraumbewirtschaftung,
- der Unterbringung von Flüchtlingen.

Zum Landesentwicklungsplan haben vor allem die Ortsverbände, in deren Bereichen die Nutzung von Windenergie erwartet bzw. befürchtet wird, Veranstaltungen durchgeführt, um über die damit in Zusammenhang stehenden Gesichtspunkte zu informieren.

Zur mangelhaften Breitbandversorgung vor allem in den kleineren Ortschaften hat sich der Stadtverband teils bei der Stadtverwaltung, teils vor Ort über den Stand der Dinge und die Herausforderungen informiert.

Zur zunehmenden Parkraumbewirtschaftung hat die Ortsunion Olpe, in deren Bereich die Änderungen fallen, informiert und die Haltung der Bevölkerung aufgenommen.

Betreffend die Unterbringung von Flüchtlingen hat sich der Stadtverband mit den Auswirkungen auf die Anlieger auseinandergesetzt, insbesondere betreffend die zentrale Unterbringungseinrichtung in der ehemaligen Kolping-Ferienstätte „Regenbogenland“.

In personeller Hinsicht stand das Jahr 2015 vor allem im Zeichen der Bürgermeisterwahl. Parteiintern ist die Entscheidung in den Monaten März und April in mehreren Versammlungen vorbereitet worden, bei denen sich die Bewerberin und der Bewerber vorgestellt haben. Nach der Entscheidung für Peter Weber ist im Mai der Wahlkampf vorbereitet, im August aufgenommen und im September mit einem ordentlichen Ergebnis abgeschlossen worden.

Jochen Ritter
Vorsitzender

Gemeindeverband Wenden

Der Vorstand des Gemeindeverbandes Wenden setzt sich seit dem 28. November 2014 wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Christoph Schürholz (bis September 2015)
Stellvertreter: Bernd Eichert, Stefan Klör, Matthias Quast,
Thomas Schönauer
Schriftführer: Michael Solbach
Beisitzer: Thomas Arens, Bernd Arns, Michael Brüser, Guido Pieper, Markus Scherer,
Martin Solbach, Christian Stock und Ludger Wurm



Wendener Hütte

Die Arbeit des Gemeindeverbandes im Jahr 2014 war stark geprägt von der Aufstellung unserer Kandidaten für die Kreistags- und die Gemeinderatswahlen sowie den Kommunalwahlkampf. Bei der Kommunalwahl im Mai 2014 erzielten wir ein Ergebnis bei der Gemeinderatswahl von 55,5 % und können damit weiterhin 19 Mandatsträger stellen. In allen Wahlbezirken wurden unsere Direktkandidaten in den Gemeinderat und den Kreistag gewählt.

Im Herbst 2014 war die Neuwahl des Gemeindeverbandsvorstandes vorzubereiten. Johannes Eichert, der den Verband 10 Jahre lang erfolgreich geführt hatte, kandidierte nicht mehr. Ihm war es gelungen, durch ruhige und geschickte Führung nach den innerparteilichen Unruhen im Kommunal- und Bürgermeisterwahlkampf 2004 die Partei wieder zu einen und zu stärken. Er brachte Ruhe und Verlässlichkeit in die Arbeit, wobei interne Diskussionen rege geführt wurden, die jedoch nicht unnötig an die Öffentlichkeit gelangten. Die Zusammenarbeit zwischen Partei, Fraktion und mit dem Bürgermeister funktionierte wieder gut. Nachdem bereits bei der Kommunalwahl 2009 ein Stimmenzuwachs von 4 % zu verzeichnen war, konnten wir in 2014 dieses Ergebnis nochmals leicht verbessern.

Zur Bürgermeisterwahl 2015 hatte sich in einem CDU-internen Auswahlverfahren unser Kämmerer Bernd Clemens gegen unseren Parteifreund Sven Halbe aus Hünsborn durchgesetzt. Bernd Clemens wurde am 13. September 2015 mit 71 % - dem besten Ergebnis im Kreis Olpe – zu unserem neuen Bürgermeister gewählt. Leider hatte in den letzten Tagen vor der Wahl noch eine Auseinandersetzung innerhalb der Fraktion und Partei um die Frage der Ehrenbürgerschaft des bisherigen Bürgermeisters dazu geführt, dass Christoph Schürholz den Vorsitz des Gemeindeverbandes niedergelegt und sein Ratsmandat abgegeben hat. Seitdem wird der Verband kommissarisch vom ersten stellv. Vorsitzenden Bernd Eichert geführt, der sich in der Mitgliederversammlung im Dezember 2015 zur Wahl als erster Vorsitzender stellen wird.

Bernd Eichert
Stellv. Vorsitzender

Innerhalb des CDA Kreisverbandes fanden im Berichtszeitraum Wahlen zum CDA Kreisvorstand und Delegiertenwahlen statt. Aktuell setzt sich der Kreisvorstand wie folgt zusammen:

Kreisvorsitzender: André Arenz
Stellv. Vorsitzende: Mechthild Siepmann
Karl Wortmann

Beisitzer: Elisabeth Clever
Stephan Stickeler
Peter Thesing

Delegierte sind:

Delegierte Landestagung: Arenz, André
Clever, Elisabeth
Siepmann, Mechthild
Thesing, Peter

Delegierte Bezirkstagung: Arenz, André
Clever, Elisabeth
Siepmann, Mechthild
Thesing, Peter
Nitschke, Edelgard
Stickeler, Stephan
Wortmann, Karl

Delegierte Bundestagung: Arenz, André
Thesing, Peter

Bei den im Berichtszeitraum abgehaltenen Kreisvorstandssitzungen ging es mehrfach um die Zukunftsfähigkeit des CDA Kreisverbandes Olpe. Die Gewinnung neuer Mitglieder für die politische Arbeit in einer Partei oder in einer Vereinigung ist nicht leichter geworden. Es gelingt nur vereinzelt, hier aktive Mitstreiter zu finden. Dies ist aus Sicht der CDA im Kreis Olpe eine der politischsten Aufgaben überhaupt für die nächsten Jahre. Dies gilt sicherlich sowohl für die CDA, als auch für die Mutterpartei.

Im Berichtszeitraum beteiligte sich die CDA Kreis Olpe an mehreren Veranstaltungen: Am 16. Juli 2014 besuchten wir gemeinsam mit Ralf Brauksiepe MdB, Landesvorsitzender der CDA und parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium, das ACS (Automotive Center Südwestfalen GmbH) in Attendorn. Das ACS ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Automobilzulieferindustrie, der Hochschulen und Kommunen in unserer Region. Es ist die Plattform für Entwicklungsarbeiten und Wissenstransfer zwischen Automobilherstellern, Zulieferern und Hochschulinstituten mit dem Ziel, Gewichtsreduzierung im Automobilbau voranzutreiben. Das ACS stellt dazu moderne Infrastruktur, Geräte, Software und Fachpersonal für Projekte im Bereich der Vorentwicklung bereit. Gemeinsam mit Ralf Brauksiepe verschafften wir uns einen Überblick über die Möglichkeiten im ACS Attendorn.



Die CDA Kreis Olpe beteiligt sich durch ihren Vorsitzenden an der Arbeit des Bundesvorstandes der Arbeitsgemeinschaft der CDA im DGB. Hier werden alle aktuellen politischen Arbeitnehmerfragen beraten und es wird versucht, Gesetzgebungsverfahren zu Gunsten der Arbeitnehmer zu beeinflussen.

Regelmäßig beteiligen sich die Delegierten der CDA Kreis Olpe an den Landes- und Bundestagungen der CDA. Im Berichtszeitraum fanden 2 Landes- und 1 Bundestagung statt. Nicht zu Letzt dem Druck der CDA und dem geschlossenen Auftreten auf der Bundestagung der CDA ist es zu verdanken, dass wir heute in Deutschland einen Mindestlohn haben, welcher als Lohnuntergrenze über alle Branchen hinweg gilt.

Durch regelmäßige Pressearbeit weist die CDA immer wieder auf wichtige politische Fragestellungen hin. Egal ob es darum geht, auf vernünftige und faire Arbeitsbedingungen hinzuweisen und diese einzufordern oder aber auch die Wichtigkeit des Mindestlohns als Schutz vor Ausbeutung herauszustellen. So nahmen wir den „Welttag für menschenwürdige Arbeit“ zum Anlass und forderten gemeinsam mit vielen anderen die Einführung eines Textilsiegels als Qualitätssiegel für fair hergestellte Kleidung.

André Arenz
Vorsitzender

FU – Die Frauen in der Union



„Man übertreibt sicherlich nicht, wenn man feststellt, dass Frauen heute Positionen in Gesellschaft und Politik wahrnehmen, die man vor 50 Jahren noch kaum für möglich gehalten hätte. Hier sind wir alle Zeitzeugen einer positiven gesellschaftlichen Entwicklung geworden. Und ich füge mit Stolz hinzu: Es war die Frauen-Union, die in geduldiger und kluger Arbeit an dieser Entwicklung einen nicht unbedeutenden Anteil hatte. Das Ziel einer Gesellschaft mit menschlichem Gesicht kann nur erreicht werden, wenn Frauen auf allen Ebenen und in allen Bereichen der Gesellschaft an verantwortlicher Stelle mitwirken.“ so **Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel** in ihrem Grußwort am 24.11.2007 zu dem 50 jährigen Bestehen der Frauen Union im CDU Kreisverband Olpe. Dieses ist sicherlich ein Leitgedanke, den die Frauen der CDU damals und auch heute bestrebt, weiterhin aktiv zu bleiben. Aktiv sind derzeit im Kreisvorstand Ursula Stuff (1. Vorsitzende), Kerstin Brauer (2. Vorsitzende), Mechthild Voss (Schriftführerin) und die Beisitzerinnen Helga Burghaus, Marile Feldmann, Mariela Heller, Hiltrud Meinerzhagen, Ingrid Michels.



Die Ehrenvorsitzende der Frauen Union des Kreises Olpe Elsbeth Rickers ist in 2014 im Alter von 98 Jahren verstorben. Sie hat uns immer Mut gemacht und uns einen Weg gezeigt, den wir erfolgreich weitergehen wollen. Wir verneigen uns vor ihr.

Die Frauen sind stets ein Aktivposten in der CDU und sehen es als ihre Aufgabe an, gezielte Informationen zu den verschiedensten Themen anzubieten, die Frauen befähigen und motivieren, für die Gestaltung der gemeinsamen Zukunft Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren. Nicht wegschauen und meckern, sondern nach dem Motto „mitmachen und gestalten“ werden beispielsweise Veranstaltungen angeboten zu Schutz und Hilfe für Kinder und Jugendliche, Gesundheit, Gewaltprävention, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Inklusion oder zur Regionale. Das Angebot wird abgerundet durch ein Dankeschön zum Muttertag in der Fußgängerzone oder einem gemütlichen Beisammensein zum Gedankenaustausch, z.B. dem jährlichen Grillabend im YRCA Waldenburg und dem Neujahrsempfang. Darüber hinaus arbeiten wir auf Landesebene, vor allen Dingen durch Kerstin Brauer – Beisitzerin im Landesvorstand – aktiv mit. Hier haben wir uns u. a. der Aktion Mütterrente, welche erfolgreich in 2014 verabschiedet wurde, und der Kampagne, Frauen Union fordert Verbesserung der Situation für Kinder in Flüchtlingsheimen, angeschlossen. Auch im Bezirksvorstand Südwestfalen ist der Kreis Olpe mit Mariela Heller, Hiltrud Meinerzhagen, Kerstin Brauer und Ursula Stuff sehr gut vertreten.

Die Arbeit im Berichtszeitraum war geprägt von der Kommunalwahl 2014. Aber wie heißt es so schön, nach der Wahl ist vor der Wahl! Wir brauchen weiterhin Ihre Unterstützung. Geben auch Sie Frauen Ihre Stimme, die sich ehrenamtlich in der CDU für ein Mandat oder Position zur Verfügung stellen. Mit uns gemeinsam das Morgen gestalten – das ist die Devise! Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns bei allen Frauen, die ein politisches Mandat im Kreis Olpe angenommen haben und bei den Frauen Unionen in den einzelnen Kommunen - als Beispiel seien hier genannt für Wenden die Vorsitzende Dorothee Biermann, für Attendorn die Vorsitzende Eva-Maria Heuel und für Lennestadt die Vorsitzende Kerstin Brauer. Nachstehend einige Impressionen gemäß dem Tenor, ein Bild sagt mehr als tausend Worte.

Ursula Stuff
Vorsitzende



Mitarbeit der FU Attendorf



Geselliges Beisammensein

FU Vorstand Attendorf



Farb- und Stilberatung



FU Lennestadt neu aktiviert



Hospitationen im Bundestag—das Mentorenprogramm



Antrag „Essbare Stadt“ der FU Attendorf

WIR MACHEN MIT

Mitglieder des Vorstandes der Jungen Union Kreisverband Olpe (gewählt am 27.11.2013)

Kreisvorsitzender:	Maximilian Völkel
Stellv. Kreisvorsitzende:	Barbara Schäfer Max Beckmann
Geschäftsführer:	Thomas Nieswandt
Schriftführerin:	Claudia Büssow
Beisitzer:	Svenja Büttner Julian Hageböck Christine Viegner Judith Neuenhausen Annabel Schäfer Robin Schuh Christopher Schnieder Paul Rademacher Ann-Sophie Siebert Katharina Schürholz

Vorsitzende der Stadt und Gemeindeverbände

JU Attendorn:	Claudia Büssow
JU Drolshagen:	Inaktiv
JU Finnentrop:	Thomas Nieswandt
JU Kirchhundem:	Tim Hoppmann
JU Lennestadt:	Christopher Schnieder
JU Olpe:	Max Beckmann
JU Wenden:	Gabriel Annen

Die laufenden Geschäfte des Kreisverbandes wurden im Berichtszeitraum vom Kreisvorstand der Jungen Union geführt. Die Sitzungen des Vorstandes fanden hierzu im regelmäßigen Turnus statt.

Die Arbeit der Jungen Union war besonders durch den Kommunalwahlkampf 2014 sowie den Bürgermeisterwahlkampf 2015 geprägt. Alle Kandidaten konnten auf kräftige Unterstützung aus Reihen der Jungen Union zurückgreifen.



Rhetorikseminar—Angebot aus der Reihe „Schulabschluss—was dann?“

Inhaltlich haben wir uns in den beiden letzten Jahren hauptsächlich mit der Breitbandversorgung im Kreis Olpe sowie einem Angebot für die sichere Heimreise von Jugendlichen am Wochenende beschäftigt. Zu beiden Themen wurde von uns ein Antrag beim Kreistag eingereicht.

Im Rahmen unserer „Schulabschluss, was dann...?“ – Reihe haben wir ein Angebot geschaffen, welches Schülern eine Hilfe beim Wechsel in den Beruf sein soll.



Summer JUniversity

Linkes Bild: Die Referenten der Summer JU v.l.n.r. Florian Müller, Dr. Rainer Hunold, Dr. h. c. Nikolaus Schneider, Karl-Josef Laumann, Prof. Dr. Peter Schallenberg, Torsten Benzin, Florian Braun

Rechtes Bild: Kreisvorsitzender Maximilian Völkel im Gespräch mit dem JU-Landesvorsitzenden Florian Braun

Mit der Ausrichtung der Summer JUniversity der JU NRW auf der Burg Bilstein konnten wir den Kreisverband auf Landesebene hervorragend präsentieren. Bei einer hochrangig besetzten Podiumsdiskussion zum Thema Sterbehilfe und der Organisation rund um die Veranstaltung konnte man ebenso glänzen, wie auf der am Abend von uns organisierten Party in der Schützenhalle in Kirchveischede.



V. l. n. r.: Max Beckmann, Barbara Schäfer, JU-Bundesvorsitzender Paul Ziemiak, Florian Müller, Maximilian Völkel

Mit Barbara Schäfer als stellv. Bezirksvorsitzender, Max Beckmann als Social Media Beauftragten im Bezirksvorstand der Jungen Union sowie Florian Müller als stellvertretendem Vorsitzenden der Junge Union NRW, ist der Kreisverband personell und inhaltlich sehr gut auf überregionaler Ebene vertreten.

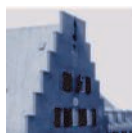
Gemeinsam mit der Jungen Union Südwestfalen ging es 2014 zu einem Besuch ins Europaparlament in Straßburg und zu einer Besichtigung von Heidelberg.

Zur Jungen Union Siegen-Wittgenstein unterhält die JU Olpe eine enge Freundschaft. In diesem Jahr waren beide Kreisverbände zusammen auf einer von Frischluft e.V. organisierten Bildungsreise in Mainz sowie einer Betriebsbesichtigung bei der Erzquell Brauerei.

Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der Senioren Union. In einer gemeinsamen Vorstandssitzung konnte erneut festgestellt werden, dass die Anliegen von Jung und Alt oft ziemlich ähnlich sind.

Auf Initiative der Jungen Union kamen mehrmals alle Vereinigungen zu einem gemeinsamen Forum der Vereinigungen zusammen.

Maximilian Völkel
Vorsitzender



Dem Vorstand des KPV-Kreisverbandes gehören an:

	<u>seit dem 11.12.2014</u>	<u>bis zum 11.12.2014</u>
Vorsitzender:	Klaus Klapheck, Olpe	BM Stefan Hundt, Lennestadt
Stellv. Vorsitzender:	Michael Färber, Kirchhundem	Kunibert Kinkel, Wenden (Kreist.)
Schriftf./Geschäftsf.:	Hubert Brill, Olpe	Hubert Brill, Olpe
Beisitzer:	Ulrich Berghof, Drolshagen	Rolf Amzehnhoff, Kirchhundem
	Karl-Jos. Cordes, Kirchh.	Michael Beckmann, Lennestadt
	Josef Geuecke, Lennest. (Kreist.)	Bruno Droste (+), Attendorn
	Ralf Helmig, Finnentrop	Josef Geuecke, Lennestadt (Kreistag)
	Achim Henkel, Finnentrop	Ralf Helmig, Finnentrop
	Georg Melcher, Drolshagen	Christiane Höveler, Finnentrop
	Sebastian Ohm, Attendorn	Klaus Klapheck, Olpe
	Jochen Ritter, Olpe	Hans-Dieter Lienenkämper, Drolsh.
	Albrecht Sandholz, Kirchhundem	Georg Melcher, Drolshagen
	Gregor Schnütgen, Lennestadt	Albrecht Sandholz, Kirchhundem
	Rüdiger Schnüttgen, Olpe	Markus Scherer, Wenden
	Rolf Schöpf, Attendorn	Gregor Schnütgen, Lennestadt
	Karsten Schürheck, Lennestadt	Rüdiger Schnüttgen, Olpe
(bis 4.9.2015)	Christoph Schürholz, Wenden	Wolfgang Teipel, Attendorn
	Hubertus Zielenbach, Wenden	Hubertus Zielenbach, Wenden

Am 11. Dezember 2014 fand die Kreisversammlung nach der Kommunalwahl statt, in der der neue Kreisvorstand sowie die Delegierten der Kreis-KPV gewählt wurden. Dankenswerter Weise konnten wir zuvor gemeinsam mit unserem Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Heider an einer Betriebsbesichtigung der Firma Gebr. Kemper teilnehmen, bevor im firmeneigenen Technikum die Versammlung durchgeführt wurde. Daran schloss sich auf Einladung des CDU-Kreisverbandes und des Bundestagsabgeordneten eine Fachveranstaltung zum Thema Breitbandversorgung im Kreis Olpe an.

Im Jahr 2015 traf sich der geschäftsführende Kreisvorstand zweimal und der Gesamtvorstand einmal zu Sitzungen. Auf der Tagesordnung der Sitzung des Gesamtvorstandes im März standen die Themen „Interkommunale Zusammenarbeit im Kreis Olpe“ sowie „Situation in den Kommunen bei der Aufnahme von Flüchtlingen und Asylbewerbern“ im Mittelpunkt.

In einer Info-Mail informierte der Vorsitzende die Mitglieder des Vorstandes im Juni über verschiedene aktuelle kommunalpolitische Entwicklungen.

Am 18. August hatten wir zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung mit unserem Bundesvorsitzenden Ingbert Liebing MdB ins Kolpinghaus Olpe eingeladen. Leider musste diese Veranstaltung kurzfristig wegen einer Sondersitzung des Deutschen Bundestages abgesagt werden.

Die Vorsitzenden der Fraktionen trafen sich als „**Arbeitsgemeinschaft der CDU-Fraktionen**“ im Berichtszeitraum mehrmals mit unserem Kreisvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Theo Kruse um aktuelle kommunalpolitische Themen zu besprechen.

KPV appelliert: „Mehr Synergien heben“

Christdemokraten fordern interkommunale Zusammenarbeit

sz **Kreisgebiet.** Der Vorstand der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) der CDU im Kreis Olpe appelliert in seiner ersten Sitzung in diesem Jahr an die CDU-Fraktionen, intensiver als bisher die interkommunale Zusammenarbeit auf die Agenda der politischen Arbeit zu setzen. KPV-Vorsitzender Klaus Klapheck (Olpe): „Wir fangen ja nicht bei Null an, sondern können schon jetzt in einzelnen Bereichen feststellen, dass die Zusammenarbeit benachbarter Kommunen Früchte trägt, sei es im Bereich des Tourismus, bei der Energieversorgung, bei gemeinsamen Gewerbegebieten oder auch im Schulbereich. Dennoch müsste es möglich sein, mehr Synergien zu heben.“

Michael Färber, CDU-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat Kirchhundem, ergänzte: „Ziel von interkommunaler Zusammenarbeit muss es sein, personelle und finanzielle Einsparungen zu erzielen, um die Bürgerinnen und Bürgern zu entlasten oder zumindest eine zusätzliche Belastung zu vermeiden. Wir müssen verstärkt dazu kommen, innere Verwaltungsbereiche interkommunal zu erledigen. Durch eine gemeinsame Personalverwaltung, Finanzbuchhaltung und Schulverwaltung oder die Zusammenlegung von Abwasser- und Wasserwerken lassen sich nicht nur monetäre Einsparungen erzielen, die Qualität der Arbeit kann dadurch gesteigert werden, Krankheitsausfälle können leichter kompensiert werden.“

Jochen Ritter, Vorsitzender des CDU-Stadtverbands Olpe, ergänzte: „Interkommunale Zusammenarbeit ist kein ‚Allheilmittel‘, insbesondere die im ländlichen Raum ungünstig verlaufende demographische Entwicklung und die sich verengenden finanziellen Spielräume werden allerdings nahezu zwangsläufig zu intensiveren Kooperationen zwischen den Städten und Gemeinden führen. Eine besondere Herausforderung ist in diesem Zusammenhang die gebotene

Abstimmung der teilweise vielschichtigen Schulentwicklungsplanungen.“

Ein Bereich, der sich im Kreis Olpe für eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit anbietet, könnte nach Ansicht der KPV zum Beispiel das Archivwesen sein.

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen im Vorstand war die aktuelle Situation bei der Unterbringung der Flüchtlinge. Scharf kritisiert wurde, dass die Mittel, die der Bund zur Verfügung stelle, in Nordrhein-Westfalen nur zu einem kleinen Teil direkt bei den Kommunen ankomme. Finnentrops CDU-Fraktionschef Ralf Helmig: „Während in anderen Bundesländern wie Bayern, die Kosten bis zu 100 Prozent erstattet werden, sind dies in NRW nicht einmal 20 Prozent. Die Städte und Gemeinden in NRW bleiben auf den meisten Kosten hängen.“

Dennoch war man sich einig, dass die Betreuung der Flüchtlinge vor Ort verbessert und professioneller werden muss. „Wir können das nicht auf Dauer, bei allem Respekt vor deren großartiger Arbeit, den ehrenamtlichen Helfern und den sogenannten Bufdis (Bundesfreiwilligendienstlern) überlassen“, so ein Vorstandsmitglied. Es wurde vorgeschlagen, zu überlegen, ob und wie personelle Ressourcen in den Verwaltungen oder bei Wohlfahrtsverbänden freigemacht bzw. umgeschichtet werden können, um die Betreuung von Flüchtlingen zu verbessern. Es müsse nicht sein, dass immer zusätzliches Personal eingestellt werde. Vielleicht müsse man sich – und sei es nur vorübergehend – bei anderen Aufgaben einschränken um Mitarbeiter hier gezielt einzusetzen, so die Meinung des KPV-Vorstandes.

Kreisvorsitzender Klaus Klapheck teilte am Ende erfreut mit, dass im Sommer der Bundesvorsitzende der KPV, Schleswig-Holsteins CDU-Chef Ingbert Liebing, Gast der Olper KPV sein wird.

Senioren Union



Es ist die Aufgabe der Senioren-Union, die Anliegen der älteren Generation zu vertreten und ihre politische und gesellschaftliche Teilhabe zu sichern. Wir im Kreis Olpe legen darüber hinaus Wert darauf, den Älteren die Heimat zu erhalten und ihnen ein selbst bestimmtes Leben im eigenen Zuhause soweit möglich zu gewähren. In etwa 80 Vorträgen, Veranstaltungen, geselligen Treffen und politischen Diskussionen haben wir in den letzten 2 Jahren versucht, dieses Ziel zu erreichen. Durchschnittlich nahmen 40 bis 50 Besucher teil. Erfreulich ist, dass wir vor allem auch viele Seniorinnen an die Union und damit an die CDU binden konnten.

In Olpe, Attendorn, Drolshagen, Finnentrop und Lennestadt sind die örtlichen Senioren-Unionen dank der engagierten Vorsitzenden und Vorstände besonders erfolgreich. Die lange Erfahrung in Familie, Beruf und ehrenamtlicher Arbeit vor Ort führt hier zu lebensnahen politischen Aspekten. Dies weckt großes Interesse an der Entwicklung unseres Kreises und der Auswirkung politischer Entscheidungen sowie der Arbeit unserer Kommunalpolitiker. Berichte aus den Kommunalverwaltungen sorgen für einen aktuellen Kenntnisstand und Firmenbesichtigungen für einen Einblick in die moderne Arbeitswelt. Informationen von Fachleuten zu Rechtsfragen wie Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Hilfen bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit gewährten einen sicheren Informationsstand. Selbstverständlich werden politische Debatten in Land, Bund und Kreis diskutiert. Auch mehrtägige Fahrten, z.B. nach Berlin und Straßburg, meist mit CDU nahen Stiftungen oder auf Einladung unseres Bundestagsabgeordneten Dr. Heider und unseres Europaabgeordneten Dr. Peter Liese werden gerne angenommen. Die Senioren-Union im Kreis Olpe ist höchst aktiv, kritisch und eine wertvolle Vereinigung in der CDU.

Der Kreisvorstand bündelte in seinen 8 Vorstandssitzungen die Aktivitäten vor Ort. Dabei war Gesundheit das übergreifende Thema. Krankenhaus- und Ärzteversorgung, Notfalldienst, Pflegeheime, Hospiz- und Palliativnetz des Kreises wurden meist anhand von Besichtigungen und Fachreferaten erläutert. In der Fortbildungsakademie für Kranken- und Altenpflege in Olpe-Rhode konnte die Senioren-Union die Einrichtung einer zusätzlichen Klasse - übrigens erstmals in NRW als Abend- schule – mit unterstützen.



Der Kreisvorstand im abgelaufenen Berichtszeitraum mit dem Kreistagsfraktionsvorsitzenden J. Geuecke
von links: R. Boden (Wen), (F. Ingrisch (Dro), U. Lingemann (Att), R. Wacker (OI), W. Ohly (OI), J. Thiesbrummel (Dro), J. Geuecke, Friedrich-W. Gniffke (Le), M. Schulte (OI), W. Schneider (OI), R. Henze (Att),
Es fehlen Hermann-J. Nöcker (Le), G. Schneider (Fi), J. Rentemeister (OI)

Einmütig wird die Forderung der CDU Südwestfalens unterstrichen, an der Universität Siegen eine akademische Ausbildung für Mediziner zu schaffen.

Zu erwähnen ist die gute Zusammenarbeit mit der Jungen Union. Das geschah bei Wahlkämpfen, der Vorstellung der Kandidaten für die Bürgermeisterwahl, zur Unterstützung des Kandidaten zur Europawahl, Dr. Peter Liese, und der Kommunalwahl, Landrat Frank Beckehoff.

Eine Veranstaltung mit Hermann-Josef Dröge, Mitglied im Bezirksplanungsrat, zum Landesentwicklungsplan war sehr informativ und kritisch. Gerade die Standorte der Windräder kamen aus unterschiedlicher örtlicher Sichtweise zur Sprache. Im Gesamtergebnis herrschte Einvernehmen in der Ablehnung der Planungen der SPD-Regierung, in unserem ländlichen Raum auf allen Höhen rund um einzelne Dörfer wie beispielsweise Oberveischede und Rehringhausen Windräder zu installieren. Herr Dröge unterstützt nachhaltig diesen unseren Standpunkt und ist ein guter Anwalt für uns in der weiteren politischen Auseinandersetzung.

Anlässlich der **Mitgliederversammlung am 5. November 2015** wurde ein neuer Kreisvorstand gewählt: Kreisvorsitzende: Wilma Ohly, Stellvertretende Kreisvorsitzende: Ulrich Lingemann und Dr. Herbert Stelling, Schriftführerin: Marianne Schulte und Stellvertreterin Helga Burghaus, Pressesprecher: Friedrich-Wilhelm Gniffke und Stellvertreterin Ingrid Braun-Dettmer, Beisitzer: Rudolf Boden, Heinz Fernholz, Reinhard Henze, Dr. Franz-Josef Lenze, Jörg Rentemeister, Tonis Rüsche, Günter Schneider, Josef Thiesbrummel.



Der neu gewählte Kreisvorstand mit Staatssekretär
Karl-Josef Laumann

Herr Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit Karl-Josef Laumann erhielt in seiner anschließenden Rede großen Zuspruch und bekam viel Applaus für seine Ausführungen. Herr Laumann ist zugleich Bevollmächtigter der Bundesregierung für Patienten und Pflege. Er erläuterte die bereits erreichten Verbesserungen für kranke und alte Menschen. Aber er zeigte auch Schwachstellen auf und forderte die Kommunen und Verbände auf, verstärkt die Tagespflege zu organisieren. Dazu muss die Palliativversorgung flächendeckend gefördert werden und die Hospize nicht nur verstärkt eingerichtet, sondern

auch finanziell vom Land und den Kassen abgesichert werden. Die Ausführungen des Staatssekretärs trafen auf uneingeschränkte Zustimmung der Mitgliederversammlung. Die Kreis-Senioren-Union hatte in diesem Sinne bereits aus örtlicher Sicht diese Maßnahmen gefordert.

Zu den laufenden Beratungen im Bundestag mit dem Thema „Sterbehilfe“ wurde **einstimmig erneut jede Form der gewerbsmäßigen und organisierten Sterbehilfe entschieden abgelehnt.**

Die Senioren-Union des Kreises Olpe ist hellwach und aktiv. Wir danken unserer CDU-Geschäftsstelle mit Herrn Brill und den Damen Tomiak und Arnold für ihre ständig freundliche Hilfe bei unseren zahlreichen Aktionen und setzen auf weitere ideenreiche politische und gesellschaftlich förderliche Veranstaltungen mit unseren treuen Mitgliedern.

Wilma Ohly
Vorsitzende

Fraktion Attendorn



Fraktionsvorsitzender:	Wolfgang Teipel
Stellvertreter:	Rolf Schöpf
Schatzmeister:	Hermann Guntermann
Beisitzer:	Eva Kersting Manuel Thys
2. stv. Bürgermeister:	Ulrich Selter

Die CDU-Fraktion in Attendorn hat eine gute Bilanz aufzuweisen, leider ist dieses vor der Kommunalwahl nicht genug deutlich gemacht worden. Bedauerlicher Weise haben sich nach der Kommunalwahl die Sitzverhältnisse gravierend verändert. Wir die CDU haben einen Platz verloren und sind nicht mehr stärkste Fraktion. Da aber auch die FDP und die GRÜNEN ebenfalls Sitze verloren haben und somit auch nicht mehr die „Koalition der Vernunft“ als Mehrheit möglich ist, wird es in den Sitzungen immer schwieriger. Wir beobachten, dass es oft zum Zusammenschluss von SPD und der UWG kommt. Wir werden uns nicht hierdurch entmutigen lassen, sondern weiterhin gute Politik für Attendorn machen, hierzu brauchen wir weitere Bürgerinnen und Bürger die sich einbringen, die bereit sind ein Teil ihrer Freizeit aufzugeben, sei es als Sachkundiger/e Bürger/in oder demnächst als Ratskandidat/in oder auch als Parteimitglied.

Nach wie vor ist die Hansstadt Attendorn gut aufgestellt. Durch die weitsichtige und nachhaltige Finanzpolitik der Stadt in allen wesentlichen Bereichen ist eine gute hauswirtschaftliche Situation geschaffen worden. Attendorn ist nach wie vor erfolgreich.

Eine der wichtigsten Einnahmen der Stadt ist die Gewerbesteuer. Sie wird durch die Unternehmen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwirtschaftet. Ihnen gilt es Dank zu sagen für ihr außerordentlich erfolgreiches Wirken. Hier sprechen wir von einer „Verstetigung auf hohem Niveau“ (2013 = 33 Mio. €, 2014 = 34,1 Mio €, 2015 = 36 Mio. €).

Die wirtschaftliche Lage der Hansestadt Attendorn ist im Jahre 2015 besser ausgefallen als erwartet. Für 2015 zeichnet sich erneut ein positives Jahresergebnis ab. Eine der wesentlichen Ursachen hierfür sind erhebliche Mehreinnahmen durch die Gewerbesteuer. Diese positive Entwicklung wird sich wahrscheinlich im Jahr 2016 nicht fortsetzen. So werden sich die Gewerbesteuererinnahmen, bedingt durch hohe Investitionen einiger Attendorner Betriebe reduzieren. Eine im Oktober durchgeführte Konjunkturumfrage durch die IHK Siegen und der IHK Südwestfalen ist geprägt durch die Sorge vieler Betriebe, wie sich die zukünftige Auftragsentwicklung gestaltet. In wie weit sich die Probleme der EU, die Konjunkturflaute in China und die aktuelle VW-Krise auf die Betriebsergebnisse negativ auswirken wird, steht noch nicht fest.

Hinweisen will ich auf die schwierigen Rahmenbedingungen die im Berichtszeitraum zu berücksichtigen waren. Besonders belastend durch die hohen Umlagen. So ist unter anderem die Kreisumlage in den letzten 2 Jahren dramatisch angestiegen. Auch die Zwangsabgabe („Soli“) die die Hansstadt Attendorn zur Unterstützung der finanzschwachen Städte, überwiegend im Ruhrgebiet, bezahlen muss, stieg stark an.

Erfreulich ist, dass die Steuern und Gebühren in der Hansestadt Attendorn sich nicht erhöht haben. Sowohl die Grundsteuern als auch die Gewerbesteuer blieben gleich hoch! Ebenso bleiben die Abwasser- und Friedhofsgebühren gleich. Die Hansestadt Attendorn zählt somit hinsichtlich der Steuersätze zu den niedrigsten Städten in ganz NRW. Die Stadt setzt so, mit der

CDU, die niedrige Steuerpolitik zu Gunsten der Unternehmen und seiner Bürgerinnen und Bürger in Attendorn weiter fort.

Allerdings steigt der Druck auf die Hansestadt Attendorn stetig, diese sehr niedrigen Steuersätze zu erhöhen. Denn die an den Kreis und das Land von der Stadt zu entrichtenden Umlagen berechnen sich nach Durchschnittshebesätzen des Landes Nordrhein-Westfalen, die deutlich über den in Attendorn erhobenen Grund- und Gewerbesteuern liegen. So wird Attendorn allein im Jahr 2016 hohe Umlagen auf Steuereinnahmen von rd. 2,7 Mio. € bezahlen, obwohl diese tatsächlich gar nicht erhoben werden.

Hohe Bedeutung hat für uns die **Entwicklung der Innenstadt**. Es muss sich wieder lohnen, nach Attendorn zu fahren um einzukaufen. Aus Attendorn fließt zu viel Kaufkraft in die Nachbarregionen. Auf einen CDU-Antrag hin, ist eine weitere Person, der so genannte Kümmerer in der Verwaltung eingestellt worden. Hinsichtlich des Einzelhandels brauchen wir im Stadtkernbereich kurzfristig sichtbare Erfolge.

Das inzwischen beschlossene „Integrierte Innenstadtentwicklungskonzept“ und dessen Ausführung in den nächsten Jahren, ist nach der Umsetzung des Programms der Wohnumfeldverbesserung vor vielen Jahren, das 2. große Programm hinsichtlich einer Verbesserung für die Stadt und ihrer Bürger in Attendorn. Damals gab es genau so viele Befürworter als auch Kritiker. Dieses erleben wir auch jetzt. Letztendlich war jedoch das frühere Programm bezüglich Lebensqualität, Attraktivität der Stadt ein Erfolg. Die CDU-Fraktion geht fest davon aus, dass nach der Umsetzung des Innenstadtentwicklungskonzeptes mit den neuen Straßenführungen, den Straßengestaltungen der Ennester- und Niedersten Straße und der Gestaltung von Plätzen eine weitere positive Entwicklung in Attendorn stattfindet. Mit dem Innenstadtentwicklungskonzept werden zukünftig Maßnahmen umgesetzt, die eine grundsätzliche Verbesserung in den Bereichen Verkehr, Wirtschaftsstandort, Wohnen und Leben und in den Freiräumen für Attendorner Bürgerinnen und Bürger im Stadtkernbereich mit sich bringen.

Die CDU beantragte das Leerstands- und Lückenkataster. Darüber hinaus ist die Verwaltung von der CDU aufgefordert worden, Möglichkeiten des Grunderwerbs für Entwicklungsflächen zu eruieren und den Kauf vorzubereiten. Dieses ist bereits an verschiedenen Stellen umgesetzt und der Ankauf erfolgt! Weiter ist konkret die „Alte Post“ von der CDU als Entwicklungsfläche angesprochen und inzwischen gekauft worden. Die CDU-Fraktion hatte vorab mit dem Eigentümer konkrete Gespräche geführt. Des Weiteren ist die Verwaltung aufgefordert worden, gleichzeitig nach Investoren zu suchen.

Auf unseren Antrag hin, ist der „Ruhende Verkehr“ in Attendorn untersucht und Ergebnisse vorgestellt worden. Nicht zu verkennen ist die Situation von Dauerparkern und das Parken von Beschäftigten. Hier bietet das Innenstadtentwicklungskonzept Lösungen an. Ich will nicht verhehlen, dass die zukünftige Parkraumbewirtschaftung noch erhebliche Diskussionen auslösen wird. Wir als CDU haben das Thema Parken in Attendorn angepackt und werden es weiter konstruktiv begleiten.

Ein voller Erfolg ist die **Fusion der Stadtwerke Attendorn**, Olpe und der LLK zur Bigge-Energie. Diese Fusion hat die CDU-Fraktion nach vorne gebracht. Was ist die CDU dafür gescholten worden, wir haben ein „Stück Attendorn verkauft“ – „Wir geben die „Eigenständigkeit auf“ – „wie konntet ihr nur“ - „die Verwaltung nach Olpe geht gar nicht“, die negative Kritik nahm kein Ende. Wir haben uns gegen die SPD durchgesetzt. Heute stellen wir fest, die Verschmelzung war nicht nur „goldrichtig“ für die Stadt, sondern stärkt darüber hinaus unsere Unternehmen und sichert unseren Bürgerinnen und Bürgern für die Zukunft bezahlbare Energie.

Durch die weitere Umrüstung der Straßenbeleuchtung mit LED Lampen werden neben CO²-Einsparungen, Stromverbräuche und damit Energiekosten eingespart. Hierzu hat die CDU-Fraktion Anträge gestellt. Nachdem in den letzten Jahren durch unseren Arbeitskreis viel zum Thema erneuerbare Energien und Energieeffizienz erarbeitet und unsere Anträgen seitens der Verwaltung abgearbeitet wurden, haben wir im letzten Jahr schwerpunktmäßig die Aufstellung des sachlichen Teilflächennutzungsplanes Windenergie diskutiert und beschlossen. Insbesondere der von der Landesregierung/Bezirksregierung dargestellte Entwurf für die Ausweisung von Flächen für Windenergieanlagen löste eine kreisweite Debatte aus. Wir in Attendorn sind ebenfalls betroffen, vornehmlich im Bereich Rieflinghausen, Mecklinghausen und Helden. Die CDU-Fraktion konnte sich mit diesem Entwurf nicht einverstanden erklären und unterstützte einstimmig die Ablehnung des Entwurfes.

Zum Ende des letzten Jahres haben sich die Verwaltung und die politischen Gremien eingehend mit der Trassenführung der Höchstspannungsleitung beschäftigt. Die CDU-Fraktion unterstützt voll die Vorschläge von Dr. Nießen hinsichtlich der Verlegung der Trassenführung (Westumgehung in Helden, höhere Masten., weitere Entfernungen von bebauten Grundstücken etc.)

Intensiv beschäftigt uns in Attendorn das Thema Flüchtlinge.

Die Hansestadt Attendorn schafft für die weiterhin dramatisch ansteigende Zahl an zugewiesenen Flüchtlingen zusätzlichen Wohnraum. So werden drei weitere Wohncontainer für jeweils bis zu 50 Personen angeschafft.

Neben den bestehenden Einrichtungen „Altes Amtsgericht“, Containeranlage Hohler Weg, Osemundweg, Briloner Straße und in Röllecken wurde im Laufe diesen Jahres zusätzlicher Wohnraum am Hohlen Weg, in Mecklinghausen und Lichtringhausen geschaffen.

Außerdem wurden Wohnungen der Wohnungsgenossenschaft für den Kreis Olpe angemietet. Dazu wurde vor kurzem auch eine ersteigerte Immobilie in Papiermühle mit Flüchtlingen belegt. Inzwischen ist der Aufbau eines Wohncontainers in Petersburg abgeschlossen, dieser wird zukünftig bis zu 20 Flüchtlinge aufnehmen.

Die Zahl der derzeit durch die Bezirksregierung in der Rundturnhalle untergebrachten Flüchtlinge wird auf das Aufnahmekontingent der Hansestadt Attendorn angerechnet. Aus diesem Grunde erfolgen zur Zeit keine Neuzuweisungen nach Attendorn. Es ist jedoch aufgrund des weiterhin dramatisch hohen Zustroms von Flüchtlingen nach Deutschland in Kürze wieder mit einer großen Anzahl von Zuweisungen zu rechnen. Da eine Entschärfung der Situation nicht in Sicht ist, hat die Stadtverordnetenversammlung die Anschaffung weiterer Wohncontainer beschlossen.

Diese werden Ende November 2015 bis Ende Februar 2016 im Bereich Lamfertweg/Bergkuhle in Ennest, im Gewerbegebiet Donnerwenge sowie an der Dorfstraße in Helden im zukünftigen II. Bauabschnittes des Baugebietes Drinker Schlaa aufgestellt. Noch nicht endgültig abgeschlossen sind der Ankauf eines Hauses in Windhausen sowie des Forstamtes in Neu-Listernohl.

Die CDU-Fraktion stellt ganz klar heraus, dass Menschen deren Leib und Leben bedroht ist Hilfe benötigen und bei uns aufgenommen werden. Dieses ist in unserer Verfassung eindeutig festgelegt und dazu stehen wir! Aus Sicht unseres christlichen Menschbildes heraus ist etwas anderes nicht denkbar. Bei den Menschen, die aus sicheren Herkunftsländern Asyl suchen und

keine Chance auf ein Bleiberecht haben, müssen aus unserer Sicht möglichst schnell in ihre Herkunftsländer zurückgeführt werden. Zu diesem Thema ist in der letzten Ratssitzung eine Resolution verabschiedet worden. Zudem hat die CDU-Fraktion den Verwaltungsvorstand der Hansestadt Attendorf und unseren Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Heider Mitte Oktober 2015 zum Gespräch eingeladen, um deutlich zu machen, welche Herausforderungen die vielen ehrenamtlichen Helfer aber auch die Stadtverwaltungen bewältigen müssen. Diesen ist ein außerordentlicher Dank auszusprechen.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Wolfgang Teipel', with a large, stylized loop at the end.

Wolfgang Teipel
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Drolshagen

Fraktionsvorstand:

Georg Melcher
Michael Köhler
Jutta Nebeling

Fraktionsvorsitzender
Stellvertreder Vorsitzender und Kassierer
Schriftführerin



Das unglückliche Prozedere um die **Beigeordnetenwahl** im Herbst 2013 und Frühjahr 2014 beschäftigte die alte Fraktion bis zur Kommunalwahl.

Da der langjährige Erste Beigeordnete Peter Spitzer Mitte 2014 in den Ruhestand trat, sprach sich eine knappe Mehrheit der Fraktion für den Beibehalt einer Beigeordnetenstelle in unserer Stadt aus. So beschloss der Rat nur mit den Stimmen der CDU die Ausschreibung einer solchen Stelle. Kurz danach initiierte die SPD ein Bürgerbegehren, welches vorsah, auf eine Beigeordnetenstelle zu verzichten.

Nach der Stellenausschreibung und Vorstellung der Bewerber wurde schließlich der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Ulrich Berghof mit großer Mehrheit im Stadtrat zum Beigeordneten gewählt.

Nachdem seitens der Betreiber des Bürgerbegehrens genügend Unterschriften gesammelt wurden, hatte der Rat darüber zu entscheiden. Wäre dem Bürgerbegehren nicht entsprochen worden, wäre es zu einem Bürgerentscheid gekommen. Als im Vorfeld der Ratsentscheidung klar wurde, dass es nun eine Mehrheit für das Bürgerbegehren geben würde, erklärt Ulrich Berghof, dass er einer Ernennung zum Beigeordneten nicht zustimmen würde. Dem Bürgerbegehren wurde schließlich einstimmig im Rat zugestimmt.

Mittlerweile wurde der Kämmerer Rainer Lange zum Allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters gewählt.

Erstmals hat die CDU Drolshagen nach der **Kommunalwahl** 2014 im Rat keine absolute Mehrheit bzw. Bürgermeistermehrheit. Weniger als 50 Stimmen haben gefehlt. Eine zunächst gewöhnungsbedürftige Situation. Gleichwohl ist anzumerken, dass in den letzten 1 ½ Jahren fast alle Entscheidungen im neuen Rat mit großer Mehrheit erfolgt sind und es keine „CDU-Niederlagen“ gegeben hat.

Die neue CDU-Fraktion hat sich stark verjüngt, ein Drittel der Mitglieder sind neu hinzugekommen. Die Konstituierung ist reibungslos verlaufen.

Größte Herausforderung für die kommenden Jahre ist die schlechte **Finanzsituation** der Stadt. Seit 2012 befinden wir uns im Haushaltssicherungskonzept. Alle seitdem verabschiedeten Haushalte wurden „auf Kante genäht“. Trotzdem werden jährlich erhebliche Verluste eingefahren.

Obwohl in der Stadt fast Vollbeschäftigung herrscht, die Drolshagener Firmen keine großen finanziellen Schwierigkeiten zu haben scheinen, bleiben die Einnahmen aus der Gewerbesteuer in Drolshagen seit Jahren hinter den Erwartungen zurück, während in anderen Kommunen die Gewerbesteuerereinnahmen sprudeln. Ein Verlassen des HSK bis 2018 und somit die Vermeidung eines Nothaushaltes erscheint derzeit nur über erhebliche und schmerzhafteste Steuererhöhungen darstellbar zu sein.

Wie in allen anderen Kommunen auch sind in Drolshagen die Probleme hinsichtlich des **Flüchtlingsstroms** zu meistern.

Bezüglich der **Windkraft** soll eine größere Vorrangzone an der A4 entstehen. Der Bürgermeister ist zur Zeit beauftragt, diesbezüglich Konsensgespräche mit den Nachbarkommunen Olpe,

Wenden und Reichshof zu führen.

Eine große öffentliche Diskussion entbrannte - insbesondere im Zentralort - als ein Bauantrag der Drolshagener Bürgerstiftung hinsichtlich der Errichtung eines **Kulturhauses** im Stadtkern vorlag. Grundsätzlich wird die Errichtung eines solchen Hauses, welches als Geschenk an die Drolshagener Bürgerschaft anzusehen ist, positiv von der CDU-Fraktion begleitet. Aufgrund der vielen Abweichungen und vorgesehenen Ausnahmegenehmigungen von der bestehenden Gestaltungssatzung regte sich innerhalb der Bürgerschaft jedoch erheblicher Widerstand. Die CDU-Fraktion wirkte darauf hin, dass dieses Thema erst nach der Bürgermeisterwahl wieder aufgegriffen werden soll, um nach einem tragfähigen Kompromiss zu suchen.

Der Bau unserer **Sekundarschule** schreitet voran. Auch wenn die Kosten in die Höhe schnellen, stehen wir hinter unserer Entscheidung. Hier soll noch einmal betont werden: wir bauen nicht nur einen Speisesaal und eine Küche für viel Geld. Es entsteht eine neue Schule, die anders konzeptioniert ist als eine Hauptschule aus den 70'ern. Wir investieren in die Zukunft unserer Kinder. Dass die neue Schulform gut angenommen wird, stärkt unsere Meinung.

Am 27. September wurde unser Fraktionsmitglied und Stadtverbandsvorsitzender Uli Berghof zum **neuen Bürgermeister** der Stadt Drolshagen gewählt. Die Fraktion freut sich auf die Zusammenarbeit mit Uli und ist stolz darauf, dass erneut jemand aus unseren Reihen das schwere und verantwortungsvolle Amt als Erster Bürger unserer Stadt ausübt.

An dieser Stelle sei **Theo Hilchenbach** für seine 22-jährige Arbeit als Stadtdirektor und Bürgermeister zum Wohle Drolshagens nochmals herzlichst gedankt. Theo wurde am 15.10.15 in einem würdevollen Festakt als Bürgermeister verabschiedet. Auf Initiative der CDU-Fraktion wurde ihm für seine Verdienste der Ehrenring in Gold der Stadt Drolshagen verliehen.

Dank gilt auch meinem Vorgänger **Dieter Lienenkämper** für die Führung der CDU-Fraktion von 2004 - 2014.



Georg Melcher
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Finnentrop



Aus der Kommunalwahl 2014 ist die CDU in der Gemeinde Finnentrop als klarer Sieger hervorgegangen: mit 60,99 % wurde ein Zugewinn von über 3,5 % erzielt (bestes Ergebnis der CDU im Kreis Olpe), die CDU gewann alle 17 Direktmandate und stellt nun 21 von 34 Ratsmitgliedern und damit 3 mehr als zuletzt. Auch der Ausgang der Bürgermeisterwahl am 13. Sept. 2015 hat unsere gute Arbeit in erfreulicher Weise bestätigt: unser Bürgermeister Dietmar Heß wurde mit 64,18 % im Amt bestätigt, so dass wir die erfolgreiche Zusammenarbeit fortsetzen können.

Als weiteres Ergebnis der Kommunalwahlen können wir mit Bernadette Gastreich und Manfred Schloßmacher, beide aus Heggen, nach Jahren auch wieder beide stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Finnentrop stellen.

Der geschäftsführende Vorstand der CDU Fraktion setzt sich wie folgt zusammen:

Fraktionsvorsitzender:	Ralf Helmig, Rönkhausen
1. stellv. Fraktionsvorsitzender:	Achim Henkel, Bamenohl
2. stellv. Fraktionsvorsitzende und Geschäftsführerin:	Christiane Höveler, Fretter
Beisitzer:	Ralf-Paul Beckmann, Finnentrop

Ständige Gäste des Fraktionsvorstandes sind der Bürgermeister, seine beiden der CDU angehörenden Stellvertreter sowie der CDU-Gemeindeverbandsvorsitzende (derzeit Personenidentität mit 1. stellv. Fraktionsvorsitzenden)

Die Fraktionssitzungen finden regelmäßig im Takt der anstehenden Rats- und Ausschusssitzungen statt. Sie dienen der Vorberatung anstehender kommunaler Themen und der Diskussion grundsätzlicher Fragen der gemeindlichen Entwicklung.

Weiterhin fanden im Berichtszeitraum (im November jeden Jahres) jeweils 2-tägige Wochenendseminare als Klausurtagungen insbesondere zur Haushaltsberatung statt.

Die Partnerschaften mit unseren Partnerstädten Diksmuide (Westflandern, Belgien) und Helbra (Sachsen-Anhalt) liegen der Fraktion wie auch dem CDU-Gemeindeverband (siehe dortiger Bericht) besonders am Herzen. Gegenseitige Besuche und die Unterstützung der Feuerwehr, von Vereinen und Verbänden sollen dazu beitragen, diese Partnerschaften bzw. Freundschaften zu pflegen und am Leben zu erhalten. Europa braucht die Kommunen, aber auch für die innere Deutsche Einheit ist gegenseitiges Verständnis wichtig.

Schwerpunkte unserer Fraktionsarbeit in den Jahren 2014 und 2015

- Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes, der Bahnübergang im Zuge der Landesstraße 539 - das Verkehrshindernis Nr. 1 in der Region - gehört endlich der Vergangenheit an
- Durch Teilnahme der Gemeinde an der Regionale 2013 und dem interkommunalen und überkreislichen Projekt „LenneSchiene“ konnte die Tallage attraktiv umgestaltet werden, u. a. durch einen Abenteuerspielplatz, der im September übergeben werden konnte
- Gründung von Grundschulverbünden im Lenne- und Frettertal, Stärkung der erfolgreich arbeitenden Gesamtschule

- Instandhaltung und Sanierung der vorhandenen Schulgebäude nach energetischen Gesichtspunkten
- Verhandlungen zur Übernahme der Strom- und Gasnetze in eine eigene Gesellschaft
- Straßeninstandhaltung und –ausbau
- Fertigstellung des Radwegekreuzes Finnentrop (Ruhr-Siegtal-Radweg, Lenneroute, SauerlandRadring)
- Wohnbaumöglichkeiten sind in fast allen Ortschaften vorhanden, dabei gilt es aber auch, die Altbestände insbesondere in den Ortskernen im Auge zu behalten. Dorfentwicklungskonzepte sollen dazu beitragen, die Ortskerne zu attraktivieren und mit Leben gefüllt zu erhalten
- Finanzielle Unterstützung bei der Sanierung von „Altbauten“ nach dem Konzept „Leben im Herzen unserer Dörfer“
- Mit der Erschließung des Gewerbegebietes „Wiethfeld“ können wir weiterhin attraktive Gewerbeflächen anbieten und sind für die Zukunft gut aufgestellt
- Attraktive Arbeitsplätze, ein wohnortnahes Schulangebot und hoher Freizeitwert sollen Menschen an ihre Heimat binden. Dies gilt es weiterhin gut zu vermarkten
- Im Bereich Seniorenarbeit koordinieren zwei Fachkräfte in vielfältiger Weise die Aktivitäten „von Senioren für Senioren“. Wir sind auch Teil des kreisweiten Netzwerkes AGIL
- Windkraft: Wir möchten der Windkraft substanziell Raum geben, dabei aber Rücksicht auf Mensch und Landschaft nehmen, den Mehrwert in der Gemeinde behalten und eine faire Lasten- und Nutzenverteilung herbeiführen
- Neubau einer Wasseraufbereitungsanlage mit Entkalkung durch Umkehrosmose. Diese wurde im Sommer in Betrieb genommen
- Feuerwehrgerätehäuser wurden aufgerüstet (Schliprüthen), Fahrzeuge angeschafft und die Pläne für ein neues Gerätehaus in Finnentrop erstellt

Und wir stellen uns natürlich der aktuellen Herausforderung Nr. 1: der Aufnahme, Unterbringung, Versorgung und Integration der zu uns kommenden Flüchtlinge und Asylbewerber aus vielen Teilen der Welt. Unserem christlichen Menschenbild entsprechend unterstützen wir unsere Verwaltung bei dem Ziel einer angemessenen Unterbringung und der Hilfe zur Selbsthilfe. Allerdings sehen wir uns nicht in der Lage, die damit verbundenen finanziellen Lasten im bisherigen Umfang zu tragen.

Unsere Lage im Raum mit spürbarer Entfernung von der nächsten Autobahn macht es in besonderer Weise notwendig, die für die Menschen wichtigen Standortfaktoren zu berücksichtigen. Sport, Kultur, Freizeit und Erholung, ein wohnortnahes Schul- und Arbeitsplatzangebot, kinder-, familien- und seniorengerechte Angebote müssen ständig überprüft und ausgebaut werden. Es gilt, die Menschen in unserer Gemeinde / Region zu binden, um den demografischen Wandel zu gestalten.



Ralf Helmig
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Kirchhundem



Fraktionsvorsitzender:	Michael Färber
Stv. Vorsitzender und Schriftführer:	Alfred Bierhoff
Kassierer:	Matthias Bette
Beisitzer:	Rolf Amzehnhoff
	Jürgen Wittstock-Fretter
Stv. Bürgermeister:	Albrecht Sandholz

Der CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Kirchhundem gehören nach der Kommunalwahl am 25.05. 2014, wo die CDU Kirchhundem ihr Ergebnis aus 2009 um 3,9 % auf 54,27 % verbessern konnte, 14 der 26 Vertreter des Gemeinderates an.

Bei der Bürgermeisterwahl erzielte CDU-Kandidat Tobias Middelhoff, seit 01.03.2013 Beigeordneter und Kämmerer, die Mehrheit der Stimmen mit 42,19 %. Bei der anschließenden Stichwahl setzte sich der SPD-Bürgermeisterkandidat Andreas Reinéry mit 54,5 Prozent der Stimmen gegen Tobias Middelhoff durch.

Über die Arbeit der CDU-Fraktion in den vergangenen 2 Jahren im Rat der Gemeinde Kirchhundem möchten wir anhand folgender für Kirchhundem bedeutsamer Themen berichten:

Haushaltssicherung:

Die seit 2010 bestehende Haushaltssicherung werden wir hoffentlich nach langen 5 Jahren zum 31.12.2015 beenden können. Zumindest in der Planung und nach der Prognose des Kämmerers zur Haushaltswirtschaft 2015 aus September 2015 scheint uns das zu gelingen. Damit wär Kirchhundem eine der wenigen Kommunen, wenn nicht die einzige Kommune, die die Haushaltssicherung erfolgreich durchlaufen hat und damit wieder handlungsfähig wird.

Noch nie hat es in Kirchhundem eine solch heftige und kontroverse Diskussion um den gemeindlichen Haushalt gegeben, noch nie war das Interesse an dem Haushalt der Gemeinde Kirchhundem so groß wie für den Haushalt 2015, im letzten Jahr der Haushaltssicherung.

Wir als CDU-Fraktion wollten zu keiner Zeit den Nothaushalt, wir wollten auch nie die Verantwortung nach dem "Schwarze-Peter-Spiel" auf Dritte abschieben, wir wollten auch keinen weiteren Netto-Ressourcenverzehr zulasten künftiger Generationen, wir wollten nicht noch mehr weiterhin fremdbestimmt werden. Wir wollten immer einen Haushalt 2015 mit einer "positiven Null", um damit aus der Haushaltssicherung „herauszukommen“ und wieder handlungsfähig zu werden.

In dieser haushaltsmäßig äußerst prekären Situation hat der Mut und der Wille von Bürgermeister Reinéry und Kämmerer Middelhoff geholfen, die Verantwortung für den Haushalt und die Steuersätze nicht wie in den Vorjahren auf den Gemeinderat bzw. auf die CDU-Mehrheitsfraktion abzuschieben. Mit dem Entwurf des Haushaltes haben Bürgermeister und Kämmerer erstmals deutlich gemacht, dass die Verwaltungsspitze geschlossen und mit aller Konsequenz den Haushaltsausgleich in 2015 erzielen will, dass sie sich dafür engagiert einsetzen und Überzeugungsarbeit bei allen Fraktionen leisten wird.

Die Höhe der von der Verwaltung vorgeschlagenen Anhebung der Steuersätze für die Gewerbesteuer und Grundsteuer B traf die Betroffenen wie Unternehmer und Bürgerinnen und Bür-

ger und somit die Öffentlichkeit wegen mangelnder Kommunikation, unzureichender Transparenz und fehlender Kenntnisse über die öffentlichen Haushalte auf der Basis des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (Gemeindehaushalt und Kreishaushalt, u.a. fehlende Kenntnisse über die Unterschiede zwischen Ergebnisplan und Finanzplan eines Haushaltes, zwischen Anlage- und Umlaufvermögen) völlig überraschend.

Die Höhe der Sätze, insbesondere der Hebesatz von 512 Punkten für die Gewerbesteuer, hat auch die Politik am 18.12.2014 bei der Einbringung des Haushaltes überrascht.

Bei näherer Betrachtung des Vorschlags der Verwaltung zur Erhöhung der Gewerbesteuer stellen wir fest, dass es in ganz Südwestfalen nicht eine einzige Kommune gibt, die die Schallmauer von 500 Hebesatzpunkten überschritten hat. Die Stadt Lennestadt hatte zwischenzeitlich den Gewerbesteuerhebesatz ab 2015 von 423 auf 440 Punkte, die Stadt Drolshagen von 431 auf 453 Punkte erhöht, und das alles ohne eine öffentliche Debatte oder Proteste.

Die CDU-Fraktion hatte sich bereits Anfang Januar 2015 öffentlich deutlich positioniert, dass sie einer Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes um 100 Punkte und damit um 25 % nicht zustimmen werde und mit mehreren konstruktiven Gesprächen mit Unternehmern, der Verwaltung und den anderen Fraktionen Lösungsvorschläge erarbeitet.

Um den Haushaltsausgleich zu erreichen, mussten für den Haushalt 2015 u.a. folgende drastische Maßnahmen gemeinsam mit der Verwaltung und überwiegend mit der Zustimmung und Unterstützung aller Fraktionen ergriffen werden.

- Streichung der Mittel von 8.900 Euro zur Förderung kulturtragender Vereine (Förderbetrag in 2014 279 Euro je Verein),
- Streichung der Auszahlungen von Zuschüssen von Jugendgruppen in Höhe von 1.000 Euro (Förderbetrag 2014 3,41 Euro je Kind),
- Streichung der Sportfördermittel um 7.250 Euro (Förderung der Kinder- und Jugendlichen unter 18 Jahren, Förderbetrag 2014 3,41 Euro je Kind),
- Reduzierung der Aufwände um 210.000 Euro durch zweckgebundene Spenden von Unternehmen in gleicher Höhe
- Erhöhung der Nettoerträge um 105.000 Euro durch vermehrten Holzeinschlag,
- Erhöhung des Zinssatzes der 2014 eingeführten Eigenkapitalverzinsung für das in die Gemeindewerke eingebrachte Stammkapital von 5 Mio Euro für den Betriebszweig Abwasserentsorgung von 2 % auf 5,5 %,
- Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer A auf 280 Punkte,
- Anhebung des Hebesatzes der Grundsteuer B auf 560 Punkte,
- Anhebung des Hebesatzes der Gewerbesteuer auf 440 Punkte.

Der Haushalt 2015 wurde mit großer Mehrheit gegen 4 Nein-Stimmen der SPD-Fraktion am 26.03.2015 beschlossen.

Schulentwicklung

Der Erhalt des Schulstandortes einer weiterführenden Schule (z.Zt. Hauptschule) am Standort Kirchhundem ist immens wichtig für die Gemeinde Kirchhundem, für die ansässigen Betriebe und Unternehmen sowie für die Kinder und Jugendlichen unserer Kommune. Der Schulstandort Kirchhundem als Hauptschule hatte trotz sehr guter Bildungsarbeit aufgrund der demografischen Entwicklung langfristig nur eine Zukunft durch die Gewinnung von Schülern und Schüle-

rinnen aus der Nachbarkommune Lennestadt.

Im Analyse- und Entwicklungsbericht der Schulentwicklungsplanung für Kirchhundem wurde empfohlen, in Kirchhundem einen Teilstandort einer Sekundarschule in Lennestadt zu schaffen, da die Errichtung einer eigenen Sekundarschule aufgrund der Schülerzahlen nicht möglich ist, und diesbezüglich den Konsens mit der Stadt Lennestadt zu suchen.

Dieses von der CDU-Fraktion verfolgte Ziel konnte nur über Umwege und „Fahrten über Höhen und Tiefen“ Anfang 2014 endlich mit dem Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Gemeinde Kirchhundem mit der Stadt Lennestadt über die Bildung einer gemeinsamen Sekundarschule Hundem-Lenne mit den zwei Standorten Meggen als Hauptort und Kirchhundem als Teilstandort ab dem Schuljahr 2014/15 und dem Genehmigungsbescheid der Bezirksregierung Arnsberg vom 06.02.2014 erreicht werden.

Dieser langwierige Prozess sollte allen Beteiligten und insbesondere den Verwaltungen beider Kommunen die Augen dafür geöffnet haben, dass zukünftig die Schulentwicklungsplanung endlich interkommunal erfolgt.

Integration Flüchtlinge

Fraktionsübergreifend vertraten wir die Position, dass der in 2013 von der Verwaltung geplante Neubau eines Wohncontainers am Standort in Oberhundem weit weg vom Ort am Rande der Gemeinde dem Integrationsgedanken widerspricht. Wir waren uns einig, dass ein Neubau nicht realisiert wird, sondern eine Unterbringung dezentral in den Dörfern erfolgt. Dies ist dann so umgesetzt worden. Die Flüchtlinge werden seitdem in gemeindeeigenen Wohnhäusern sowie in angemieteten privaten Wohnungen dezentral untergebracht.

Diese Lösung war nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sie war vor allem eine humanitäre Geste für die der Gemeinde zugewiesenen Flüchtlinge.

Ausweisung von Vorrangzonen für Windkraftanlagen

Die CDU-Fraktion hat erhebliche Bedenken zum Entwurf des Teilplans Energie der Regionalplanung der Bezirksregierung Arnsberg vorgetragen, auch wegen der in den Plänen aus Arnsberg vorgesehenen Konzentration von Windkraftanlagen unmittelbar angrenzend an die jetzige Vorrangzone, wo die Errichtung von 4 Windkraftanlagen mit einer Gesamthöhe von jeweils rd. 200 m durch die Fa. EFI Anfang 2014 vom Kreis Olpe genehmigt wurden.

Einer Umzingelung von Orten wie z.B. Rahrbach/Welschen Ennest oder Albaum/Heinsberg durch die geballte Ausweisung von Windvorrangzonen und der dadurch zu befürchtenden optisch bedrängenden Wirkung durch Windkraftanlagen wird die CDU-Fraktion entgegen treten, sowohl bei der Ausweisung von Vorrangzonen im Rahmen der Regionalplanung durch die Bezirksregierung als auch bei den weiteren Planungen durch die Gemeinde.

Mit der jetzigen einzigen Vorrangzone für Windenergie in der Nähe des Ortes Rahrbach wird der Windenergie in der Gemeinde Kirchhundem nicht ausreichend „substanziell Raum geboten“, wie es die Gesetzes- und Rechtslage fordert. Daher ist ohne Fortführung der seit 2012 laufenden Planungen der Gemeinde zur Ausweisung weiterer Vorrangzonen „Tür und Tor geöffnet“ für potenzielle Investoren und Antragsteller. Ohne Fortführung der Planung besteht keine Steuerungsmöglichkeit der Gemeinde dahingehend, wo und in welchem Umfang Windräder errichtet werden.

Um dieser Gefahr entgegen zu treten, hat der Rat am 17.09.2015 auf Antrag der CDU-Fraktion als Signal nach außen an potenzielle Investoren die Verwaltung beauftragt, *„eine Vorlage nach erfolgter positiver landesplanerischer Anpassung zu erarbeiten, die den Aufstellungsbeschluss zur 15. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Kirchhundem zur Darstellung von weiteren Vorrangzonen zur Nutzung der Windenergie in der Gemeinde Kirchhundem sowie die Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange beinhaltet“*.

Flächen unterhalb der Mindestgröße von 30 ha werden im Planungskonzept der Gemeinde für den noch zu fassenden Aufstellungsbeschluss und zur Anhörung der Träger öffentlicher Belange nur dann berücksichtigt, wenn sie einer bereits vorhandenen Konzentrationsfläche einer benachbarten Kommune zugeordnet werden können. Die Gemeinde muss sich weiter davon leiten lassen, den Menschen zu schützen, in dem Standorte möglichst weit weg von der Wohnbebauung ausgewiesen werden, möglichst mit nicht einsehbaren Windkraftanlagen. Nur so lässt sich eine hohe Akzeptanz in der Bürgerschaft erzielen, nur so kann die auch in Kirchhundem grundsätzlich vorhandene Akzeptanz zur Nutzung der Windkraft vor Ort gesichert werden bzw. erhalten bleiben. Der Natur- und Landschaftsschutz darf nicht vor den Anwohnerschutz gestellt werden, dem Natur- und Landschaftsschutz darf keine höhere Priorität eingeräumt werden als dem Schutz des Menschen. Die Meidung ortsferner Bereiche zu Gunsten des Natur- und Landschaftsschutzes bei gleichzeitiger Bevorzugung ortsnäherer Flächen zu Lasten des Anwohnerschutzes muss verhindert werden.

Die CDU-Fraktion setzt sich auch weiterhin für einen möglichst interkommunalen Bürgerwindpark ein. Ein Bürgerwindpark verfolgt das Ziel, durch Beteiligung von Bürgern, Kommunen und regionalen Firmen an dem Projekt den größtmöglichen Anteil an der Wertschöpfung in der Region zu halten. Das Projekt soll, neben der Hauptaufgabe „Klimaschutz“, Geld für die „Leute vor Ort“ verdienen. Daher hat die CDU bei den Grundstücksbesitzern dafür geworben, dass die erzielten Gewinne weitgehend in der Region und die mit dem Betrieb von Windrädern abzuführende Gewerbesteuer in der Kasse der Gemeinde Kirchhundem verbleiben. Ein solcher Windpark lässt sich interkommunal nur mit der Stadt Hilchenbach realisieren, die schon einen entsprechenden Aufstellungsbeschluss gefasst hat.

Fazit und Ausblick:

Vor dem Hintergrund der Klagen über die Folgen des demographischen Wandels, über unzureichende finanzielle Mittel der kommunalen Haushalte und aktuell über den dramatisch und nicht endenden Anstieg der Zahlen bezüglich der den Städten und Gemeinden zugewiesenen und unterzubringenden sowie zu integrierenden Flüchtlinge ist es an der Zeit, nicht zu lamentieren und nur die Risiken aufzuzeigen oder auf die Verantwortung Dritter zu verweisen.

Wir müssen stärker als bisher geschehen die damit auch einhergehenden Chancen in den Vordergrund stellen, Möglichkeiten und Wege finden, wie man gemeinsam die anstehenden Probleme lösen kann.

Die Haushaltssicherung werden wir hoffentlich zum 31.12.2015 beenden können. Für die Zukunft dürfen wir nicht nur an der „Schraube drehen“ zur Anhebung der Steuerhebesätze, um mehr Erträge zu generieren. Es muss uns endlich gelingen, auch die Aufwandsseite über Synergieeffekte zu reduzieren, die insbesondere im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit mit der Stadt Lennestadt durch Bündelung bzw. gemeinsame Wahrnehmung von Aufgaben und durch Nutzung bürgerschaftlicher ehrenamtlicher Potenziale erzielt werden können.

In einem ersten Abstimmungsgespräch zwischen den CDU-Fraktionen der Stadt Lennestadt und der Gemeinde Kirchhundem am 30.05.2015 bestand Einvernehmen, Leistungen zu bündeln um dadurch Aufwände zu reduzieren und somit die steuerlichen Belastungen der Bürgerinnen und Bürger beider Kommunen zu verringern, zumindest die andererseits drohenden Anstiege zu vermeiden oder zu dämpfen. Beide Fraktionen der Nachbargemeinden sehen zahlreiche Möglichkeiten einer sinnvollen Zusammenarbeit. Als Beispiele wurden u.a. die Wasser- und Abwasserwerke, das Gebäudemanagement und die Schulverwaltung beider Kommunen benannt.

Zur Weiterentwicklung der bestehenden interkommunalen Formen der Zusammenarbeit wie Musikschule, Kulturgemeinde und touristische Arbeitsgemeinschaft verabredeten beide Fraktionen, dass an den dafür einzurichtenden Arbeitsgruppen Vertreter beider Kommunen teilnehmen. Eine Beteiligung von gleichberechtigten Vertretern beider Kommunen zur Weiterentwicklung bestehender Projekte und zur Zukunftsgestaltung beider Kommunen wurde als selbstverständlich und unentbehrlich angesehen.

Einigkeit besteht bei den CDU-Fraktionen beider Kommunen auch dahingehend, dass die weiteren Schritte zur Intensivierung der interkommunalen Arbeit nur gemeinsam mit den Bürgermeistern und auf Augenhöhe erfolgen müssen. Die Politik kann nur die Prozesse initiieren und begleiten. Nur mit den Bürgermeistern, aber nicht gegen deren Willen können Kooperationen zwischen Kirchhundem und Lennestadt gelingen.

Dennoch sind wir beim Thema interkommunaler Zusammenarbeit nicht wirklich weitergekommen. Dafür muss man „dicke Bretter bohren“ und einen langen Atem haben.

Dennoch lassen wir hier „nicht locker“ und sehen weiterhin die interkommunale Zusammenarbeit als das entscheidende Werkzeug der Zukunft an.

Auch in der Gemeinde Kirchhundem gibt es eine Vielzahl ungenutzter Ressourcen und Talente für gemeinnütziges Tun. Die Bereitschaft in der Bürgerschaft für Hand- und Spanndienste sind vorhanden, sie müssen von der Verwaltung zugelassen und abgerufen werden.

Die Gestaltung des Dorfplatzes im Ort Kirchhundem durch bürgerschaftliches Engagement hat bewiesen, dass so etwas möglich ist.



Michael Färber
Vorsitzender

Fraktion Lennestadt



Trotz einiger Verluste verfügt die CDU-Fraktion Lennestadt seit der letzten Kommunalwahl über eine eigene absolute Mehrheit. (Zusammensetzung Rat Lennestadt (39): BM Stefan Hundt; CDU 20 Sitze; SPD 11 Sitze; Grüne 4 Sitze; UWG 3 Sitze) Stefan Hundt, unser CDU-Bürgermeister, wurde zudem mit fast 68% eindrucksvoll im Amt bestätigt.

Der Fraktionsvorstand setzt sich weiterhin wie folgt zusammen:

Fraktionsvorsitzender:	Gregor Schnütgen (Kirchveischede)
Stv. Fraktionsvors./Geschäftsführer:	Bernd Brüggemann (Saalhausen)
Stv. Fraktionsvors./Kassierer:	Manfred Rotter (Altenhundem)
Beisitzerin:	Dorothea Happe (Elspe)
Stv. Bürgermeister:	Michael Beckmann (Meggen)

Die Fraktion trifft sich regelmäßig vor den Ratssitzungen bzw. zu Vorgesprächen vor den entsprechenden Ausschusssitzungen. Zu diesen Treffen sind die sachkundigen Bürger, die Lennestädter Kreistagsabgeordneten sowie die Ortsverbandsvorsitzenden eingeladen.

Im Berichtszeitraum 2014 - 2015 lagen die Schwerpunkte der politischen Arbeit auf folgenden Bereichen:

Neuorganisation der Schullandschaft in Lennestadt

Die Neuordnung der Schullandschaft war ein Schwerpunkt der politischen Arbeit im Berichtszeitraum. Es ist dank intensiver Vorbereitungen durch Rat und Verwaltung gelungen, die weiterführenden Schulen im Stadtgebiet und darüber hinaus auch mit der Nachbargemeinde Kirchhundem neu zu ordnen und trotzdem die Standorte zu erhalten. So ist das vielfältige Angebot an weiterführenden Schulen in der Stadt Lennestadt beispiellos.

Neben der neu gegründeten Sekundarschule Hundem-Lenne (Hauptstandort Meggen: z.Zt. 4-zügig, Teilstandort Kirchhundem: z.Zt. 2-zügig), der Realschule Grevenbrück (z.Zt. 3-zügig), der Förderschule Grevenbrück sind mit dem städtischen und dem privaten Gymnasium Maria Königin sowie dem Teilstandort des Berufskollegs Olpe alle Schulformen vorhanden. Die hohe Akzeptanz aller Schulformen, die sich im Anmeldeverhalten widerspiegelt, unterstreicht die Richtigkeit der Entscheidung mehr als deutlich.

Durch rückläufige Geburtenzahlen in den einzelnen Orten mussten bereits in den Vorjahren Grundschulverbünde zwischen Oedingen und Grevenbrück, Bilstein und Altenhundem sowie Meggen und Maumke eingerichtet werden, um zumindest die ortsnahen Standorte zu erhalten. Wir werden uns auch weiterhin für dieses Ziel mit aller Kraft einsetzen.

Regionale 2013

Nach der erfolgreichen Umgestaltung des Marktplatzes in Altenhundem (Einweihung am 25.10.2013) wurde im Sommer 2015 in Saalhausen das Projekt „Tal-Vital“ fertig gestellt und feierlich eröffnet. Dank einer großartigen Zusammenarbeit zwischen der Saalhauser Bevölkerung, den örtlichen Vereinen und Gruppen, der Stadt, dem Land, der EU und den beteiligten Behörden und Firmen wurden hier die Voraussetzungen für ein Vorzeigeprojekt Freizeit und Erholung und die weitere Entwicklung Saalhausens zu einem Kneipp-Kurort geschaffen, der neben Besuchern und Gästen vor allem auch den Einheimischen zur Verfügung steht.

In Meggen konnten bereits einige Maßnahmen im Bereich des Bahnhofes und der Barbarastraße umgesetzt werden. Ein weiterer Schwerpunkt im Umfeld des Siciliaschachtes ist geplant.

Städtische Finanzen

Die Stadt Lennestadt hat seit Jahren einen strukturell unausgeglichene Haushalt. Es gilt mit aller Kraft ein Abrutschen in die Haushaltssicherung zu verhindern. So wurde der Haushalt 2015 vor seiner Verabschiedung in einem interfraktionellen Arbeitskreis mit der Verwaltung nach Einsparmöglichkeiten durchforstet. Hier setzte sich die Devise der CDU- Fraktion „Sparen geht vor Steueranhebungen“ bei allen Beteiligten durch. Dank kurz- und mittelfristiger Sparbeschlüsse und einer moderaten Steueranpassung konnte der HH 2015 mit einer Rücklagenentnahme von unter 5 % verabschiedet werden.

Trotz dieser Situation erhielt Lennestadt in den Jahren 2012, 2013 und 2015 keine Schlüsselzuweisungen des Landes, weil sie, wie viele andere auch, als abundante Kommune gilt. Schlimmer noch: Weil Lennestadt zum 3. Mal innerhalb von 5 Jahren abundant ist, ist erstmals für das laufende Jahr eine Solidaritätsumlage von ca. 145 T€ an das Land fällig.

Asylsituation

Wie in allen Kommunen, so ist das Thema Asylbewerber auch in Lennestadt im laufenden Jahr dominant. Oberstes Ziel ist hierbei, den Asylsuchenden eine Unterkunft zu geben und sie angemessen zu betreuen. Um dies zu erreichen, wird eine dezentrale Unterbringung über das gesamte Stadtgebiet praktiziert. Diese Strategie hat sich bisher bewährt und wird in der Bevölkerung akzeptiert, was u.a. die Bereitschaft zur Betreuung der Menschen dokumentiert. Inzwischen stoßen wir in Lennestadt jedoch auf Grenzen, was die Unterbringung und die Betreuung angeht. Hier müssen die Kommunen schnellstens entlastet werden.

Ausweisung von Bauflächen

Die Zeiten der Ausweisung großer neuer Baugebiete sind vorbei. Unsere Politik lässt sich seit Jahren von den Notwendigkeiten der einzelnen Orte leiten. Die demographische Entwicklung zwingt zum Umdenken. Kleinere Baugebiete, die sich an der örtlichen Nachfrage orientieren, werden erschlossen. Das Augenmerk in den Orten wird in Zukunft hauptsächlich auf die zunehmenden Leerstände gerichtet werden müssen.

Gewerbeflächen & Verkehrsanbindung

Um den mittelständisch geprägten Unternehmen auch in der Zukunft Entwicklungsmöglichkeiten zu geben, ist es absolut notwendig, gewerblich nutzbare Grundstücke zu akzeptablen Bedingungen durch die Kommune vorzuhalten. Das Augenmerk liegt hier neben der Ausweisung neuer Gewerbeflächen (z. Beisp.: Oedingen) auch auf der Wiedernutzung brachliegender Flächen (z. Beisp.: Maumke).

Wichtige Projekte am überörtlichen Straßennetz, wie z. B.: Knotenpunkt Johannesbrücke B 55/ B 236 in Grevenbrück oder die Ortsdurchfahrt Oberelspe müssen schnellstens realisiert werden.

Ebenso muss die Stadt Lennestadt durch den Bahnhof Altenhundem an den geplanten überregionalen Zugverkehr auf der Ruhr-Sieg-Strecke angeschlossen werden.



Gregor Schnütgen
Vorsitzender

Fraktion Olpe



I. Organisation

Seit der Kommunalwahl im Jahr 2014 besteht die CDU-Fraktion im Rat der Kreisstadt Olpe aus 20 Mitgliedern. In der konstituierenden Fraktionssitzung am 06.06.2014 wurde eine Fraktionsgeschäftsordnung beschlossen, die eine dreijährige Amtszeit des Fraktionsvorstandes festlegt.

Die Neuwahl des Fraktionsvorstandes fand ebenfalls am 06.06.2014 statt.

Der Fraktionsvorsitzende Peter Weber wurde bei der Kommunalwahl am 13.09.2015 zum Bürgermeister gewählt. Seine Nachfolge als Rats- und Fraktionsmitglied trat Michael Baumann an. Den Fraktionsvorsitz übernahm Carsten Sieg.

Die Organisation der Fraktionsarbeit stellt sich seit dem 06.06.2014 wie folgt dar:

1. Fraktionsvorstand

Vorsitzender:	bis 28.09.2015: Peter Weber ab 28.09.2015: Carsten Sieg
1. stellvertretender Vorsitzender:	Frank Clemens
2. stellvertretender Vorsitzender:	Rüdiger Schnüttgen
Geschäftsführer:	Michael Scheffel
Protokollführerin:	Nicole Hütte
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit:	Markus Arens
Kooptierte Mitglieder:	Horst Müller (Bürgermeister bis 20.10.2015) Peter Weber (Bürgermeister ab 21.10.2015) Markus Bröcher (1. stellvertretender Bürgermeister) Jochen Ritter (Stadtverbandsvorsitzender)

2. Ausschüsse, Aufsichtsräte und sonstige Verbandsgremien

In den Ausschüssen, Aufsichtsräten und sonstigen Verbandsgremien nehmen folgende Fraktionsmitglieder Vorsitzenden- bzw. Obmannsfunktionen wahr:

- a. Haupt- und Finanzausschuss:
Peter Weber (1. stellvertretender Vorsitzender bis 28.09.2015)
Carsten Sieg (1. stellvertretender Vorsitzender ab 28.09.2015)
- b. Rechnungsprüfungsausschuss:
Carsten Sieg (Obmann)
- c. Ausschuss Bildung, Soziales, Sport:
Markus Bröcher (Obmann)
- d. Ausschuss Umwelt, Planen, Bauen:
Rüdiger Schnüttgen (Vorsitzender)
Michael Scheffel (1. stellvertretender Vorsitzender)
Brunhilde Scheele (2. stellvertretende Vorsitzende)
- e. Betriebsausschuss Abwasserbetrieb:
Udo Horn (1. stellvertretender Vorsitzender)
Rüdiger Schnüttgen (2. stellvertretender Vorsitzender)
- f. Wahlprüfungsausschuss
Thomas Primavesi (Vorsitzender)
Nicole Hütte (stellvertretende Vorsitzende)
- g. Aufsichtsrat Stadtwerke Olpe GmbH:
Udo Horn (Vorsitzender)
- h. Aufsichtsrat Olper Bäderbetriebe GmbH:
Nicole Hütte (Vorsitzende)
Carsten Sieg (stellvertretender Vorsitzender)

- i. Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft:
Markus Bröcher (Vorsitzender)
- j. Aufsichtsrat Interkommunaler Gewerbepark Hüppcherhammer GmbH
Jochen Ritter (Vorsitzender)

Die ordentlichen Sitzungen der Fraktion finden jeweils montags vor dem Beginn eines Sitzungsblocks statt. Hieran nehmen der Bürgermeister und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsvorstandes teil. Zudem werden die von der CDU in die Ausschüsse entsandten Sachkundigen Bürgerinnen und Bürger, die Vorsitzenden bzw. Vertreter der Vereinigungen (Junge Union, Senioren Union) sowie die Vorsitzenden der Ortsunionen, soweit sie nicht der Fraktion angehören, eingeladen.

II. Themen

1. Schulentwicklung

Nach Auflösung der Pestalozzischule – Städtische Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen – wurde am 09.04.2014 beschlossen, das Gebäude der Pestalozzischule durch das Städtische Gymnasium Olpe ab dem Schuljahr 2014/15 zu nutzen. Die Entscheidung über die endgültige Nutzung des Gebäudes soll in 2 – 3 Jahren im Zusammenhang mit der Erstellung des neuen Schulentwicklungsplanes getroffen werden.

2. Gewerbeflächen

Das Gewerbegebiet Langes Feld ist vollständig vermarktet.

Im Interkommunalen Gewerbegebiet Hüppcherhammer ist der erste Bauabschnitt mit einer Gewerbefläche von 134.000 m² fertiggestellt. Mittlerweile wurden Grundstücke mit einer Gesamtfläche von rd. 41.000 m² veräußert. Einige Reservierungen und Anfragen von Interessenten für größere Gewerbeflächen liegen der Interkommunalen Gewerbegebiet Hüppcherhammer GmbH vor.

In den nächsten Jahren werden der zweite und dritte Bauabschnitt des Gewerbegebietes erschlossen.

3. Rathaus / Stadtentwicklung

Eines der zentralen politischen Themen in den letzten zwei Jahren in der Stadt Olpe war die Frage der Sanierung oder des Neubaus eines Rathauses.

Die VBD Beratungsgesellschaft für Behörde mbH aus Köln hat in der Stadtverordnetenversammlung am 27.06.2012 die Maßnahmenwirtschaftlichkeitsuntersuchung Rathaus Olpe und Parkhaus Franziskanerstraße vorgestellt.

Am 07.11.2012 beschloss die Stadtverordnetenversammlung auf Antrag der CDU-Fraktion einen interfraktionellen Arbeitskreis zur Vorbereitung der Entscheidung über die Sanierung oder den Neubau des Rathauses und des Parkhauses Franziskanerstraße einzurichten. In diesem Arbeitskreis war jede Fraktion mit 2 Mitgliedern vertreten. Zudem gehörte ihm der Bauausschussvorsitzende an. Der Arbeitskreis wurde vom stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU-Fraktion Frank Clemens moderiert.

Das Parkhaus wurde von den weiteren Überlegungen ausgenommen. Das Gutachten eines Statikers und eines Sachverständigen für Baustoffkorrosion und Bautenschutz ergab, dass in den Beton Salz eingedrungen ist, das zu einer Korrosion des Stahlbetons geführt hat. Das Parkhaus könnte daher auf Dauer nur saniert werden, wenn sämtliche Betonplatten erneuert würden, was jedoch nicht wirtschaftlich wäre. Daher wurde in den letzten Monaten lediglich zusätzliche Stahlträger in das Bauwerk des Parkhauses eingezogen. Hierdurch kann das Parkhaus voraussichtlich noch weitere 5 bis 7 Jahre genutzt werden.

Der interfraktionelle Arbeitskreis hat in der Zeit vom 29.01.2013 bis 13.05.2013 fünfmal ge-

tagt. Es wurde ein ausführlicher Fragenkatalog der Fraktionen zur Maßnahmenwirtschaftlichkeitsuntersuchung an die Stadtverwaltung und an die Beratungsgesellschaft VBD erstellt. Hierin wurden Fragen zu technischen und organisatorischen Details einer möglichen Sanierung oder eines Neubaus, zu städtebaulichen Aspekten und zur Finanzierung gestellt.

Mit den Stimmen von CDU, UCW (mit einer Ausnahme) und FDP wurde am 10.07.2013 der Beschluss gefasst, dass das Rathaus nicht saniert wird und nur noch die für die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes unbedingt notwendigen Reparaturarbeiten vorgenommen werden. Die Verwaltung wurde beauftragt, innerhalb eines Jahres ein Konzept für die Realisierung eines Rathauses an einem anderen Standort zu entwickeln in dem insbesondere Aussagen getroffen werden zu

- dem Raumbedarf der Verwaltung und der Größe eines Neubaus unter Berücksichtigung zukunftsorientierter Formen der Verwaltungsarbeit;
- einem modularen Aufbau des neuen Rathauses, der die Möglichkeit bietet, flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können;
- dem nachhaltigen und Ressourcen schonenden Betrieb des Gebäudes;
- einem möglichen Standort im Bahnhofsareal oder denkbaren Alternativ- oder Teilstandorten;
- dem Projektverlauf und dem Zeitplan der Planung und Umsetzung.

Der jetzige Standort des Rathauses soll mittelfristig aufgegeben werden.

Zur weiteren städtebaulichen Entwicklung des Kernstadtbereichs und zur Erarbeitung von Lösungsvorschlägen wird nunmehr ein Standortauswahlverfahren unter Beteiligung von Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit durchgeführt. In diesem Verfahren sollen unter der Leitung und Moderation eines externen Planungsbüros gemeinsam die Bewertungskriterien zur nachhaltigen und sachgerechten Klärung der Standortfrage des Rathauses festgelegt werden.

4. Haushaltskonsolidierung

Seit dem Jahr 2010 werden durch die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Olpe Eckwerte für den Haushalt des Folgejahres beschlossen. Hierin werden der Verwaltung Vorgaben oder Hinweise gegeben, die von ihr bei der Aufstellung des Haushaltsentwurfes zu berücksichtigen sind.

Die Aufstellung von Eckwerten für den Haushalt hat sich aus Sicht der CDU-Fraktion und der Verwaltung als Steuerungsinstrument bewährt. Das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts wird die Fraktion weiterhin energisch verfolgen.

Während das Haushaltsjahr 2013 noch mit einem Haushaltsüberschuss von 847.688 € abgeschlossen werden konnte, endete das Haushaltsjahr 2014 mit einem Defizit von 1.7 Mio. €. Bei der Aufstellung des Haushalts für das Jahr 2014 war noch mit Defizit von 2.8 Mio. € zu rechnen. Insgesamt konnte der Darlehensstand der Kreisstadt Olpe von 13,1 Mio. € am 31.12.2012 auf 10,9 Mio. € 31.12.2014 gesenkt werden.

Die Zahlen zum Haushaltsverlauf 2015 und der Haushaltsplan 2016 liegen noch nicht vor.

5. Stadtentwicklung

Im Stadtgebiet Olpe finden derzeit verschiedene große Baumaßnahmen statt.

Auf dem bisherigen Ausstellungsgelände in der Trift hat die Fa. OBI einen Baumarkt errichtet, der über eine Verkaufsfläche von ca. 8.500 m² verfügt. Hierzu wurden der Flächennutzungsplan und der Bebauungsplan in diesem Gebiet im Jahr 2012/2013 geändert.

Insbesondere die Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes wird das Stadtbild nachhaltig verändern. Anfang November 2013 wurde der zweite Abschnitt der Westtangente, beginnend vom Kreisverkehr „Stellwerkstraße / Am Bratzkopf“ bis zum Fachmarktzentrum freigegeben. Im November 2013 haben dort die neu entstandenen Fachmärkte eröffnet.

Um den Bereich weiter entwickeln zu können erwarb die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Olpe das rd. 22.000 qm große Grundstück eines Verpackungsherstellers. Dort wurden im

Jahr 2015 zusätzliche Parkflächen bereitgestellt. In die verbliebenen Gebäude ist das Christliche Jugenddorf Eichhagen (CJD) als Mieter eingezogen.

Die Fortführung der Westtangente in Richtung des neu zu errichtenden Kreisverkehrs „Seeweg / In der Wüste“ mit dem die Verlegung des Bahnhaltepunktes und des Busbahnhofs sowie der Bau einer Brücke über die Bigge im Bereich der Realschulturnhalle verbunden ist, erfolgte ab dem Jahr 2014. Die Fertigstellung der gesamten Baumaßnahme wird im Jahr 2016 erfolgen.

6. Flüchtlinge

Aufgrund unerwartet hoher Flüchtlingsströme damals vorwiegend aus dem Kosovo griff das Land NRW durch die Bezirksregierung Arnsberg zu einer Notmaßnahme und bestimmte per Ordnungsverfügung vom 09.02.2015 die ehemalige Kolping-Ferienstätte „Regenbogenland“ zur Nutzung als Notunterkunft für Flüchtlinge. Um einen Zugriff auf das Gebäude und damit auf die künftige Nutzung zu haben, entschied sich die Stadtverordnetenversammlung zum Kauf des Grundstücks. In einer weiteren Versammlung am 12.05.2015 fiel die Entscheidung, das Gebäude an das Land NRW zu vermieten, damit dort eine Zentrale Unterbringungseinrichtung für bis zu 400 Flüchtlinge eingerichtet werden kann. Mittlerweile befindet sich erneut eine Notunterkunft im Stadtgebiet. Der Kreis Olpe hat in seiner Kreissporthalle am Berufskolleg im Herbst 2015 eine Notunterkunft für bis zu 200 Flüchtlinge bereitgestellt.

7. Windenergie

Bislang befinden sich im Stadtgebiet der Kreisstadt Olpe zwei Vorrangzonen zur Errichtung von Windkraftanlagen auf dem Höhenzug am Rothen Stein oberhalb von Rehringhausen sowie auf dem Engelsberg oberhalb von Neuenkleusheim. In welchem Umfang die bestehenden Vorrangzonen erweitert werden müssen und/oder neue Vorranggebiete entstehen werden, ist derzeit nicht abschätzbar. Zwar sah der erste Entwurf des "Regionalplan Arnsberg - Sachlicher Teilplan Energie" an sechs verschiedenen Stellen Vorrangzonen "ohne voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen" vor. Die Bezirksregierung hat aber in einem Verfahren die Öffentlichkeit beteiligt, in dem auch die Stadt eine Stellungnahme abgab, und heftigen „Gegenwind“ erfahren. Der angekündigte neue Entwurf bleibt abzuwarten.

8. Regionale 2013

Neben der Beteiligung der Kreisstadt Olpe am Zweckverband Tourismus Biggensee – Listersee und kleineren Baumaßnahmen im Bereich des Biggerandweges, wie dem Bau einer behindertengerechten Rampe und einer kleinen Aussichtsplattform, ist die Umgestaltung des Seeufers in Sondern die zentrale Maßnahme der Kreisstadt Olpe im Rahmen der Regionale 2013.

Um die Steigerung der Qualität dieses Bereichs als zentraler Anlaufpunkt am Biggensee und als bedeutender Erholungsschwerpunkt herzustellen, wurde ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt. 18 Planungsbüros beteiligten sich an dem Wettbewerb.

Am 19. April 2013 tagte das Preisgericht unter Vorsitz von Professor Gerd Aufmkolk in Olpe-Sondern. Nach intensiver Beratung und aufgrund der Qualität der Arbeiten vergab das Preisgericht den 1. Preis an das Planungsbüro A24 Landschaft, Berlin.

Die Baumaßnahmen zur Umsetzung der Planung werden im Jahr 2016 beginnen. Um den Wegfall der Parkflächen im Bahnhofsbereich in Sondern zu kompensieren, wurde im Jahr 2015 am südlichen Rand von Sondern ein Parkplatz für bis zu 248 PKW angelegt.



Carsten Sieg
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Wenden



Der geschäftsführende Vorstand der CDU-Fraktion der Gemeinde Wenden:

Hubertus Zielenbach	Fraktionsvorsitzender
Bernd Arns	Stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Wolfgang Solbach	Schatzmeister
Matthias Quast	Schriftführer
Markus Scherer	Beisitzer
Martin Solbach	Beisitzer
Ludger Wurm	Kooptiertes Mitglied als 1. stellvertretender Bürgermeister

Für die CDU-Fraktion Wenden waren die letzten beiden Jahre geprägt durch themenbezogene, inhaltliche Positionierung und deren Umsetzung im Gemeinderat. Insbesondere drei Themen überlagerten viele:

- Finanzen
- Asylbewerber
- Schule

Das Thema Finanzen wird in der CDU-Fraktion schon seit Jahrzehnten mit besonderem Augenmerk versehen. In Zusammenarbeit mit unserem Kämmerer werden alle Einnahmen und Ausgaben sehr kritisch betrachtet. Die Wendsche Mentalität sagt aus „nie mehr ausgeben als wir einnehmen“. Unter diesem Aspekt betrachtet die CDU-Fraktion den gesamten Haushalt. Trotzdem werden die Sport- und kulturellen Vereine durch uns gefördert und unterstützt. Diese beteiligen sich immer durch große Eigenleistung und Spenden an ihren Projekten. Für die Unterhaltung unserer Schulen wurden im Berichtszeitraum ca. 500.000 Euro investiert. Unseren Haushaltsansatz mit einem Fehlbetrag von 2.360.000 Euro werden wir nach heutigem Stand auf ca. 700.000 Euro reduzieren können. Der Geldbestand beläuft sich am 30.06.2015 auf insgesamt 18.591.000 Euro. Die Schulden konnten planmäßig um 137.044,76 Euro getilgt werden. Es wurde ein zinsvergünstigtes Darlehn für den Bau von Flüchtlingsunterkünften in Höhe von 995.000 Euro aufgenommen. Somit beläuft sich der Stand der Schulden zum 30.06.2015 auf 2.192.404 Euro.

In dem Berichtszeitraum ist das Thema Flüchtlinge und Asylbewerber in jeder Sitzung Teil der Beratungen. Trotz großer Investitionen für Unterkünfte und Bauten neuer Immobilien wird es immer schwerer, Unterkünfte für Flüchtlinge zu finden. Zurzeit befinden sich 293 Flüchtlinge in 25 Unterkünften in unserer Gemeinde. Da keine anderen Unterkünfte in unserer Gemeinde zur Verfügung standen, mussten die Turnhalle Rothemühle und jetzt auch Ottfingen mit 40 Menschen belegt werden. Für die CDU-Fraktion ist die Hilfe für die Menschen selbstverständlich, obwohl wir jetzt schon an der Grenze des Machbaren angekommen sind. Nach Meinung der CDU-Fraktion ist die Unterbringung und Versorgung der Menschen das eine Problem—das größere wird die Integration werden. Ein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helfern der Gemeinde Wenden.

Kaum ein anderes Thema ist mehr geprägt von gravierenden Veränderungen als die Schulpolitik. Rückläufige Schülerzahlen, Wahlverhalten von Eltern und Schülern und nicht zuletzt das Thema Inklusion und Kinder aus Flüchtlingsfamilien haben zu einer veränderten Schullandschaft geführt.

Der 3. Jahrgang der Gesamtschule am KAS startete im Sommer mit 120 Schülern und einer 5-zügigen Klassenaufteilung. Eine solide Basis, die es gilt auch in den nächsten Jahren zu erhalten – besser noch auszubauen. Für den Ausbau müssen Schule und Politik gemeinsam antreten, unterstützen und werben.

Für die CDU stand und steht außer Frage, das Motto kurze Beine, kurze Wege insbesondere im Primarbereich zu unterstützen. Rückläufige Schülerzahlen ließen in diesem Jahr nur 3 Eingangsklassen im Primarbereich zu, was dazu führte, nicht an allen Grundschulen eine Eingangsklasse bilden zu können. 2015 hatten wir die geringste Anzahl an Kindern—in den kommenden Jahren haben wir eine leicht steigende Tendenz. Zusammen mit der offenen Frage der Flüchtlingskinder benötigen wir ein tragbares Konzept, damit wir im Primarbereich ein angemessenes Schulangebot anbieten können. Gleichberechtigtes Nebeneinander und ausgewogene Klassengrößen sind die Grundsätze, nach denen wir die Weichen stellen möchten.

A handwritten signature in black ink, reading 'H. Zielenbach'.

Hubertus Zielenbach
Fraktionsvorsitzender

Kreistagsfraktion



Die CDU-Kreistagsfraktion besteht auch nach der Kommunalwahl vom 25.05.2014 aus 27 Mitgliedern, hat also trotz geringfügigem Stimmenverlust bei den Kommunalwahlen kein Mandat verloren. Der Kreistag umfasst insgesamt 48 Sitze zuzüglich Landrat.

Herr Landrat Beckehoff wurde mit dem zweitbesten Stimmergebnis aller Landräte in NRW erneut zum Landrat gewählt. Er nimmt, wie auch Herr Kreisdirektor Melcher, regelmäßig an den Sitzungen der Fraktion und des Fraktionsvorstandes teil. Dietmar Meeser wurde in seinem Amt als stellvertretender Landrat bestätigt.

Zum Fraktionsvorsitzenden wurde erneut Josef Geuecke gewählt. Seine Stellvertreter sind Wolfgang Hesse und Marion Schwarte.

Die Fraktion tagt regelmäßig zur Vorbereitung der Kreistags- und Kreisausschusssitzungen. Zusätzlich kommen vor den Fachausschusssitzungen die Arbeitskreise der CDU zusammen, um die Sitzungen der Ausschüsse vorzubereiten. Grundlegende Fragen werden dazu im Fraktionsvorstand erörtert, der aus insgesamt neun Personen besteht.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Fraktionsarbeit der vergangenen zwei Jahre:

Wirtschafts- und Strukturpolitik

Nach dem Auslaufen der außerordentlich erfolgreichen Regionale 2013 hat sich die CDU-Kreistagsfraktion dafür stark gemacht, den Fortbestand der Südwestfalen Agentur mit ihrem Sitz in Olpe zu sichern. Ursprünglich im Jahr 2008 von den fünf südwestfälischen Kreisen zur Ausrichtung des Strukturförderprogramms Regionale 2013 gegründet, hat sich die Agentur inzwischen zum Motor unseres Regionalmarketings entwickelt. Mit dem Beitritt des Vereins Wirtschaft für Südwestfalen als 6. Gesellschafter werden auch die Interessen der regionalen Wirtschaft - Unternehmen, Arbeitgeberverbände, Kammern - gebündelt in die Gesellschaft eingebracht. Im engen Schulterschluss von Politik und Wirtschaft, der unsere Region in besonderer Weise auszeichnet, werden wir uns gemeinsam konzentrieren auf zentrale Fragestellungen der Entwicklung der Region sowie vor allem auf das Regionalmarketing. „Südwestfalen – Alles Echt!“ steht inzwischen als Synonym für die stärkste Industrieregion in Nordrhein-Westfalen und die drittstärkste Industrieregion Deutschlands. Es gilt, unser Regionalmarketing weiter zu entwickeln, unsere Stärken, nämlich die ideale Kombination von wirtschaftlicher Stärke und hoher Lebensqualität, selbstbewusst zu kommunizieren und konsequent für den Standort Südwestfalen zu werben.

Schülerticket

Ein weiteres zukunftssträchtiges Thema, das die CDU- Fraktion intensiv begleitet und unterstützt hat, ist die Einführung eines kostenfreien Schülertickets zum Schuljahresbeginn 2014 / 2015. Damit wird allen Schülerinnen und Schülern von Grundschulen, weiterführenden Schulen, Förderschulen und den Vollzeitschülern des Berufskollegs, die ihren Wohnsitz in den beiden Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein haben und dort zur Schule gehen, die kostenfreie Nutzung aller Busse und Bahnen in den beiden Kreisen eröffnet. Die Entfernung zwischen Wohnort des Schülers und Schulstandort – in der Vergangenheit bei der Ausgestaltung von Schülerfahrkarten immer wieder ein politisches Diskussionsthema – spielt dabei keine Rolle

mehr. Die nicht unerheblichen Kosten des Schülertickets in Höhe von vorläufig rd. 3,9 Mio. € p. a. ab 2015 werden von den beiden Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein als gesetzlich zuständige ÖPNV- Aufgabenträger getragen, wobei auf den Kreis Olpe rd. 1,3 Mio. € und auf den Kreis Siegen-Wittgenstein rd. 2,6 Mio. € entfallen.

Nun handelt es sich bei der Übernahme der Finanzierung des Schülertickets nicht um eine besondere, von den Kreisen gewährte Wohltat, sondern dahinter steht das handfeste Interesse, den angeschlagenen regionalen ÖPNV-Standort zu stärken bzw. für Verkehrsanbieter interessanter zu machen. Der regionale ÖPNV-Verkehrsmarkt bewegt sich derzeit in äußerst schwierigem Fahrwasser. Immer weniger Schüler und allgemein rückläufige Fahrgastzahlen und damit sinkende Einnahmen stehen ständig steigenden Produktionskosten im Rahmen der Verkehrsleistungserbringung gegenüber. Es zeichnete sich ab, dass die bisherige Eigenwirtschaftlichkeit des ÖPNV in unserer Region so nicht mehr hätte aufrecht gehalten werden können.

Hätten die beiden Kreise keine Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen, wäre eine kostenträchtige gemeinwirtschaftliche Ausschreibung die zwangsläufige Folge gewesen und damit eine Vergabe der ÖPNV-Leistungen mit voraussichtlichen jährlichen Kosten in einer Größenordnung von rd. 13,5 Mio. €, die von den beiden Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein zu tragen wären – und das wäre ein mehrfaches dessen, was wir für das Schülerticket aufbringen wollen. Dass diese Größenordnung durchaus realistisch ist, zeigt der Vergleich mit dem Märkischen Kreis, wo für ein vergleichbares ÖPNV-Mengengerüst aktuell rd. 15,8 Mio. € jährlich aufgewendet werden und über die Kreisumlage finanziert werden. Mit der Einführung des kostenfreien Schülertickets fließen den in der Region tätigen Verkehrsunternehmen Mehreinnahmen von ca. 3 Mio. € im Jahr zu. Wir gehen davon aus, dass wir damit mittelfristig die Eigenwirtschaftlichkeit der Verkehre erhalten und eine kostenträchtige gemeinwirtschaftliche Ausschreibung der Verkehrsleistungen vermeiden können. Neben den positiven Effekten für den ÖPNV ist das kostenfreie Schülerticket ein wichtiger Beitrag zur familienfreundlichen Entwicklung der Region sowie zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses der heimischen Unternehmen.

Nahverkehrsplan

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 23.03.2015 mit den Stimmen der CDU-Fraktion die Rahmenbedingungen zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für den Kreis Olpe beschlossen. Die Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV, die Sicherung der ÖPNV-Mobilität, aber auch die Steigerung der Wirtschaftlichkeit des ÖPNV sind die Leitziele, die der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes zu Grunde gelegt werden sollen. Die Städte und Gemeinden und deren Planungen und Vorstellungen werden über Workshops und ÖPNV-Foren in die Nahverkehrsplanung einbezogen. Der erste Workshop für den Kreis Olpe hat am 19.05.2015 im Kreishaus stattgefunden; der zweite Workshop ist für die zweite Januarhälfte 2016 geplant. Die weitere Zeitplanung sieht vor, einen Fortschreibungsentwurf im ersten Quartal 2016 fertig zu stellen, auf dieser Basis das gesetzlich vorgeschriebene Beteiligungsverfahren mit den betroffenen Gebietskörperschaften durchzuführen und den abschließenden Beschluss über die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes im Kreistag vor der Sommerpause 2016 zu fassen.

Breitbandausbau

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt der CDU-Fraktion in den kommenden Jahren wird der Breitbandausbau im Kreis Olpe sein. In enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden wollen wir ein kreisweites Breitbandausbaukonzept auf den Weg bringen, mit dem wir den leistungsgebundenen Netzausbau unter Berücksichtigung der Förderprogramme von Bund und Land vorantreiben wollen. Einen Grundsatzbeschluss hierzu wollen wir im Kreistag noch in die-

sem Jahr fassen.

Schulen, Berufs-und Weiterbildung

Nach intensiven Vorberatungen in der CDU-Kreistagsfraktion hat der Kreistag am 17.03.2014 für das Berufskolleg am Standort Attendorn beschlossen, einen Teil des alten, in hohem Maße sanierungsbedürftigen Schulgebäudes abzubrechen und durch einen Neubau in erforderlicher Größe des reduzierten Raumprogrammes zu ersetzen. Nach Abschluss des EU-weiten Architektenwettbewerbes und erfolgter Ausschreibung wird die Baumaßnahme z. Zt. umgesetzt, mit der der zukünftige Bedarf funktional und wirtschaftlich optimal erfüllt wird.

Mit den Stimmen der CDU-Fraktion hat der Kreistag am 25.03.2015 beschlossen, gemeinsam mit der Bezirksregierung Arnsberg und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe ein „Beratungshaus“ zur Unterstützung der schulischen Inklusion im Kreis Olpe einzurichten. Damit wird ein unabhängiges Beratungsangebot für Schulträger, Eltern, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erziehern von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Unterstützungsbedarfen geschaffen. Das Beratungshaus befindet sich am Schulstandort des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in Olpe.

Natur, Landschaft und Erholung

Mit Kreistagsbeschluss vom 15.12.1986 wurde der 1. Landschaftsplan im Kreis Olpe formal auf den Weg gebracht. Dieser Landschaftsplan Nr. 1 „Biggetal-Listertalsperre“ wurde in den Jahren 2011 und 2012 grundlegend überarbeitet und im Juli 2013 erneut als Satzung beschlossen. Der Kreis als Träger der Landschaftsplanung hat es mit diesem Instrument selbst in der Hand die Verwirklichung der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege darzustellen und festzusetzen. Erfolgt keine Landschaftsplanung sieht das Gesetz die Ausweisung von Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten durch die Bezirksregierung vor. Bei der Landschaftsplanung verfolgen wir einen kooperativen Ansatz, der möglichst zum Ausgleich der unterschiedlichen Interessen an Natur und Landschaft führen soll. Mit dem neuen Landschaftsplan Nr. 1 und den bisherigen Landschaftsplänen Nr. 2 „Elsper-Senke-Lennebergland“, Nr. 3 „Attendorn-Heggen-Helden“ und Nr. 4 „Wenden-Drolshagen“ sind nun insgesamt 352 km² unseres 711 km² großen Kreises selbstverantwortlich entsprechend den gesetzlichen Vorgaben „beplant“.

Seit 2012 befassen sich Fraktionen und Kreistag in den Kreisen Olpe, Siegen-Wittgenstein, Märkischer Kreis und Hochsauerlandkreis mit einer Weiterentwicklung der Naturparke Ebbegebirge, Homert und Rothaargebirge. Vorgesehen ist ein Zusammenschluss zu einem großen Naturpark „Sauerland-Rothaargebirge“ und einer auch inhaltlichen Fortentwicklung zu einem Werkzeug der Regionalentwicklung. Auch Naturparke können einen Beitrag dazu leisten, unsere Region attraktiv für Einheimische und Arbeitssuchende zu machen. Wir hoffen und gehen davon aus, dass schon im nächsten Jahr der Verein „Sauerland-Rothaargebirge“ als dann größter Naturpark Deutschlands an den Start geht.

Abfallwirtschaft

Der Berichtszeitraum stand ganz im Zeichen interkommunaler Zusammenarbeit! Die im letzten Geschäftsbericht zum Ausdruck gebrachte Hoffnung hat sich erfüllt, dank auch des konstruktiven Zusammenwirkens unserer Städte und Gemeinden. Nach intensiver Vorbereitung und Klärung vieler Details konnte zum 01.02.2015 der Zweckverband Abfallwirtschaft im Kreis Olpe, kurz: ZAKO, gegründet werden. In diesem Zweckverband wurden die Entsorgungsaufgaben des Kreises und die der Städte/Gemeinden Drolshagen, Finnentrop, Kirchhundem, Lennestadt, Ol-

pe und Wenden zusammengelegt. Durch die Schaffung eines großen Verbandsgebietes sollen größtmögliche Synergien erzielt werden – und der weiteren Monopolisierung der privaten Abfallentsorgung ein adäquates Gegenüber geboten werden, das ggf. auch die Entsorgungsaufgaben selbst durchzuführen in der Lage wäre. Die Umstellung auf ein „neues“ Entsorgungssystem mit Tonnenwechsel war und ist mit Veränderungen verbunden – und reibungslos sind diese noch niemals verlaufen. Doch das neue System wird für etliche Jahre Kostenstabilität bringen, das ist sicher. Bis zum Jahre 2020 sind schon jetzt die Kosten „garantiert“, vorausgesetzt, der Gesetzgeber lässt sich nicht wieder etwas Neues einfallen. Ab dem Jahre 2020 werden die Karten neu gemischt, da zu diesem Zeitpunkt der Vertrag zur „Verbrennung“ der Abfälle ausläuft. Bei der Neuvergabe ist dann ggf. auch der im Jahre 2015 vom Umweltministerium erlassene Abfallwirtschaftsplan NRW zu beachten. Dieser bringt deutliche Einschränkungen mit sich, die sich u. U. auch kostenintensiv auswirken könnten.

Deshalb sagt die CDU-KT-Fraktion schon jetzt: Planungen zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Olpe werden wir nicht widerspruchlos hinnehmen!

Jugend und Soziales

Inklusionsplanung

Am 23.03.2015 hat der Kreistag beschlossen, das Projekt „Erstellung eines Inklusionsplans für den Kreis Olpe“ auf Basis einer Projektskizze mit externer Unterstützung durch das Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE) der Universität Siegen in enger Zusammenarbeit mit allen Städten und Gemeinden durchzuführen.

Das Projekt startete mit der Inklusionskonferenz am 17.08.2015 als offenes Forum. Unter der Moderation des ZPE wurden in der Konferenz der Inhalt für das Leitbild und die Themenfelder identifiziert.

Die kommunale Behindertenhilfeplanung (als frühere klassische Angebotsplanung) wird über die Teilhabepaltung zur Inklusionsplanung weiter entwickelt. Der Kreis Olpe kann in diesem Prozess auf die partizipativen Strukturen mit einer bereits langjährig arbeitenden Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen im Kreis Olpe e.V. (AG Selbsthilfe), mit Vertretern der Selbsthilfe als beratende Mitglieder in den politischen Gremien, der Behindertenbeauftragten und der Ombudsfrau zurückgreifen. Die Planung bezieht sich auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens (Erziehung und Bildung, Arbeit und Beschäftigung, Wohnen, Kultur/Sport/Freizeit, Gesundheit und Pflege, Schutz der Persönlichkeitsrechte, Partizipation und Interessenvertretung, Mobilität und Barrierefreiheit sowie barrierefreie Kommunikation und Information). Sie bezieht sich nicht nur auf die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen, sondern auf die inklusive Gestaltung der gesamten regionalen Infrastruktur. Die den schulischen Bereich betreffende Inklusionsplanung erfolgt in der Verantwortung der Städte und Gemeinden als Schulträger und ist nicht Gegenstand der Inklusionsplanung des Kreises Olpe.

Eingliederungshilfe

Die am 22.09.2008 vom Kreistag als Neufassung beschlossenen „Richtlinien des Kreises Olpe über den Fahrdienst für Menschen mit außergewöhnlicher Gehbehinderung“ wurden an die konkrete Bedarfssituation angepasst und durch Beschluss des Kreistags ab 01.07.2014 neu gefasst. Dadurch wird die Teilhabe der Menschen mit außergewöhnlicher Gehbehinderung am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben weiter verbessert.

Jugendhilfe, Tagesbetreuung für Kinder

Auf der Grundlage seiner Beschlüsse zum Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren wurde die Ausbauplanung erfolgreich umgesetzt und weitestgehend abgeschlossen.

Die Planung sieht vor, dass zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder vom vollendeten ersten bis zum vollendeten dritten Lebensjahr stufenweise bis Ende 2016 insgesamt 1.148 Betreuungsplätze vorhanden sind. Davon sollen 1.033 Plätze (90 %) durch Neubau (Errichtung zusätzlicher Gruppen) und Umbau (Umwandlung Ü 3 in U 3-Plätze) von Kindertageseinrichtungen sowie 115 Plätze (10 %) in der Kindertagespflege bereitgestellt werden.

Schlussbetrachtung

Die CDU- Fraktion hat auch in den vergangenen 2 Jahren in konstruktiver Zusammenarbeit mit der Verwaltung einen wesentlichen Beitrag zur positiven Leistungsbilanz des Kreises geleistet. So steht der Kreis auch im Vergleich zu vielen anderen Kreisen in Nordrhein- Westfalen gut da und kann sich so den Herausforderungen der kommenden Jahre stellen.

Dabei wird die Problematik der Unterbringung von Flüchtlingen eine bis vor kurzem noch unvorhergesehene große Rolle spielen. Nicht nur sächliche Mittel, sondern auch finanzielle, personelle Ressourcen werden benötigt, um die Probleme in den Griff zu bekommen. Dabei erwarten wir, dass Bund und Land auch die volle finanzielle „Rückendeckung“ geben, die notwendig ist, um diese Probleme zu bewältigen.



Josef Geuecke
Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteimitglieder,

die Kommunalwahlen 2014 (in 3 Kommunen gleichzeitig Bürgermeisterwahlen, auf Kreisebene die Landratswahl) und die Bürgermeisterwahlen 2015 in Drolshagen, Finnentrop, Olpe und Wenden fielen in den Berichtszeitraum. Insgesamt sind die Wahlen für uns gut gelaufen: in den Kommunalwahlen konnten wir insgesamt 148 Mandate (vorher waren es 151) gewinnen; in Finnentrop und Kirchhundem hatten wir sogar Stimmenzuwächse von über 3 %. Allerdings mussten wir in anderen Verbänden auch leichte bis größere Verluste verbuchen. Bei den Bürgermeisterwahlen ist der Sieg in 5 Kommunen den CDU-Kandidaten gelungen; Frank Beckehoff bleibt weiterhin unser Landrat. Die Partei ist damit für die nächsten 5 Jahre kommunal gut aufgestellt. Im Kreistag hält die CDU weiterhin mit unverändert 27 Mitgliedern die absolute Mehrheit; alle Wahlkreise konnten direkt geholt werden.

Eine Daueraufgabe ist und bleibt die Mitgliederwerbung. Der Negativtrend bei den Mitgliederzahlen hat sich auch im Berichtszeitraum – wenn auch in abgeschwächter Form – fortgesetzt: Es konnten 123 neue Mitglieder aufgenommen werden. Das ist erfreulich. Allerdings stehen dem Zuwachs auch 195 Abgänge gegenüber, wovon 77 auf Sterbefälle entfielen. Das Durchschnittsalter unserer Mitglieder liegt inzwischen bei 60 Jahren! 23 Ortsverbände konnten im Berichtszeitraum kein einziges Neumitglied verzeichnen. Hier wird deutlich, dass die Mitgliederbetreuung und –gewinnung in den nächsten Jahren deutlicher im Focus unserer Arbeit stehen muss. Dies ist bundesweit ein Thema. Deshalb soll auf dem Bundesparteitag im Dezember im Rahmen einer Satzungsänderung vorgesehen werden, dass in jedem Verband zwingend ein „Mitgliederbeauftragter“ als Vorstandsmitglied zu wählen ist.

Im Kreisverband haben wir nach wie vor 58 Ortsunionen. Die Arbeit in diesen Verbänden und mit ihnen ist in der Zeit vor der Kommunalwahl durchweg gut gelaufen. Allerdings ist auch festzustellen, dass außerhalb von Wahlkampfzeiten, insbesondere von Zeiten des Kommunalwahlkampfes, in immer mehr von ihnen kaum noch Veranstaltungen und politische Tätigkeit festzustellen ist. Dies hat sich zunehmend auf die Stadt- und Gemeindeverbandsebene verlagert. Lediglich in den größeren Ortsverbänden finden noch regelmäßig und auch mehrmals im Jahr Veranstaltungen statt. Erfreulich ist festzustellen, dass in Attendorn, dem zweitgrößten Ortsverband, nach vielen Jahren endlich wieder ein funktionierender Vorstand existiert, der regelmäßig kommunale Themen aufgreift und seine Mitglieder zu Diskussions- und Informationsrunden einlädt.

Nach 20 Jahren sehr guter und vertrauensvoller Zusammenarbeit möchte ich an dieser Stelle, auch im Namen der Kolleginnen in der Kreisgeschäftsstelle, ein herzliches Dankeschön unserem Kreisvorsitzenden Theo Kruse MdL sagen.

Abschließend sage ich ebenso einen herzlichen Dank an alle ehrenamtlich in der Partei und den Fraktionen tätigen Mitgliedern, insbesondere dem Kreisvorstand für die angenehme und gute Zusammenarbeit. In den Dank schließe ich ausdrücklich unsere Abgeordneten und ihre Mitarbeiter/innen in Attendorn, Berlin, Lüdenscheid und Olpe, und ganz besonders die Kolleginnen Birgit Tomiak und Kerstin Arnold in der Kreisgeschäftsstelle ein.



Hubert Brill
Kreisgeschäftsführer

Mitgliederstand in den Ortsverbänden

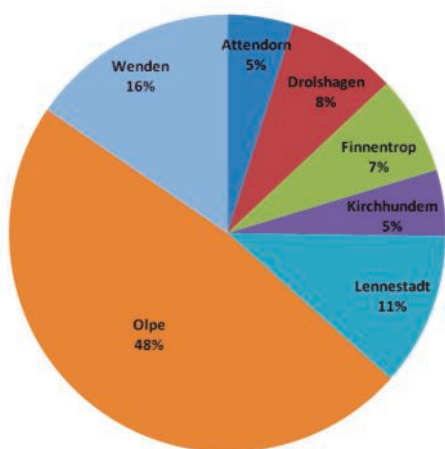
Stand: 31.10.2015

Platzierung nach Größe	Ortsverband	Mitgliederstand	Veränderung seit 01.11.2013
1.	Olpe	224	6
2.	Attendorn	139	-7
3.	Fretter	99	-9
4.	Altenhundem	86	-3
5.	Wenden	77	0
6.	Heggen	72	-4
7.	Gerlingen	64	0
7.	Veisedetal	64	-4
8.	Hünsborn	63	2
9.	Grevenbrück	62	-8
10.	Drolshagen	56	-2
11.	Elspetal	54	-3
12.	Welschen Ennest	52	-5
13.	Saalhausen	49	-1
14.	Schönholthausen	48	3
15.	Helden	47	-2
16.	Kleusheim	45	8
17.	Rhode	44	5
17.	Ottfingen	44	-10
18.	Schreibershof	41	-2
19.	Schönau/Altenwenden	40	-2
20.	Kohlhagen/Hofolpe	38	1
21.	Lütringhausen/Schulg. Thieringhausen	37	11
21.	Griesemert-Neger-Oberveischede	37	0
22.	Ihnetal/Neu-Listernohl	36	0
22.	Frenkhausen/Dumicke	36	-3
23.	Rothemühle	34	-1
23.	Serkenrode-Schliprüthen	34	-2
24.	Würdinghausen	33	1
24.	Finnentrop	33	0
24.	Rönkhausen	33	-4
25.	Ennest	32	-3
25.	Kirchhundem	32	-3
26.	Rehringhausen-Stachelau	28	-1
27.	Rüblinghausen-Saßmicke	27	2
27.	Ostentrop	27	1
28.	Eichhagen-Sondern-Stade	26	-1
28.	Oberhundem	26	-2
29.	Bamenohl	25	-1
29.	Weringhausen	25	-1
30.	Iseringhausen	24	6
30.	Dünschede	24	-2
31.	Lenhausen	21	0
31.	Hillmicke	21	-1
32.	Maumke	20	-1
32.	Albaum	20	-2
33.	Junkernhöh	19	0
33.	Altenhof	19	-1
33.	Meggen	19	-1
33.	Dahl-Friedrichsthal	19	-2
34.	Hützemert	17	-2
34.	Windhausen/Lichtringhausen	17	-3
35.	Heinsberg	16	-1
35.	Oedingen	16	-3
36.	Halberbracht	15	0
36.	Berlinghausen	15	-1
36.	Langenei-Kickenbach	15	-1
37.	Bleche	10	0

Neueintritte seit 01.11.2013

Stand: 31.10.2015

**Anteil Neumitglieder der
einzelnen Stadt- und
Gemeindeverbände in %**



In tatsächlichen Zahlen:

Stadtverband	Anzahl Neumitglieder	
Attendorf	6	(3)
Drolshagen	10	(3)
Finnentrop	9	(9)
Kirchhundem	6	(8)
Lennestadt	14	(12)
Olpe	59	(17)
Wenden	19	(16)
gesamt	123	(68)

Zum Vergleich ()
Berichtszeitraum 11/2011–10/2013

Platzierung	Ortsverband	Neumitglieder
1.	Olpe	26
2.	Lütringhausen/Schulgem. Thieringhausen	12
3.	Iseringhausen	9
3.	Kleusheim	9
4.	Hünsborn	7
5.	Gerlingen	5
5.	Rhode	5
5.	Schönholthausen	5
6.	Saalhausen	4
7.	Altenhundem	3
7.	Dahl-Friedrichsthal	3
7.	Veisedetal	3
7.	Wenden	3
7.	Wüdinghausen	3
8.	Attendorf	2
8.	Grevenbrück	2
8.	Griesemert-Neger-Oberveischede	2
8.	Ihnetal/Neu-Listernohl	2
8.	Rüblinghausen-Saßmicke	2
9.	Bamenohl	1
9.	Elspetal	1
9.	Finnentrop	1
9.	Frenkhausen/Dumicke	1
9.	Heinsberg	1
9.	Helden	1
9.	Hillmicke	1
9.	Kohlhagen/Hofolpe	1
9.	Langenei-Kickenbach	1
9.	Ostentrop	1
9.	Ottfingen	1
9.	Rothemühle	1
9.	Schönau/Altenwenden	1
9.	Serkenrode-Schliprüthen	1
9.	Welschen Ennest	1
9.	Windhausen/Lichtringhausen	1
10.	Albaum	0
10.	Altenhof	0
10.	Berlinghausen	0
10.	Bleche	0
10.	Drolshagen	0
10.	Dünschede	0
10.	Eichhagen-Sondern-Stade	0
10.	Ennest	0
10.	Fretter	0
10.	Halberbracht	0
10.	Heggen	0
10.	Hützemert	0
10.	Junkernhöh	0
10.	Kirchhundem	0
10.	Lenhausen	0
10.	Maumke	0
10.	Meggen	0
10.	Oberhundem	0
10.	Oedingen	0
10.	Rehringhausen-Stachelau	0
10.	Rönkhausen	0
10.	Schreibershof	0
10.	Weringhausen	0

Statistiken Mitgliederentwicklung

01.10.1991 - 441
01.10.1993 - 404
01.10.1995 - 401
01.10.1997 - 401
01.10.1999 - 428
01.10.2001 - 401
01.10.2003 - 400
01.10.2005 - 395
01.10.2007 - 369
01.10.2009 - 361
01.10.2011 - 331
31.10.2013 - 312
31.10.2015 - 295

01.10.1991 - 367
01.10.1993 - 362
01.10.1995 - 379
01.10.1997 - 362
01.10.1999 - 370
01.10.2001 - 354
01.10.2003 - 329
01.10.2005 - 322
01.10.2007 - 295
01.10.2009 - 267
01.10.2011 - 245
31.10.2013 - 222
31.10.2015 - 218

01.10.1991 - 492
01.10.1993 - 477
01.10.1995 - 491
01.10.1997 - 477
01.10.1999 - 509
01.10.2001 - 462
01.10.2003 - 463
01.10.2005 - 497
01.10.2007 - 459
01.10.2009 - 421
01.10.2011 - 407
31.10.2013 - 375
31.10.2015 - 362

01.10.1991 - 620
01.10.1993 - 611
01.10.1995 - 633
01.10.1997 - 630
01.10.1999 - 642
01.10.2001 - 590
01.10.2003 - 571
01.10.2005 - 551
01.10.2007 - 514
01.10.2009 - 482
01.10.2011 - 456
31.10.2013 - 434
31.10.2015 - 417

01.10.1991 - 481
01.10.1993 - 461
01.10.1995 - 476
01.10.1997 - 464
01.10.1999 - 510
01.10.2001 - 483
01.10.2003 - 488
01.10.2005 - 488
01.10.2007 - 474
01.10.2009 - 469
01.10.2011 - 450
31.10.2013 - 425
31.10.2015 - 400

01.10.1991 - 583
01.10.1993 - 563
01.10.1995 - 572
01.10.1997 - 547
01.10.1999 - 580
01.10.2001 - 554
01.10.2003 - 558
01.10.2005 - 567
01.10.2007 - 525
01.10.2009 - 507
01.10.2011 - 482
31.10.2013 - 459
31.10.2015 - 487

01.10.1991 - 386
01.10.1993 - 355
01.10.1995 - 339
01.10.1997 - 318
01.10.1999 - 332
01.10.2001 - 308
01.10.2003 - 302
01.10.2005 - 298
01.10.2007 - 275
01.10.2009 - 253
01.10.2011 - 240
31.10.2013 - 228
31.10.2015 - 217

Kreisverband	01.10.1991 - 3.370	01.10.2001 - 3.152	01.10.2011 - 2.611
	01.10.1993 - 3.233	01.10.2003 - 3.111	31.10.2013 - 2.455
	01.10.1995 - 3.291	01.10.2005 - 3.118	31.10.2015 - 2.396
	01.10.1997 - 3.199	01.10.2007 - 2.911	
	01.10.1999 - 3.371	01.10.2009 - 2.760	

Vereinigungen (einschl. Doppelmitgliedschaften, Stand 31.10.2015):

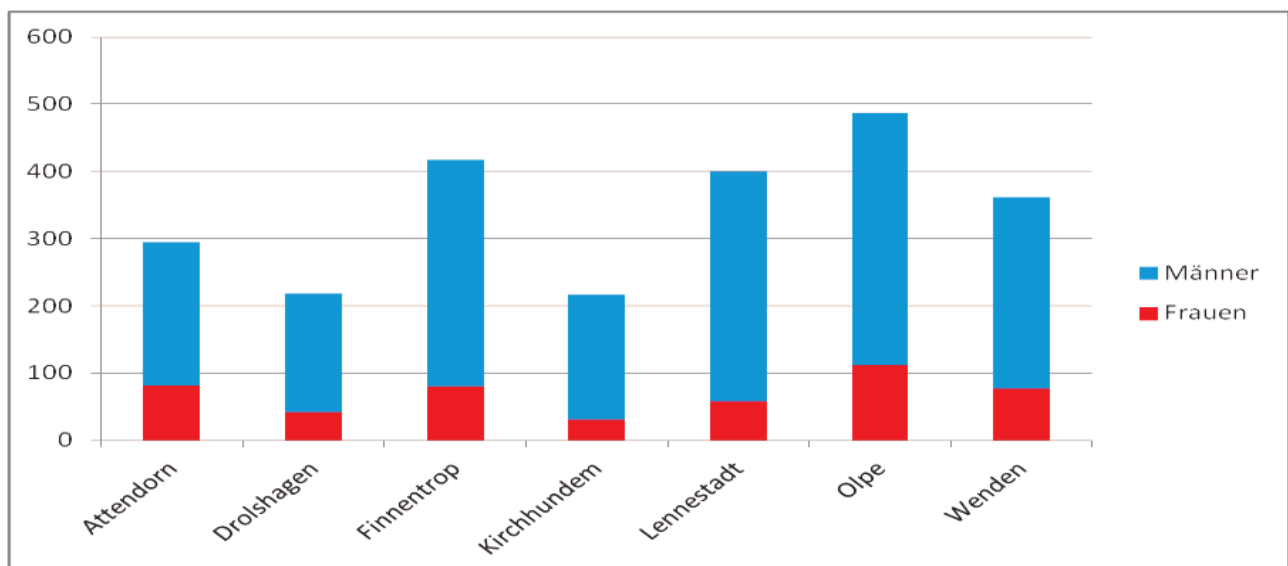
CDA: 69 JU: 382 FU: 483 SEN: 480 MIT: 33 KPV: 158

Frauenbericht (§13 Kreissatzung)

Anteil der weiblichen Mitglieder
im Kreisverband Olpe
Stand :31.10.2015



	Weiblich	%	Männlich	%	Gesamt
Attendorn	82	27,80	213	72,20	295
Drolshagen	42	19,27	176	80,73	218
Finnentrop	80	19,18	337	80,82	417
Kirchhundem	30	13,82	187	86,18	217
LenneStadt	58	14,50	342	85,50	400
Olpe	111	22,79	376	77,21	487
Wenden	76	20,99	286	79,01	362
Kreisverband	479	19,99	1917	80,01	2396



Gemeinde-/Stadtverbandsvorstand					Mandatsträger				
	gesamt	Frauen	Männer	Anteil in %		gesamt	Frauen	Männer	Anteil in %
Attendorn	7	2	5	28,57	Attendorn	16	4	12	25
Drolshagen	15	4	11	26,67	Drolshagen	13	3	10	23
Finnentrop	17	3	14	17,65	Finnentrop	18	3	15	16,67
Kirchhundem	14	1	13	7,14	Kirchhundem	15	2	13	13,33
LenneStadt	34	5	29	14,71	LenneStadt	23	3	20	13
Olpe	43	7	36	16,28	Olpe	20	6	14	30
Wenden	26	3	23	11,54	Wenden	19	4	15	21
Kreisvorstand	39	9	30	23,08	Kreistag	27	5	22	18,5
Anteil weiblicher Mitglieder insgesamt:				17,44	Anteil weiblicher Mitglieder insgesamt:				18,24

Europawahlen Kreis Olpe *

Datum	Wahlberecht.	Wähler	Wahlbeteilgt. %	Gültige Stimmen	Stimmen CDU	%	SPD	%	FDP	%	Grüne	%	Zentrum	%	Unabh. Sonstige	%
10.06.1979	86.283	64.653	74,9	64.289	43.048	67,0	17.972	28,0	1.870	2,9	-	-	-	-	1.399	2,1
17.06.1984	92.290	61.569	66,7	60.900	39.369	64,6	15.608	25,6	1.494	2,5	2.906	4,8	417	0,7	1.106	1,8
18.06.1989	95.471	63.646	66,7	63.075	36.510	57,9	18.846	29,9	2.312	3,7	2.817	4,5	-	-	2.590	4,1
12.06.1994	98.629	61.464	62,3	60.846	34.864	57,3	17.351	28,5	1.775	2,9	3.982	6,5	-	-	2.788	4,8
13.06.1999	100.991	49.207	48,7	48.781	33.142	67,9	11.938	24,5	852	1,7	1.589	3,3	-	-	1.260	2,6
13.06.2004	103.345	46.293	44,8	45.747	31.046	67,9	7.446	16,3	1.948	4,4	2.648	5,8	-	-	2.742	5,6
07.06.2009	104.744	45.918	43,84	45.493	26.755	58,81	7.652	16,82	4.638	10,19	2.910	6,4	AfD	-	3.538	7,78
25.05.2014	103.744	56.226	54,20	55.543	29.649	53,38	13.842	24,92	1.795	3,23	3.058	5,5	3.278	5,9	3.921	7,1

*Bei Europawahlen gibt es keine Direktkandidaten in den Wahlkreisen, sondern Listen der Parteien oder Gruppen, die auf Bundes- und Landesebene aufgestellt waren.

Gemeindewahlen: Summe Kreis Olpe

Datum	Wahlberecht.	Wähler	Wahlbeteilig. %	Gültige Stimmen	Stimmen CDU	%	SPD	%	Grüne	%	Unabhängige/Sonstige	%
30.09.1984	92.039	66.866	72,7	65.467	39.386	60,2	20.991	32,1	1.667	2,6	3.334	5,1
01.10.1989	95.210	67.753	71,16	66.475	37.589	56,8	21.983	33,2	2.343	3,5	4.231	6,4
16.10.1994	98.170	82.716	84,26	81.490	42.763	52,48	25.699	31,54	3.918	4,81	9.110	11,18
12.09.1999	106.195	65.068	61,27	64.045	37.999	59,33	16.465	25,71	2.056	3,21	7.525	11,75
26.09.2004	109.194	66.202	60,63	64.786	34.520	53,28	16.751	25,86	2.944	4,59	10.551	16,29
30.08.2009	111.189	64.244	57,78	62.594	32.564	52,02	14.725	23,52	3.964	6,33	11.341	18,19
25.05.2014	110.387	57.907	52,98	56.937	28.735	50,47	14.922	26,21	3.675	6,45	9.934	17,45

Gemeindewahlen: Stadt Attendorn

Datum	Wahlberecht.	Wähler	Sitze	Wahlbeteilig. %	Gültige Stimmen	CDU		SPD		Grüne		Unabhängige/Sonstige		FDP	
						Stimmen	Sitze	Stimmen	Sitze	Stimmen	Sitze	Stimmen	Sitze	Stimmen	Sitze
*09.11.1969	12.733	9.195	33	72,2	8.973	5.617	21	62,6	3.356	12	37,4	-	-	-	-
04.05.1975	14.150	12.433	39	87,9	12.258	7.801	25	63,6	4.457	14	36,4	-	-	-	-
30.09.1979	14.573	10.800	39	74,1	10.626	6.449	24	60,7	4.147	15	39,3	-	-	-	-
30.09.1984	15.539	10.889	39	70,8	10.690	5.536	20	51,8	3.809	14	35,6	-	-	-	-
01.10.1989	16.129	11.093	39	68,8	10.923	5.577	22	51,1	3.789	14	34,7	479	-	-	-
16.10.1994	16.492	13.707	39	83,1	13.500	6.243	19	46,2	5.379	16	39,8	534	-	-	-
12.09.1999	18.263	11.597	38	63,5	11.436	5.806	19	50,77	4.658	16	40,7	281	1	2,46	6,0
26.09.2004	18.851	11.522	38	61,10	11.315	5.120	17	45,2	4.868	17	43,0	341	1	3,0	6,24
30.08.2009	19.495	12.171	38	62,43	11.911	5.158	16	43,30	4.401	14	36,95	545	2	4,58	9,23
25.05.2014	19.497	10.738	38	55,08	10.556	4.233	15	40,10	4.837	18	45,82	387	1	3,67	7,36

Gemeindewahlen: Stadt Drolshagen

Datum	Wahlbe- recht.	Wähler	Sitze	Wahlbe- teilg. %	Gültige Stimmen	CDU		SPD		FDP		Grüne		UCW		UDW	
						Stimmen	%	Stimmen	Sitze	%	Stimmen	Sitze	%	Stimmen	Sitze	Stimmen	%
*09.11.1969	5.438	4.365	27	80,3	4.252	3.387	22	79,7	865	5	20,3	-	-	-	-	-	-
04.05.1975	6.320	5.853	33	92,6	5.767	4.655	27	80,7	1.112	6	19,3	-	-	-	-	-	-
30.09.1979	6.742	5.523	33	81,9	5.404	3.762	24	69,6	1.393	9	25,8	249	-	-	-	-	-
30.09.1984	7.359	5.638	33	76,6	5.468	3.848	23	70,4	1.620	10	29,6	-	-	-	-	-	-
01.10.1989	7.809	5.540	33	70,0	5.364	3.671	23	68,4	1.693	10	31,6	-	-	-	-	-	-
16.10.1994	8.332	7.166	33	86,0	7.076	3.847	18	56,4	1.632	8	23,1	-	-	1.062	5	535	15,0
12.09.1999	9.119	6.079	32	66,7	5.959	3.338	18	56,0	978	5	16,4	-	56	1.274	7	313	21,4
26.09.2004	9.538	5.678	26	59,5	5.581	2.974	14	53,3	641	3	11,5	-	-	1.306	6	660	23,4
30.08.2009	9.764	6.070	26	62,17	5.945	2.926	13	49,22	631	3	10,61	-	-	1.278	5	1.110	21,50
25.05.2014	9.862	5.548	26	56,26	5.484	2.618	12	47,74	994	5	18,13	-	-	868	4	1.004	15,83

Gemeindewahlen: Gemeinde Finnentrop

Datum	Wahlbe- recht.	Wähler	Sitze	Wahlbe- teilg. %	Gültige Stimmen	CDU		SPD		Grüne		FDP		Unabhängige/ Sonstige	
						Stimmen	Sitze	%	Stimmen	Sitze	%	Stimmen	Sitze	Stimmen	%
*09.11.1969	10.131	7.633	33	83,4	7.501	4.867	22	64,9	1.939	8	25,9	-	-	695	9,3
04.05.1975	11.140	10.088	39	93,1	9.894	6.903	27	69,8	2.991	12	30,2	-	-	-	-
30.09.1979	11.501	8.978	39	81,8	8.810	6.127	27	69,6	2.683	12	30,5	-	-	-	-
30.09.1984	12.319	8.985	39	72,9	8.842	5.722	25	64,7	2.668	12	30,2	452	2	-	-
01.10.1989	12.639	9.001	39	71,2	8.789	5.874	26	66,8	2.915	13	33,2	-	-	-	-
16.10.1994	13.011	10.857	33	83,4	10.718	6.357	20	59,3	2.992	9	27,9	-	-	1.369	4
12.09.1999	13.838	8.103	34	58,6	8.013	5.490	23	68,5	1.589	7	19,8	-	-	934	4
26.09.2004	14.128	7.727	34	54,70	7.641	5.156	23	67,5	1.364	6	17,9	-	-	1.121	5
30.08.2009	14.174	7.708	35	54,38	7.505	4.314	19	57,48	1.492	7	19,88	-	-	1.067	5
												632	3	8,42	14,22
												FÜR			
25.05.2014	14.015	6.768	34	48,29	6.698	4.085	21	60,99	1.250	6	18,66	702	4	661	9,87

Gemeindewahlen: Gemeinde Kirchhundem

Datum	Wahlbe- recht.	Wähler	Sitze	Wahlbe- teilg. %	Gültige Stimmen	CDU		SPD		FDP		Grüne		Einzelbewerber		Unabhängige/Sonstige	
						Stimmen	Sitze	%	Stimmen	Sitze	%	Stimmen	Sitze	%	Sitze	Stimmen	%
*09.11.1969	7.276	5.693	27	78,2	5.581	3.799	19	68,1	1.684	8	30,2	98	-	1,8	-	-	-
04.05.1975	8.199	7.466	33	91,1	7.317	4.992	23	68,2	2.325	10	32,8	-	-	-	-	-	-
30.09.1979	8.415	6.750	33	80,2	6.587	4.510	23	68,5	2.077	10	31,5	-	-	-	-	-	-
30.09.1984	8.982	6.675	33	74,3	6.496	4.304	23	66,3	1.979	10	30,5	-	-	-	-	213	3,2
01.10.1989	9.217	6.908	33	74,9	6.808	3.728	19	54,8	1.953	9	28,7	-	-	-	-	785	4
16.10.1994	9.420	8.000	33	84,9	7.859	3.820	16	48,6	2.491	11	31,7	-	-	-	315	1	4,0
12.09.1999	9.932	6.211	26	62,6	6.104	3.814	16	62,5	1.633	7	26,8	-	-	-	274	1	4,5
26.09.2004	10.138	6.559	26	64,7	6.441	2.746	11	42,6	1.747	7	27,1	-	-	-	294	1	4,6
30.08.2009	10.124	6.362	26	62,84	6.143	3.095	14	50,38	1.359	6	22,12	-	-	-	612	2	9,96
25.05.2014	9.881	5.647	26	57,15	5.461	3.018	14	54,27	1.027	5	18,47	-	-	-	529	2	9,51

Gemeindewahlen: Stadt Lennestadt

Datum	Wahlbe- recht.	Wähler	Sitze	Wahlbe- teilg. %	Gültige Stimmen	CDU		SPD		Grüne		NPD		KPD/DKP		Unabhängige/Sonstige	
						Stimmen	Sitze	%	Stimmen	Sitze	%	Stimmen	Sitze	%	Stimmen	Sitze	%
*09.11.1969	16.812	12.459	37	74,1	12.203	7.232	23	59,3	4.716	14	38,7	-	-	0,2	-	-	1,8
04.05.1975	18.622	16.486	39	88,5	16.232	9.767	24	60,2	6.419	15	39,5	-	-	-	-	46	0,3
30.09.1979	19.010	13.980	39	73,5	13.698	8.013	23	58,5	5.585	16	41,5	-	-	-	-	-	-
30.09.1984	19.758	13.914	39	70,4	13.711	7.124	20	52,0	5.808	17	42,3	690	2	5,0	-	93	-
01.10.1989	20.124	14.298	39	71,0	14.066	6.599	19	46,9	5.564	16	39,6	1.038	2	7,4	-	80	0,6
16.10.1994	20.383	16.696	39	81,9	16.452	8.100	20	49,2	6.430	16	39,1	1.161	3	7,1	-	-	4,6
12.09.1999	21.237	12.178	38	57,3	11.979	7.402	23	61,8	3.707	12	31,0	507	2	4,2	-	363	1
26.09.2004	21.381	11.917	38	55,7	11.638	7.293	24	62,7	3.212	10	27,6	822	3	7,1	311	1	2,7
30.08.2009	21.272	10.763	38	50,60	10.344	6.161	23	59,56	2.911	11	28,14	1.150	4	11,12	-	-	-
25.05.2014	20.790	10.234	38	49,23	10.002	5.058	20	50,57	3.050	11	30,49	1.092	4	10,92	89	0	0,8

Gemeindewahlen: Stadt Olpe

Datum	Wahlbe- recht.	Wähler	Sitze	Wahlbe- teilg. %	Gültige Stimmen	CDU			SPD			Grüne			UCW/Sonstige			FDP	
						Stimmen	Sitze	%	Stimmen	Sitze	%	Stimmen	Sitze	%	Stimmen	Sitze	%	Stimmen	Sitze
*09.11.1969	13.136	10.187	33	77,6	10.004	5.946	20	59,4	2.604	8	26,0	-	-	-	1.454	5	14,5	-	-
04.05.1975	14.728	13.378	39	90,1	13.160	8.050	24	61,2	3.279	10	24,9	-	-	-	1.831	5	13,9	-	-
30.09.1979	15.495	12.039	39	77,8	11.858	7.365	24	62,1	3.117	10	26,3	-	-	-	1.376	5	11,6	-	-
30.09.1984	16.414	11.910	39	72,6	11.640	6.987	24 (23)	60,0	2.877	9	24,7	-	-	-	1.776	6 (7)	15,3	-	-
01.10.1989	17.012	11.955	39	70,3	11.722	6.693	23	57,1	3.197	10	27,3	-	-	-	1.832	6	15,6	-	-
16.10.1994	17.537	14.961	39	85,3	14.772	7.334	20	49,6	3.542	9	24,0	907	2	6,1	2.989	8	20,2	-	-
12.09.1999	19.083	11.453	38	60,0	11.287	6.705	23	59,4	1.978	7	17,5	442	1	3,9	2.162	7	19,2	-	-
26.09.2004	19.702	11.726	38	59,5	11.537	5.756	19	49,9	1.738	6	15,1	649	2	5,6	3.394	11	29,4	-	-
30.08.2009	20.282	11.496	38	56,68	11.297	5.701	20	50,46	1.430	5	12,66	810	3	7,17	2.561	8	22,67	795	2
25.05.2014	20.155	10.566	42	52,42	10.445	4.893	20	46,85	1.793	7	17,17	838	3	8,02	2.204	9	21,10	717	3
																		6,86	

* Erste Wahl nach der kommunalen Neugliederung der Gemeinden 1969

Gemeindewahlen: Gemeinde Wenden

Datum	Wahlbe- recht.	Wähler	Sitze	Wahlbe- teilg. %	Gültige Stimmen	CDU			SPD			Grüne			Unabhängige/Sonstige		
						Stimmen	Sitze	%	Stimmen	Sitze	%	Stimmen	Sitze	%	Stimmen	Sitze	%
*09.11.1969	7.897	6.584	27	83,4	6.453	4.307	19	66,7	1.314	5	20,4	-	-	-	832	3	12,9
04.05.1975	9.412	8.761	33	93,1	8.587	6.098	24	71,0	1.906	7	22,2	-	-	-	583	2	6,8
30.09.1979	10.313	8.433	33	81,8	8.161	5.588	23	68,5	2.573	10	31,5	-	-	-	-	-	-
30.09.1984	11.668	8.855	33	75,9	8.620	5.865	23	68,0	2.230	8	25,9	525	2	6,1	-	-	-
01.10.1989	12.280	8.958	39	73,0	8.803	5.447	24	61,9	2.872	13	32,6	484	2	5,5	-	-	-
16.10.1994	12.995	11.329	39	87,2	11.113	7.062	25	63,5	3.233	11	29,1	818	3	7,4	-	-	-
12.09.1999	14.723	9.447	32	64,2	9.267	5.444	19	58,5	1.922	6	20,7	496	2	5,4	1.405	5	15,2
26.09.2004	15.456	11.073	32	71,6	10.633	5.475	16	51,5	3.181	10	29,9	858	3	8,1	1.119	3	10,5
30.08.2009	16.078	9.665	34	60,11	9.449	5.209	19	55,13	2.501	9	26,47	847	3	8,96	892	3	9,44
25.05.2014	16.190	8.406	34	51,92	8.291	4.601	19	55,49	1.971	8	23,77	829	3	10,0	890	4	10,73
															0		

* Erste Wahl nach der kommunalen Neugliederung der Gemeinden 1969

Kreistagswahlen Olpe

Datum	Wahlbe- recht.	Wähler Sitze	Wahlbe- teilg. %	Gültige Stimmen	Stimmen Sitze CDU	%	SPD	%	FDP	%	Zentrum	%	KPD DKP	%	Unabh. Sonstige	%
*13.10.1946	43.945	32.654 42	74,3	131.556	86.017 38	65,4	31.749 3	24,1	762 -	0,6	8.774 1	6,7	4.045 -	3,1	209 -	0,6
17.10.1948	52.038	39.548 38	76,6	36.708	19.083 21	52,0	8.622 9	23,5	1.300 -	3,5	7.002 8	19,1	701 -	1,9	-	-
09.11.1952	53.995	45.114 40	83,6	43.063	22.725 22	52,7	9.616 9	22,3	4.138 4	9,6	5.951 5	13,8	561 -	1,3	72 -	0,2
28.10.1956	56.411	47.182 36	83,6	45.321	26.046 22	57,5	11.315 9	25,0	3.248 2	7,7	4.711 3	10,4	-	-	-	-
19.03.1961	60.619	51.277 36	84,6	49.335	33.114 26	67,1	11.128 8	22,6	2.614 2	5,3	2.427 -	4,9	-	-	52 -	0,1
27.09.1964	63.925	53.440 37	83,6	51.576	32.153 26	62,3	14.029 11	27,2	2.108 -	4,1	2.405 -	4,7	-	-	881 -	1,7
**09.11.1969	73.947	56.478 43	76,4	55.219	37.352 30	67,4	16.262 13	29,5	1.605 -	2,9	-	-	-	-	-	-
04.05.1975	82.686	74.557 49	90,2	73.362	49.860 34	68,0	21.724 15	29,6	1.760 -	2,4	-	-	-	-	-	-
30.09.1979	86.248	66.570 49	77,2	65.368	42.929 33	65,7	20.705 16	31,7	1.734 -	2,7	-	-	-	-	-	-
															Grüne	%
30.09.1984	92.262	66.919 49	72,5	65.381	41.619 32	63,7	19.236 14	29,4	498 -	0,7	-	-	-	-	4.028 3	6,2
01.10.1989	95.456	67.807 49	71,03	66.025	39.612 30	60,0	21.306 16	32,27	984 -	1,49	-	-	-	-	4.123 3	6,24
											Einzelbewerber	%				
16.10.1994	98.486	82.781 49	84,1	81.463	47.384 30	58,2	26.417 16	32,4	1.453 -	1,8	614 -	0,8	-	-	5.595 3	6,9
12.09.1999	106.600	65.160 48	61,13	63.962	43.423 33	67,9	16.660 12	26,1	1.093 1	1,7	-	-	-	-	2.786 2	4,4
26.09.2004	109.614	66.276 48	60,50	64.257	39.905 30	62,1	16.750 13	26,0	3.266 2	5,1	-	-	-	-	4.336 3	6,7
											UWG	%	Die Linke	%		
30.08.2009	111.235	64.223 48	57,74	63.198	35.354 27	55,94	12.428 10	19,67	4.569 3	7,81	4934 4	7,81	1542 1	2,44	4371 3	6,92
25.05.2014	110.423	57.845 48	52,38	57.040	30.943 27	54,25	13.264 11	23,25	2.120 2	3,72	5.191 4	9,1	1.538 1	2,70	3.984 3	6,98

* Bei dieser ersten demokratischen Wahl hatte der Wähler mehrere Stimmen.

** Bei dieser Wahl kamen die Stimmen des ehemaligen Amtes Serkenrode hinzu, das dem Kreis Olpe eingegliedert wurde in Zusammenhang mit der kommunalen Neugliederung der Gemeinden des Kreises Olpe.

Landrats- und Bürgermeisterwahlen

	Wahl- jahr	Wahl- berecht.	Wähler	Wahlbe- teilg. %	Gültige Stimmen	Stimmen CDU	%	SPD	%	Unabhängige u. a.	%	Grüne	%	gewählter Bewerber
Landrat	1999	106.600	65.167	61,13	63.927	46.743	73,12	14.614	22,86	-	-	2.570	4,02	Beckehoff (CDU)
	2004	109.614	66.281	60,50	64.276	47.120	73,3	17.156	26,7	-	-	-	-	Beckehoff (CDU)
	2009	111.235	64.106	57,63	62.850	45.628	72,60	11.750	18,70	-	-	5.472	8,71	Beckehoff (CDU)
	2014	110.423	57.746	52,30	56.745	38.997	68,72	12.444	21,93	-	-	5.304	9,35	Beckehoff (CDU)
Attendorn	1999	18.263	11.597	63,5	11.442	3.481	30,42	7.961	69,58	-	-	-	-	Stumpf (SPD)
	2004	18.851	11.523	61,10	11.352	3.345	29,5	8.007	70,5	-	-	-	-	Stumpf (SPD)
	2009	19.495	12.183	62,49	12.047	1.803	14,97	1.892	15,71	8.160	67,73	192	1,59	Hilleke (Einzelbew)
	2014	19.497	10.734	55,05	10.501			6.080	57,90	4.421	42,10			Pospischil (SPD)
Drolshagen	1999	9.119	6.079	66,66	5.964	4.337	72,72	1.521	25,50	-	-	106	1,78	Hilchenbach (CDU)
	2004	9.538	5.676	59,50	5.556	4.205	75,7			1.351 Nein	24,3	-	-	Hilchenbach (CD)
	2009	9.764	6.065	62,12	5.883	3.296	56,03			2.587	43,97	-	-	Hilchenbach (CDU)
	2015	9.892	5.526	55,86	5.501	2.585	46,99	1.349	24,52	1.567 EINZ	28,49	-	-	In Stichwahl: Berghof (CDU) 62,5 %
Finnentrop	1999	13.838	8.103	58,56	8.023	5.591	69,69	1.554	19,37	878	10,94	-	-	Heß (CDU)
	2004	14.205	7.726	54,70	7.646	5.292	69,2	1.386	18,1	968	12,7	-	-	Heß (CDU)
	2009	14.174	7.706	54,37	7.489	3.858	51,52	1.938	25,88	1.693	22,61	-	-	Heß (CDU)
	2015	14.024	6.324	45,09	6.222	3993	64,18	-	-	1.598 FÜR	25,68	631 EINZEL	10,14	Heß (CDU)
Kirchhundem	1999	9.932	6.211	62,54	6.118	4.075	66,61	1.745	28,52	-	-	298	4,87	Greiten (CDU)
	2004	10.138	6.557	64,7	6.396	1.948	30,5	2.009	31,4	2.178	34,1	261	4,1	In Stichwahl: Grobbe (SPD)
	2009	10.124	6.371	62,93	6.283	1.946	30,97	512	8,15	2.999 826 (Stamm, UK)	47,73 13,15	-	-	Grobbe (Einzelbew)
	2014	9.872	4.925	49,89	4.898	2.230	45,53	2.668	54,47					In Stichwahl: SPD- Kandidat: Reinery (parteilos)
Lennestadt	1999	21.237	12.178	57,34	11.982	8.748	73,01	2.903	24,23	-	-	331	2,76	Heimes (CDU)
	2004	21.381	11.915	55,70	11.677	9.329	79,9	2.348	20,1	-	-	-	-	Heimes (CDU)
	2009	21.272	10.762	50,59	10.556	7.694	72,89	2.862	27,11	-	-	-	-	Hundt (CDU)
	2014	20.790	10.231	49,21	9.756	6.627	67,93					3.129	32,07	Hundt (CDU)
Olpe	1999	19.083	11.453	60,02	11.350	8.147	71,78	1.575	13,88	1.294	11,40	334	2,94	Müller (CDU)
	2004	19.702	11.732	59,50	11.578	7.076	61,1	2.049	17,7	2.453	21,2	-	-	Müller (CDU)
	2009	20.282	11.495	56,68	56,68	6.941	61,25	1.305	11,52	692 (FDP) 1.795 (UCW)	6,11 15,84	599	5,29	Müller (CDU)
	2015	20.127	8.508	42,27	8.437	5.177	61,36	1.874	22,21	1.386	16,43	-	-	Weber (CDU)
Wenden	1999	14.723	9.447	64,16	9.252	6.979	75,43	1.561	16,87	-	-	712	7,70	Brüser (CDU)
	2004	15.456	11.085	71,70	10.965	1.855	16,9	1.348	12,3	7.449 (Einzelbew.)	67,9	313	2,9	Brüser (Einzelbew.)
	2009	16.078	9.668	60,13	9.356			1.366	14,60	7.344 (Einzelbew.)	78,50	646	6,90	Brüser (Einzelbew.)
	2015	16.255	7.535	46,35	7.457	5.307	71,17	1.584	21,24	566 (UWG)	7,59	-	-	Clemens (CDU)

Geschäftsbericht des CDU-Kreisverbandes Olpe

Gestaltung:
CDU-Kreisgeschäftsstelle Olpe
Martinstr. 49, 57462 Olpe
Telefon 02761 3046
Telefax 02761 3181
E-Mail cdu-olpe@t-online.de
www.cdu-kreis-olpe.de

Druck:
Druckerei Nübold, Lennestadt-Altenhundem

November 2015